OneSystem

www.assaabloy.de

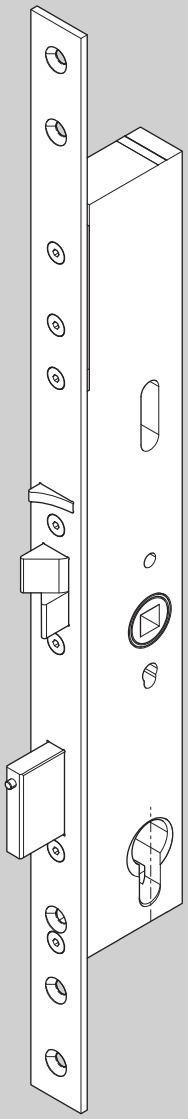
DE Seite 2

EN Page 30

FR Page 58

IT Pagina 86

NL Pagina 114



Mechanisches Sicherheitsschloss 309N
Mechanical Security Lock 309N
Serrure de sécurité mécanique 309N
Serratura di sicurezza 309N
Mechanisch veiligheidsslot 309N

Montageanleitung / Assembly instructions / Notice de Montage / Instruzioni di montaggio / Handleiding voor montage

D0083000

ASSA ABLOY

The global leader in door opening solutions

Lesen Sie diese Anleitung vor der Benutzung sorgfältig durch und bewahren Sie sie auf. Die Anleitung beinhaltet wichtige Informationen zum Produkt, insbesondere zum bestimmungsgemäßen Gebrauch, zur Sicherheit, Montage, Benutzung, Wartung und Entsorgung.

Geben Sie die Anleitung nach der Montage an den Benutzer und im Falle einer Weiterveräußerung mit dem Produkt weiter.

Herausgeber

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
DEUTSCHLAND
Telefon: +49 (0) 7431 / 123-0
Telefax: +49 (0) 7431 / 123-240
Internet: www.assaabloy.de
E-Mail: albstadt@assaabloy.com

Dokumentennummer, -datum

D0083000 06.2016

Copyright

© 2016, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Diese Dokumentation einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bzw. Veränderung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH* unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Produktinformation 4

Sicherheitsschlösser der Serie OneSystem 4
Sicherheitsschloss 309N 4
Allgemein 4
Das Sicherheitsschloss 309N bietet 4
Fluchttürfunktion / Notausgangs- und Paniktürverschlüsse 5
Produktausführungen 5
B-Funktion (Umschaltfunktion) 5
E-Funktion (Wechselfunktion) 5

Hinweise 6

Zu dieser Anleitung 6
Bedeutung der Symbole 6
Sicherheitshinweise 7
Hinweise nach DIN EN 179 und DIN EN 1125 8
Bestimmungsgemäßer Gebrauch 9
Klassifizierungsschlüssel 10
DIN EN 1125 Paniktürverschlüsse mit horizontaler Betätigungsstange 10
CE-Kennzeichnung 10
DIN EN 179 Fluchttürfunktion 11
CE-Kennzeichnung 11
Begriffserklärung 12

Funktionen und Bedienung 14

Selbstverriegelung 14
Funktionsprinzip 14
Profilzylinder (Schließzylinder) 14
Entriegeln 15
Entriegelungspin 15
Zweiflügelige Fluchttüren 15
Einflügelige Fluchttüren 15

Montage 16

Hinweise 16
Schloss montieren 17
Montage vorbereiten 17
Sicherheitsschloss 309N montieren 17
Schließblech montieren 17
Beschläge und Schließzylinder montieren . . 18
Sicherheitsschloss 309N prüfen 18
Anschlagrichtung der Steuerfalle einstellen 19
Beschläge 21
Sicherheitsschloss 309N mit B-Funktion und Fluchttürfunktion 21
Sicherheitsschloss 309N mit B-Funktion ohne Fluchttürfunktion 21
Sicherheitsschloss 309N mit E-Funktion 21
Schließzylinder 21
Türbeschläge (nach DIN EN 179) montieren 22
Türbeschläge (nach DIN EN 1125) montieren 22
Profilzylinder montieren 23
Profile mit thermischer Trennung 24
Profilstege nachbearbeiten 24
Fertigen bauseitiger Schließbleche 25

Technische Daten 26

Abmessungen Sicherheitsschloss 309N 26
Technische Daten 27

Zubehör 28

Panikstange nach DIN EN 1125 28
Türbeschlag nach DIN EN 179 28
Panikgegenkasten 28
Schließbleche 28
Flachschließbleche 28
Lappenschließblech 28

Wartung, Gewährleistung, Entsorgung 29

Wartung 29
Gewährleistung 29
Entsorgung 29
Aktualisierte Informationen 29

Sicherheitsschlösser der Serie OneSystem

„Sicherheitsschloss“ ist wohl die treffendste Bezeichnung für die hier beschriebenen Produkte. Sicherheit beschreibt im deutschen Sprachgebrauch sowohl den Schutz von Leib und Leben als auch die Bewahrung von Sachwerten vor unbefugtem Zugriff.

Alle diese Eigenschaften finden sich in den Sicherheitsschloss-Produkten der Serie *OneSystem* wieder.

Das Schlossprogramm *OneSystem* umfasst neben der in dieser Anleitung beschriebenen Variante viele weitere Schlossvarianten.

Sicherheitsschloss 309N

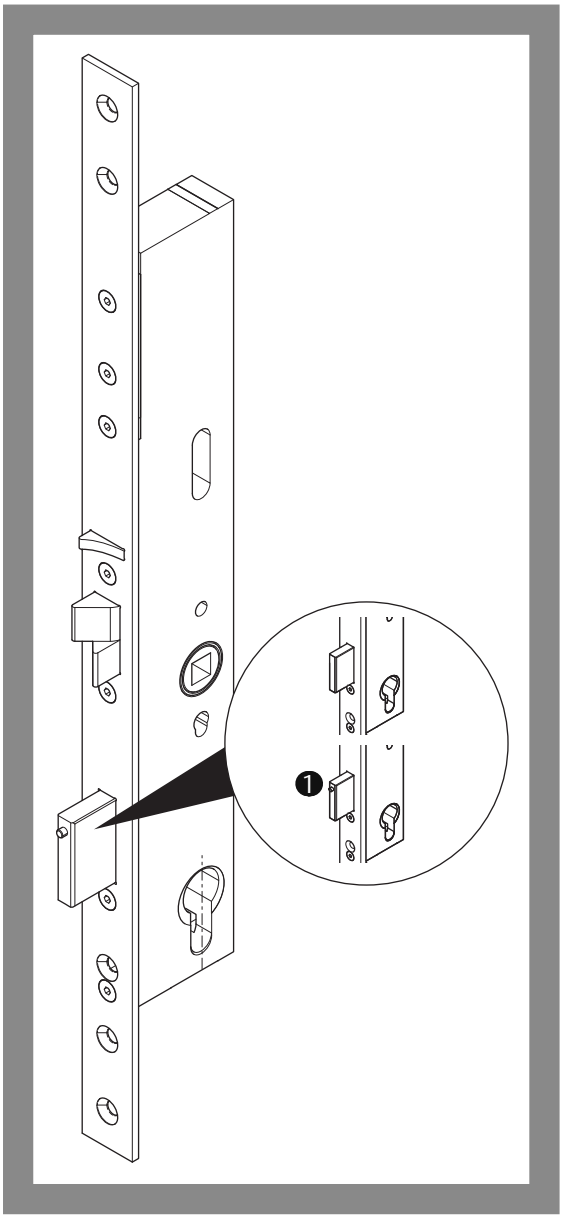


Abb. 1: Sicherheitsschloss 309N

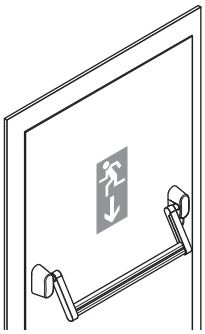
Allgemein

Das *Sicherheitsschloss 309N* (Abb. 1) ist ein mechanisch arbeitendes Einsteckschloss zur Verwendung in Fluchttüren, Feuerschutz- und Rauchschutztüren sowie Standardanwendungen.

Es ist auch in einer Variante als Panikschloss für zweiflügelige Türen (Abb. 1 – ❶) in Kombination mit *OneSystem Panikgegenkasten* („Zubehör“, Seite 28) erhältlich.

Das Sicherheitsschloss 309N bietet

- mechanische Selbstverriegelung („Selbstverriegelung“, Seite 14),
- mechanische Ablaufsteuerung der Selbstverriegelung zwischen Falle und Steuerfalle,
- einbruchhemmend durch gehärteten Schlossriegel,
- 20 mm Riegelausschluss,
- einbruchhemmend bis Klasse WK2 in geeigneten Türsystemen erreichbar,
- Fluchttürfunktion nach DIN EN 179 möglich,
- Paniktürfunktion nach DIN EN 1125 möglich,
- für Feuerschutztüren geeignet (Nachweis durch Brandprüfung nach DIN EN 1634-1),
- B-Funktion oder alternativ E-Funktion:
  - B-Funktion: mechanisch über Zylinderbetätigung steuerbarer Außentürdrücker (Beschlag mit geteiltem Vierkant und Außentürdrücker verwenden),
  - E-Funktion: der Schließzylinder dient zur manuellen Entriegelung von außen,
- Riegelgegenkraft 6.000 N,
- Riegelbelastbarkeit seitlich 20.000 N.



Paniktürverschluss nach DIN EN 1125

Fluchttürfunktion / Notausgangs- und Paniktürverschlüsse

Grundsätzlich gilt: Eine Tür mit Fluchttürfunktion kann immer in Fluchtrichtung über den Türdrücker geöffnet werden, auch die verriegelte Tür.

Fluchttüren sind auszustatten mit

- Notausgangsverschlüssen nach DIN EN 179
- Paniktürverschlüssen nach DIN EN 1125

Für einen Paniktürverschluss gelten etwas strengere Anforderungen als an einen Notausgangstürverschluss. Äußerlich sichtbar sind Paniktürverschlüsse nach DIN EN 1125 mit einer Panikgriffstange oder Panikdruckstange (Panikstange) quer über das Türblatt ausgestattet. Notausgangstürverschlüsse nach DIN EN 179 sind mit einem Türdrücker ausgestattet.

Produktausführungen

Das *Sicherheitsschloss 309N* gibt es grundsätzlich in zwei Varianten: mit B-Funktion („B-Funktion (Umschaltfunktion)“, Seite 5) oder mit E-Funktion („E-Funktion (Wechselfunktion)“, Seite 5).

B-Funktion (Umschaltfunktion)

Bei Schlössern mit B-Funktion wird der Außentürdrücker über den Schließzylinder dauerhaft an- oder abgekoppelt. Bei der Sondervariante ohne Fluchttürfunktion auch der Innentürdrücker.

Beim *Sicherheitsschloss 309N* mit Fluchttürfunktion bleibt dabei der Innentürdrücker (DIN EN 179) oder die Panikstange (DIN EN 1125) immer angekoppelt (bleibt aktiv), so dass nur der Außentürdrücker dauerhaft an- oder abgekoppelt wird.

Beim *Sicherheitsschloss 309N* ohne Fluchttürfunktion (Sondervariante) werden beide Türdrücker (innen und außen) gleichzeitig dauerhaft an- oder abgekoppelt.

Beim Schließen der Tür wird der Riegel automatisch ausgeschlossen. Die Tür ist wieder verriegelt („Selbstverriegelung“, Seite 14)

Sicherheitsschloss 309N mit Fluchttürfunktion bietet

- Zulassung für Notausgänge nach DIN EN 179 oder Paniktüren nach DIN EN 1125,
- geteilte Drückernuss / geteilten Vierkant,
- mechanisch über die Schließzylinderbetätigung an- und abkoppelbarer Außentürdrücker.

Sicherheitsschloss 309N ohne Fluchttürfunktion (Sondervariante) bietet

- durchgehende Drückernuss / durchgehenden Vierkant.
- mechanisch über die Schließzylinderbetätigung gleichzeitig an- und abkoppelbare Innen- und Außentürdrücker.
- Innen- und Außentürdrücker sind wegen des durchgehenden Vierkants und der ungeteilten Drückernuss immer gleichzeitig an- oder abgekoppelt.

E-Funktion (Wechselfunktion)

Bei der E-Funktion (Wechselfunktion) ist die Tür mit einem Wechselbeschlag ausgestattet. Der Schließzylinder dient bei dieser Funktion zur manuellen Entriegelung von außen.

Durch Betätigung des Schließzylinders wird der Riegel mechanisch zurück geschlossen und die Schlossfalle entriegelt. Die Tür kann begangen werden.

Beim Schließen der Türe wird der Riegel automatisch ausgeschlossen. Die Türe ist wieder verriegelt.

Hinweise

Zu dieser Anleitung

Diese Installations- und Montageanleitung wurde für Handwerksfachkräfte, sowie eingewiesenes Personal geschrieben. Lesen Sie diese Anleitung, um das Gerät sicher zu installieren, zu betreiben und die zulässigen Einsatzmöglichkeiten, die es bietet, auszunutzen.

Die Anleitung gibt Ihnen auch Hinweise über die Funktion wichtiger Bauteile.

Bedeutung der Symbole



Gefahr!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung führt zu Tod oder schwerer Verletzung.



Warnung!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Tod oder schweren Verletzungen führen.



Vorsicht!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Verletzungen führen.



Achtung!

Hinweis: Nichtbeachtung kann zu Materialschäden führen und die Funktion des Produkts beeinträchtigen.



Hinweis!

Hinweis: Ergänzende Informationen zur Bedienung des Produkts.

Sicherheitshinweise



Warnung!

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr und Sachschäden durch verminderte Feuerschutzfunktion: Feuerschutztüren (auch Rauchschutztüren) verhindern den Durchtritt von Feuer (Rauch). Diese Türen werden als Ganzes geprüft:

- Bauaufsichtliche Vorschriften müssen eingehalten werden,
- die Zertifizierung der Schutztür muss zum Schloss passen,
- ein Austausch gegen ein anderes Modell oder Nachrüstung des Schlosses muss mit dem Türhersteller abgesprochen werden,
- Vorgaben durch den Türhersteller müssen eingehalten werden,
- das Schloss muss in passender Größe montiert werden.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch Beschädigung: Ein beschädigtes Schloss ist ein Sicherheitsrisiko, es darf nicht montiert und benutzt werden. Das Schloss und die Verpackung dürfen nicht beschädigt sein.



Achtung!

Sachschaden durch Arbeiten am Türblatt: Bei allen Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, muss das Schloss ausgebaut sein.

Funktionseinschränkung bei falscher Funktionsluft: Die Funktionsluft („Begriffserklärung“, Seite 12) muss passend eingestellt sein („Technische Daten“, Seite 26)

Sachschaden durch ungeeignetes Schließblech: Das Schließblech muss so ausgewählt und montiert sein, dass es immer die Anlauf- und Gleitfläche für die Schlossfalle bietet.

Sachschaden durch falsche Handhabung beim Transport: Das Türblatt darf nicht an den Türdrückern gehoben oder getragen werden.

Sachschaden durch Öffnen: Das Schloss darf nicht geöffnet werden, da es dabei beschädigt wird, die Gewährleistung erlischt („Gewährleistung“, Seite 29).

Sachschaden durch Überlackieren. Schloss und Schließblech dürfen nicht mit Farbe und anderen Substanzen überstreichen.

Vor Wasser und Feuchtigkeit schützen: Das *Sicherheitsschloss 309N* muss vor eindringendem Wasser geschützt werden. Wasser beeinträchtigt die Funktion des *Sicherheitsschloss 309N*.

Hinweise nach DIN EN 179 und DIN EN 1125



Warnung!

Gefahr durch Veränderung von Türen in Rettungswegen: Die Sicherheitsmerkmale dieses Produkts sind eine wesentliche Voraussetzung für dessen Übereinstimmung mit DIN EN 179 und DIN EN 1125. Es dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden, die nicht in diesen Anweisungen beschrieben sind.

Ungeeignete Türen vermindern den Personen- und Einbruchschutz: Nur zugelassene und technisch einwandfreie Türen sind für die Montage des *Sicherheitsschlosses 309N* geeignet. Vor der Montage des *Sicherheitsschlosses 309N* muss die Tür überprüft werden, ob sie ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist. Die Tür muss für die Verwendung des *Sicherheitsschlosses 309N* zugelassen sein. Bedienelemente der Tür dürfen sich nicht gegenseitig behindern.

Das *Sicherheitsschloss 309N* ist für die Verwendung an Pendeltüren nicht zugelassen.

Ungeeignete Verschlüsse vermindern den Personenschutz und Feuerschutz: Das *Sicherheitsschloss 309N* ist für Feuerschutz- oder Rauchschutztüren geeignet („Klassifizierungsschlüssel“, Seite 10). Prüfen Sie, ob die Zertifizierung der Tür zum Schloss passt. Achten Sie darauf, dass das *Sicherheitsschloss 309N* in passender Größe und mit dem passenden Zubehör eingebaut wird.

Ungeeignete Türdichtungen vermindern den Personenschutz: Bei Verwendung von Türdichtungen (zum Beispiel Profildichtungen oder Bodendichtungen) darf keine Funktion des *Sicherheitsschlosses 309N* beeinträchtigt werden.

Zerbrechende Glastüren können zu schweren Verletzungen führen: Glastüren oder Glasteile an Türen müssen aus Sicherheitsglas oder Verbundsicherheitsglas bestehen.

Ungeeignete Befestigungsmittel vermindert Personen- und Einbruchschutz: Je nach Einbausituation und Materialien der Tür müssen geeignete Befestigungsmittel verwendet werden.

Falsche oder Fehlerhafte Montage vermindert den Personenschutz: Die übliche Einbauhöhe für die horizontale Betätigungsstange (Panikgriffstange) ist 900 mm bis 1100 mm über der fertigen Fußbodenoberfläche. Falls die Mehrheit im Gebäude Kinder sind, muss die Einbauhöhe entsprechend vermindert werden.

Die horizontale Betätigungsstange muss so installiert werden, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird.

Es sollten jegliche vorgesehenen Sperrgegenstücke oder Verkleidungen installiert werden, um die Übereinstimmung mit dieser Europäischen Norm sicherzustellen

Eingeschränkte Beweglichkeit der Tür vermindert Personenschutz: Alle Sperrelemente müssen so montiert sein, dass die freie Bewegung der Tür nicht behindert wird. Die Türen dürfen nur mit den zugelassenen Verschlüssen zugehalten werden. Es dürfen keine weiteren Vorrichtungen installiert werden. Eventuell installierte Türschließer dürfen die Betätigung der Tür durch Kinder und gebrechliche Personen nicht beeinträchtigen.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das *Sicherheitsschloss 309N* ist zum Einbau in ein- oder zweiflügeligen Rohrrahmen- oder Vollblatttüren (Dornmaß ab 55 mm) aus Metall, Kunststoff oder Holz geeignet.

Es dient zum Herstellen einer Türverriegelung in Sicherheitsbereichen und ist zur Verwendung in Fluchttüren nach DIN EN 179 und Paniktüren nach DIN EN 1125 zugelassen.

- Bei zweiflügeligen Fluchttüren muss auch der Standflügel als Fluchttür ausgelegt sein und mit einem zugelassenen Panikgegenkasten („Zubehör“, Seite 28) ausgestattet sein.
- Ist der Standflügel nicht als Fluchttür ausgelegt, darf das *Sicherheitsschloss 309N* nur dann in die zweiflügelige Tür eingebaut werden, wenn sich der Standflügel sicher und spielfrei feststellen lässt und der Gangflügel gegen eine Anschlagkante läuft.

Bei zweiflügeligen Türen mit gefälztem Mittelstoß und Paniktürverschlüssen in jedem Flügel muss sich der Flügel öffnen, bei dem der Paniktürverschluss betätigt wird. Beide Flügel müssen frei öffnen, wenn beide Paniktürverschlüsse gleichzeitig betätigt werden. Dazu kann es erforderlich sein, dass eine Mitnehmerklappe montiert wird.

Bei zweiflügeligen Türen mit gefälztem Mittelstoß und Türschließer muss die richtige Schließfolge der Tür sichergestellt sein, insbesondere die Funktion einer Feuerschutz- oder Rauchschutztür ist sonst nicht gewährleistet. Eventuell muss ein Schließfolgeregler montiert sein.

Es ist zur Verwendung in Feuerschutztüren (Rauchschutztüren) geeignet. Alle geltenden Bestimmungen für die Zulassung der Schutztüren müssen eingehalten werden.

Das *Sicherheitsschloss 309N* darf nur in fehlerfrei funktionierende Türanlagen eingebaut werden. Alle geltende Bestimmungen für die vollständige Türanlage müssen eingehalten werden.

Das Gerät ist für den Einbau entsprechend Montageanleitung und Nutzung entsprechend Funktionsbeschreibung geeignet.

Das *Sicherheitsschloss 309N* ist geeignet zum Einbau in Türen mit hoher Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist (zum Beispiel bei Bürotüren).

Jede darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Klassifizierungsschlüssel

DIN EN 1125 Paniktürverschlüsse mit horizontaler Betätigungsstange

Über den zehnstelligen Klassifizierungsschlüssel werden die Eigenschaften von Schlössern nach DIN EN 1125 beschrieben.

Tab. 1 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 1: Klassifizierungsschlüssel nach DIN EN 1125

Klasse	Bedeutung
3	Hohe Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, das heißt wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist
7	200.000 Prüfzyklen
7	Türmasse über 200 kg (300 kg)
B	Geeignet für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren auf Grundlage einer Prüfung nach EN 1634-1
1	Geeignet für kritische Sicherheitsfunktion
3	Hohe Korrosionsbeständigkeit nach EN 1670:2007 Abschnitt 5.6
2	Siehe *DIN EN 179*, da diese Norm höher Anforderungen an den Einbruchschutz stellt
2	Zugelassen für Stangengriffe / Druckstange mit einem Überstand bis zu 100 mm (Normalüberstand)
A/B · A · B	Paniktürverschluss mit · Griffstangen-Betätigung · Druckstangen-Betätigung
A/B · A · B	Zum Einbau in · zweiflügelige Türen im Gangflügel (Schloss mit Entriegelungspin) (Zertifizierungsverfahren läuft noch) · einflügelige Türen (Schloss ohne Entriegelungspin)

CE-Kennzeichnung

www.assaabloy.de/DoP

CE	ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstraße 20 72458 Albstadt DEUTSCHLAND									
0432-CPR-00007-15	2015									
DIN EN 1125:2008	3	7	7	B	1	3	2	2	A B	A B
–										

DIN EN 179 Fluchttürfunktion

Über den zehnstelligen Klassifizierungsschlüssel werden die Eigenschaften von Schlössern nach DIN EN 179 beschrieben.

Tab. 2 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 2: Klassifizierungsschlüssel nach DIN EN 179

Klasse	Bedeutung
3	Hohe Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, das heißt wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist
7	200.000 Prüfzyklen
7	Türmasse über 200 kg (300 kg)
B	Geeignet für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren auf Grundlage einer Prüfung nach EN 1634-1
1	Geeignet für kritische Sicherheitsfunktion
3	Hohe Korrosionsbeständigkeit nach EN 1670:2007 Abschnitt 5.6
2	Einbruchschutz bis 1.000 N
2	Bis zu 100 mm Überstand (Normalüberstand) des Bedienelements
A	Notausgangsverschluss mit Türdrückerbetätigung
A/B/D · A · B · D	Zum Einbau in · zweiflügelige Türen im Gangflügel (Schloss mit Entriegelungspin) (Zertifizierungsverfahren läuft noch) · einflügelige Türen (Schloss ohne Entriegelungspin) · nur nach innen öffnende einflügelige Türen (Schloss ohne Entriegelungspin)

CE-Kennzeichnung

www.assaabloy.de/DoP

CE	**ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH** **Bildstockstraße 20** **72458 Albstadt** **DEUTSCHLAND**									
0432-CPR-00007-14	**2015**									
DIN EN 179:2008	**3**	**7**	**7**	**B**	**1**	**3**	**2**	**2**	**A**	**A B D**
—										

Begriffserklärung

❶	Steuerfalle	Die *Steuerfalle* läuft beim Schließen der Tür auf das Schließblech auf und wird dabei eingedrückt. In Kombination mit der Stellung der Schlossfalle wird gesteuert, ob der Riegel ausfährt („Selbstverriegelung“, Seite 14).
❷	Schlossfalle	Die *Schlossfalle* rastet im Schließblech ein und steuert die Funktion der Steuerfalle sowie der Selbstverriegelung.
❸	Entriegelungspin	Nur bei zweiflügeliger Variante, dient zur Entriegelung der Riegelsperre durch Paniktreibriegel (Panikgegenkasten).
❹	Riegel	Der *Riegel* ist bei einer geschlossenen Tür mit Selbstverriegelung („Selbstverriegelung“, Seite 14) immer ausgefahren.
❺	Stulpschraube	Die *Stulpschraube* dient zur Befestigung des Schließzylinders im Schlosskasten.
❻	Stulp	Der *Stulp* wird mit der Tür verschraubt.
❼	Schlossnuss / Drückerstift	Der *Drückerstift* ist ein Vierkant-Stift, der durch die *Schlossnuss* geführt ist und im Türdrücker endet. Bei Schlössern mit geteilter Schlossnuss ist der Drückerstift ebenfalls geteilt.
❽	Profilzylinder-ausschnitt	Der *Profilzylinder* (Schließzylinder) wird im *Profilzylinderausschnitt* eingebaut und mit der Stulpschraube verschraubt.
A	Dornmaß	Das *Dornmaß* ist der Abstand der Schlüssellochmitte zur Stulpvorderkante.
B	Hinterdornmaß	Das *Hinterdornmaß* ist der Abstand der Schlüssellochmitte zur Hinterkante.
–	Schließblech	Das *Schließblech* ist das im Türzargen eingebaute Gegenstück zum Schloss.
–	Funktionsluft	Die *Funktionsluft* ist der Abstand zwischen Stulp und Schließblech (Abb. 3).

Abb. 2:
OneSystem
Sicherheitsschloss 309N

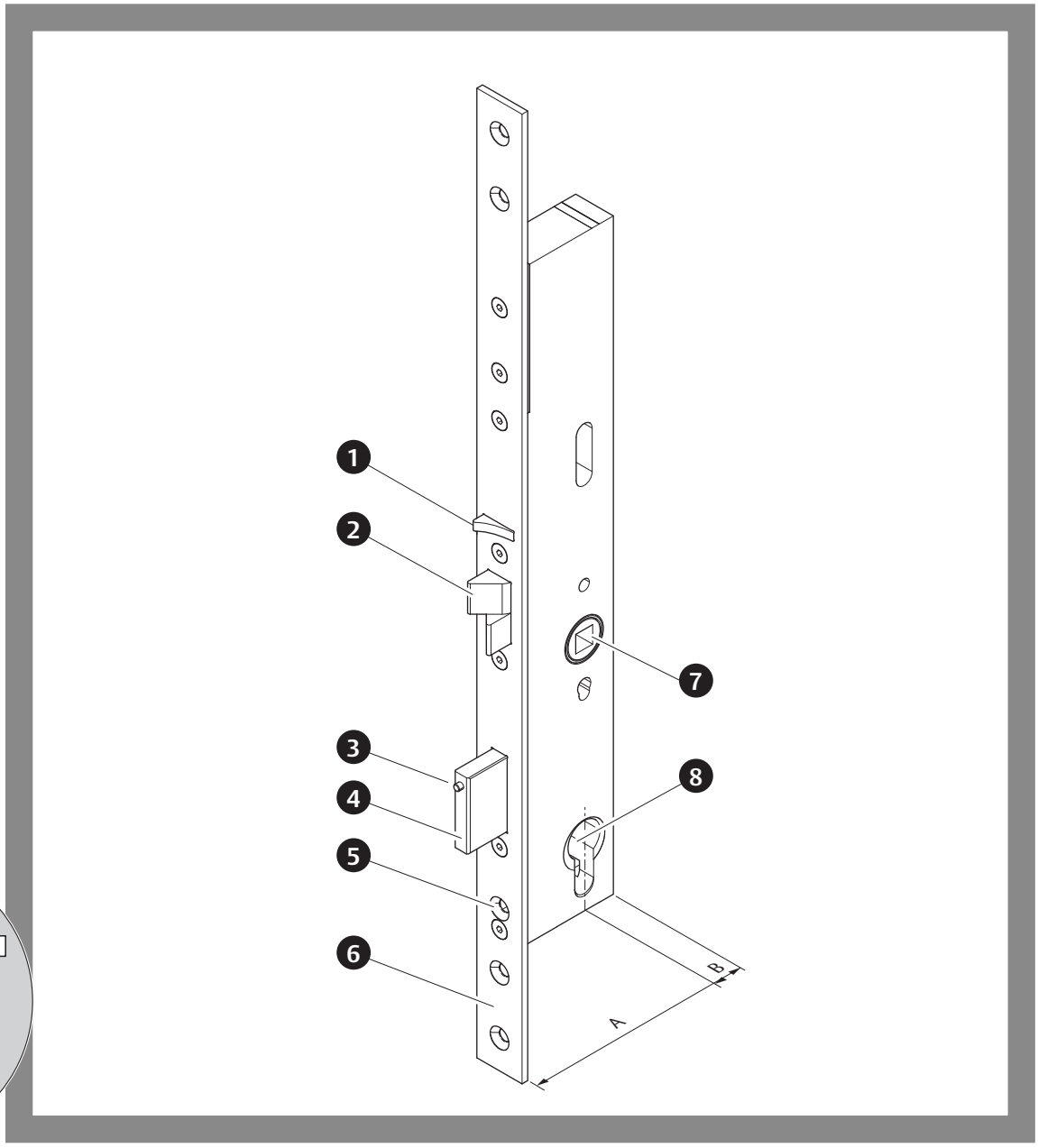
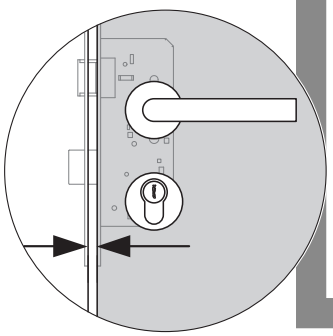


Abb. 3:
Funktionsluft



Selbstverriegelung

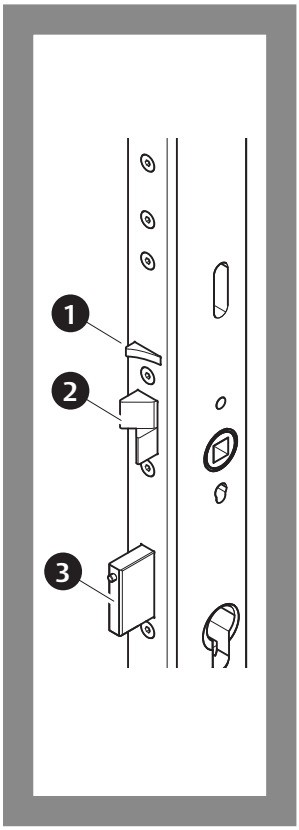


Abb. 4:
1 Steuerfalle
2 Schlossfalle
3 Riegel

Verriegeln über den Schließzylinder ist nicht möglich

Das *Sicherheitsschloss 309N* ist mechanisch selbstverriegelnd. Bei einem Türschloss mit Selbstverriegelung ist die geschlossene Tür immer verriegelt.

Funktionsprinzip

Beim Schließen der Tür wird die ausgefahrene Schlossfalle (Abb. 4 – ❷) auf dem Schließblech nach innen gedrückt. Ist die Schlossfalle eingedrückt, lässt sich auch die Steuerfalle (Abb. 4 – ❶) eindrücken. Wenn die Tür vollständig geschlossen ist, rutscht die Schlossfalle in die Fallenöffnung im Schließblech und ist so wieder ausgefahren, die Steuerfalle bleibt gedrückt.

Wenn die Schlossfalle ausgefahren und gleichzeitig die Steuerfalle eingedrückt sind, wird der Riegel (Abb. 4 – ❸) freigegeben und über einen Federmechanismus ausgefahren. Diese Ablaufsteuerung verhindert bei üblichem Gebrauch, dass bei geöffneter Tür der Riegel ausgefahren wird.

Profilzylinder (Schließzylinder)

Die Funktion des Profilzylinders unterscheidet sich je nach Schlossvariante („Entriegeln“, Seite 15).
Über den Profilzylinder (Schließzylinder) wird das Schloss entriegelt; der bzw. die Türdrücker werden an- und abgekoppelt. Das Verriegeln über den Schließzylinder ist nicht notwendig und nicht möglich. Der Schließzylinder läuft intern gegen einen Anschlag, so dass er nicht vollständig durchgedreht werden kann.

Im Normalbetrieb muss der Schlüssel abgezogen sein.

Entriegeln

Fluchttürfunktion

Grundsätzlich gilt: Eine Fluchttür kann immer von innen über den Türdrücker geöffnet werden, auch die verriegelte Tür.

Das verriegelte *Sicherheitsschloss 309N* kann je nach Schlossvariante mit E-Funktion („E-Funktion (Wechselfunktion)“, Seite 5), mit B-Funktion („B-Funktion (Umschaltfunktion)“, Seite 5) mit oder ohne Fluchttürfunktion auf verschiedene Wege entriegelt werden:

Variante mit E-Funktion:

Entriegelung in folgenden Situationen:
- Von innen wird der Türdrücker / Panikbeschlag betätigt (Fluchttürfunktion),
- von außen werden über die Betätigung des Profilzylinders Falle und Riegel zurückgeschlossen.

Variante mit B-Funktion mit Fluchttürfunktion:

Entriegelung in folgenden Situationen:
- Von innen wird der Türdrücker / Panikbeschlag betätigt (Fluchttürfunktion),
- von außen wird der Profilzylinder betätigt, die Tür kann über den dadurch angekoppelten Außentürdrücker entriegelt werden.

Die Tür bleibt nach dem Schließen begehbar, da der äußere Türdrücker angekoppelt bleibt. Erst durch Schließen des Profilzylinders in Gegenrichtung wird der äußere Türdrücker abgekoppelt.

Variante mit B-Funktion ohne Fluchttürfunktion:

Entriegelung in folgenden Situationen:
- Der Profilzylinder wird betätigt, die Tür kann über die dadurch angekoppelten Außen- und Innentürdrücker entriegelt werden.

Die Tür bleibt nach dem Schließen begehbar, da beide Türdrücker, innen und außen, angekoppelt bleiben. Erst durch Schließen des Profilzylinders in Gegenrichtung werden die Türdrücker abgekoppelt.

Entriegelungspin

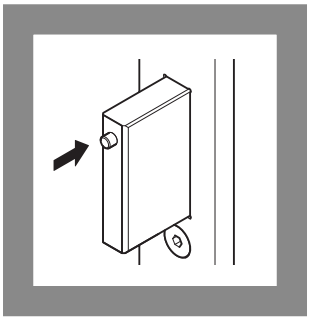


Abb. 5: Entriegelungspin im Riegel

Zweiflügelige Fluchttüren

Das *Sicherheitsschloss 309N* mit dem Entriegelungspin im Riegel (Abb. 5) wird im Gangflügel zweiflügeliger Fluchttüren montiert.

Im Standflügel befindet sich ein Panikgegenkasten mit Entriegelungsmechanik („Zubehör“, Seite 28), die den Entriegelungspin und anschließend den Riegel eindrücken kann.

So kann die verriegelte Fluchttür über die Türdrücker oder Panikstangen beider Türflügel entriegelt und geöffnet werden.

Einflügelige Fluchttüren

In einflügeligen Türen wird die Schlossvariante ohne Entriegelungspin eingesetzt. Bei Verwendung der Schlossvariante mit Entriegelungspin in einer einflügeligen Türe ist der Entriegelungspin ohne Funktion.

Montage

Hinweise



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch Beschädigung: Ein beschädigtes Schloss ist ein Sicherheitsrisiko. Ein beschädigtes Schloss darf nicht montiert und benutzt werden. Das Schloss und die Verpackung dürfen nicht beschädigt sein.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsche oder fehlerhafte Montage der horizontalen Betätigungsstange (Panikstange) nach DIN EN 1125: Die übliche Einbauhöhe für die Panikstange ist 900 mm bis 1100 mm über der fertigen Fußbodenoberfläche. Falls die Mehrheit im Gebäude Kinder sind, muss die Einbauhöhe entsprechend vermindert werden. Die horizontale Betätigungsstange muss so installiert werden, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird („Panikstange nach DIN EN 1125“, Seite 28).

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsche oder fehlerhafte Montage der Türdrückergarnitur nach DIN EN 179: Es dürfen ausschließlich nach DIN EN 179 zugelassene Türbeschläge, Sperrgegenstücke und Verkleidungen verwendet werden („Türbeschlag nach DIN EN 179“, Seite 28).



Achtung!

Sachschaden durch Arbeiten am Türblatt: Bei allen Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, muss das Schloss ausgebaut sein.

Funktionseinschränkung durch fehlerhafte Ausfräsung der Schlosstasche: Die Schlosstasche muss entsprechend der Schlosskastenmaße ausgearbeitet werden. Das Schloss muss sich ohne Kraftaufwand einsetzen und verspannungsfrei verschrauben lassen.

Sachschaden nach Durchbohren des Schlosses: Das Schloss wird durch Bohren beschädigt. Für das Anbringen von Türbeschlägen dürfen nur die werkseitig gefertigten Bohrungen verwendet werden. Bei Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, muss das Schloss ausgebaut sein.

Beschädigung durch Schmutz: Das Schloss wird durch Verschmutzung beschädigt. Vor der Montage müssen Schlosstasche und sämtliche Bohrungen gesäubert werden (durch Ausblasen oder Aussaugen).

Funktionseinschränkung durch verspannte Montage: Das Schloss muss verspannungsfrei eingebaut werden.

Funktionseinschränkung durch nicht frei bewegliche Türdrücker: Das Schloss muss so eingebaut werden, dass der Drückerstift und die Schlossnuss fluchten.

Sachschaden durch gewaltsames Einsetzen des Drückerstifts in die Schlossnuss: Der Drückerstift des Türdrückers muss leicht in die Schlossnuss geschoben werden. Werkzeuge werden nicht benötigt.

Sachschaden durch fehlenden Profilzylinder in verriegelter Tür: Das *Sicherheitsschloss 309N* verriegelt eine zugefallene Tür automatisch und kann danach nur über einen montierten Schließzylinder wieder entriegelt werden. Ist kein Schließzylinder montiert, kann die Tür nur gewaltsam geöffnet werden. Bevor das *Sicherheitsschloss 309N* montiert wird, muss ein Bauschließzylinder montiert sein.

Sachschaden durch Bauschlüssel: Die Verwendung eines so genannten *Bauschlüssels* kann das Schloss zerstören. Die Funktion ist dann nicht mehr gewährleistet. Verwenden Sie zur Bedienung des Schlosses ausschließlich einen geeigneten Schließzylinder.

Schloss montieren

Warnung!

Verletzungs- und Lebensgefahr durch gefährliche Handwerksarbeiten. Die für eine vollständige Montage benötigten Maschinen und Tätigkeiten bergen ein erhebliches Verletzungsrisiko. Die Holz- und Metallbearbeitung darf ausschließlich von Handwerkern und eingewiesenes Personal durchgeführt werden, die in den notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zur Vermeidung schwerer Verletzungen geschult sind, insbesondere im Umgang mit Fräsen, Sägen und Bohrmaschinen.

Ungeeignete Türen vermindern den Personen- und Einbruchschutz: Nur zugelassene und technisch einwandfreie Türen sind für die Montage des *Sicherheitsschlosses 309N* geeignet. Vor der Montage des *Sicherheitsschlosses 309N* muss die Tür überprüft werden, ob sie ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist. Die Tür muss für die Verwendung des *Sicherheitsschloss 309N* zugelassen sein.

Montage vorbereiten

Schlosstasche vorbereiten und säubern

1 Fertigen Sie die Schlosstasche an einer geeigneten senkrechten Montageposition im Türblatt.
2 Fertigen Sie die Bohrungen für die Befestigungsschrauben entsprechend Abb. 17.
3 Fertigen Sie die Bohrungen für die Schlossbeschläge.
4 Säubern Sie die Schlosstasche und alle Bohrungen durch Ausblasen oder Aussaugen.

⇨ Die Schlosstasche ist für die Schlossmontage vorbereitet.

Sicherheitsschloss 309N montieren

1 Stellen Sie die Anschlagrichtung der Steuerfalle an („Anschlagrichtung der Steuerfalle einstellen“, Seite 19).

Sicherheitsschloss 309N verschrauben

2 Verschrauben Sie das *Sicherheitsschloss 309N* in der Schlosstasche.
3 Befestigen Sie die Schlossbeschläge.
4 Prüfen Sie das *Sicherheitsschloss 309N* auf Leichtgängigkeit.

⇨ Mit montiertem Schließblech ist das *Sicherheitsschloss 309N* funktionsbereit.

Schließblech montieren

Das passende Schließblech verschrauben

1 Fertigen Sie die Schließblechtasche und alle Bohrungen oder fertigen Sie ein bauseitiges Schließblech („Fertigen bauseitiger Schließbleche“, Seite 25).
2 Säubern Sie die Schließblechtasche und alle Bohrlöcher durch Ausblasen oder Aussaugen.
3 Verschrauben Sie das zum einzubauenden *Sicherheitsschloss 309N* passende Schließblech.
4 Prüfen Sie das *Sicherheitsschloss 309N* auf Leichtgängigkeit.

⇨ Das *Sicherheitsschloss 309N* ist funktionsbereit.

Beschläge und Schließzylinder montieren

Schließzylinder mit Stulpschraube fixieren

1 Montieren Sie die Beschläge.
2 Setzen Sie den Schließzylinder ein, beachten Sie dabei, dass die Schließzylinderschließnase in Mittelstellung steht (Abb. 11).
3 Fixieren Sie den Schließzylinder mit der Stulpschraube.

⇨ Das *Sicherheitsschloss 309N* ist vollständig montiert.

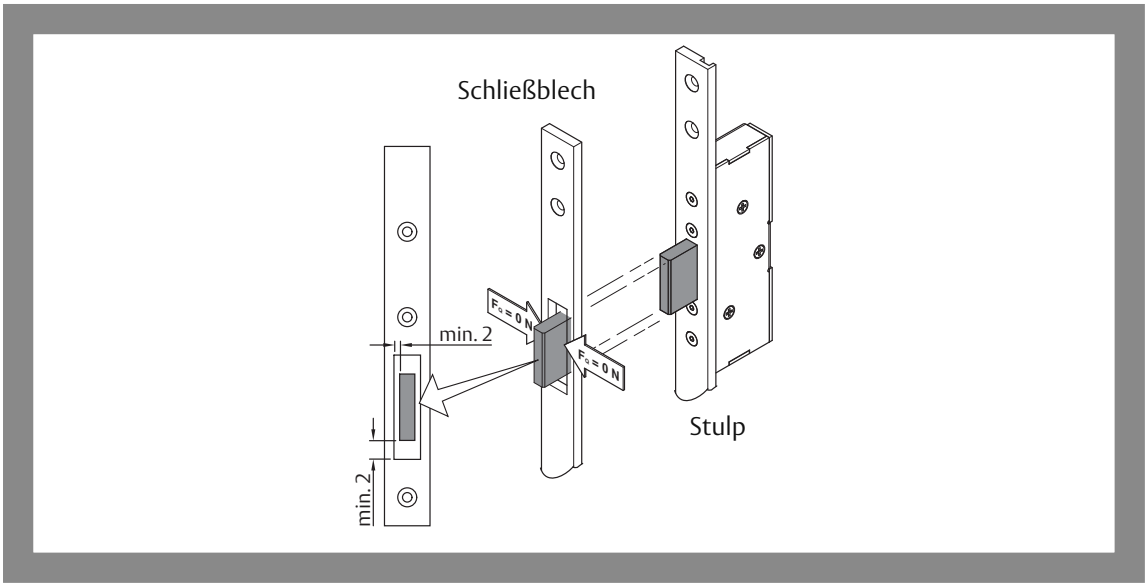
Sicherheitsschloss 309N prüfen

Auf vollständige Funktionsfähigkeit prüfen

1 Prüfen Sie alle Funktionen des *Sicherheitsschlosses 309N*.
2 Prüfen Sie, ob Falle und Steuerfalle des Schlosses beim Schließen der Tür von derselben Aufschlagkante zurück gedrückt werden.
3 Prüfen Sie, ob der Riegel nach der Montage frei und ohne Querbelastung ein- und ausfahren kann (Abb. 6).

⇨ Das *Sicherheitsschloss 309N* ist vollständig montiert und auf Funktionsfähigkeit geprüft.

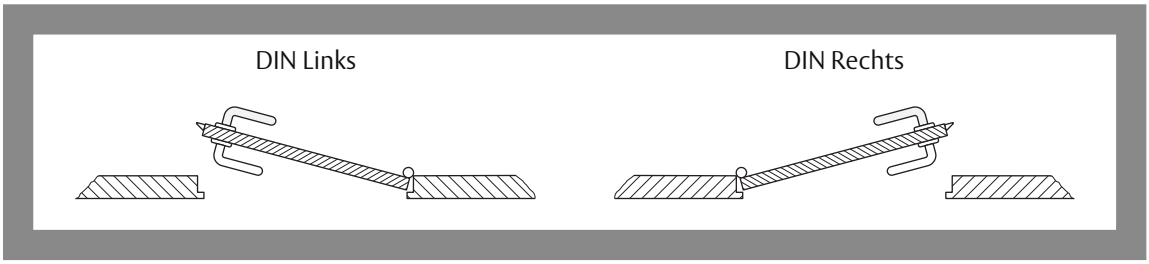
Abb. 6: Riegel nach Montage frei von Querbelastungen



Anschlagrichtung der Steuerfalle einstellen

Die Anschlagrichtung des Schlosses ist umstellbar zum Einsatz in Türen nach DIN Links und DIN Rechts (Abb. 7). Dazu muss die Steuerfalle gedreht werden, bevor das Schloss in der Tür montiert wird.

Abb. 7: Schlosstypen nach DIN Links und DIN Rechts

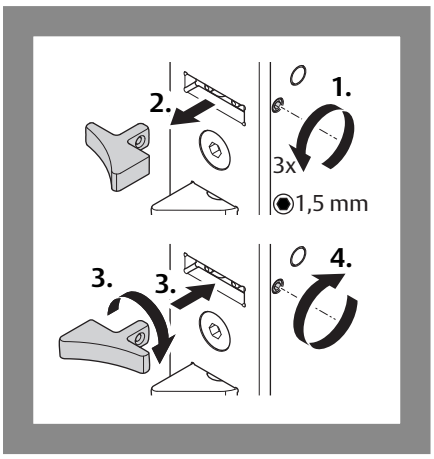


Die Steuerfalle drehen

1 Drücken und halten Sie die Schlossfalle.
2 Drücken Sie die Steuerfalle.
3 Lassen Sie bei gedrückter Steuerfalle die Schlossfalle los.

⇨ Der Riegel wird ausgeschlossen, und die Schraube für die Steuerfalle kann erreicht werden.

Abb. 8: Steuerfalle drehen



4 Lösen Sie die Feststellschraube mit einem Innensechskant (Abb. 8).
   · Die Festellschraube nicht ganz herausdrehen.
   · Belassen Sie den Innensechskant im Schraubenkopf.
5 Ziehen Sie die Falle heraus.
6 Setzen Sie die Falle umgedreht wieder ein.
7 Fixieren Sie die Falle mit der Feststellschraube (Drehmoment 0,5 Nm).

⇨ Die Falle wurde passend zur Anschlagrichtung der Tür eingesetzt.

Die Panikseite wechseln

Die Panikseite eines Schlosses mit B-Funktion („B-Funktion (Umschaltfunktion)“, Seite 5) muss vor der Montage eingestellt werden. Die Panikseite des Schlosses muss so eingestellt werden, dass die Tür in Fluchtrichtung (normalerweise von innen nach außen) über den Türdrücker geöffnet werden kann, unabhängig vom Verriegelungszustand des Schlosses.

Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsch eingestellte Panikseite: Prüfen Sie nach der Montage des Schlosses, ob die verriegelte Tür in Fluchtrichtung geöffnet werden kann.

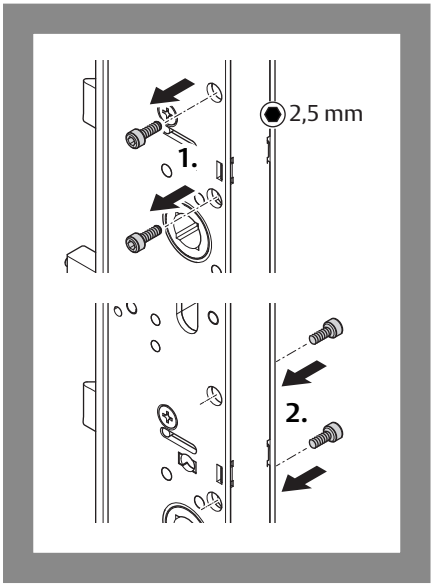


Abb. 9: Panikseite einstellen

Die Feststellschrauben befinden sich immer auf der Panikseite.

1 Drücken und halten Sie die Schlossfalle.
2 Drücken Sie die Steuerfalle.
3 Lassen Sie bei gedrückter Steuerfalle die Schlossfalle los.

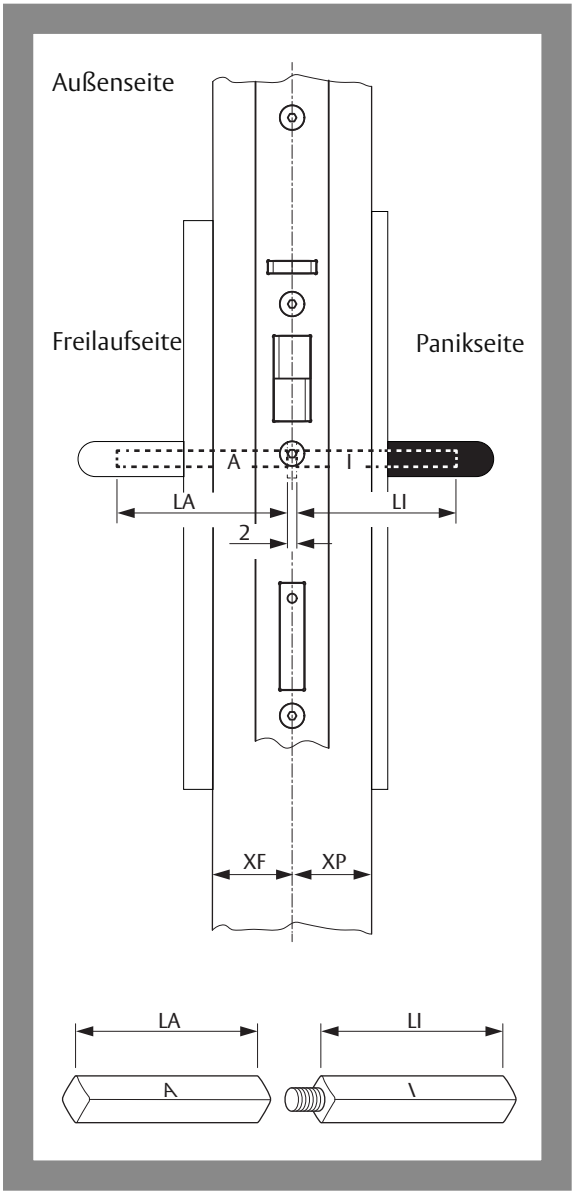
⇨ Der Riegel wird ausgeschlossen.

4 Lösen Sie die Feststellschrauben (Abb. 9).
5 Setzen Sie die Feststellschrauben auf der gegenüberliegenden Seite wieder ein (Drehmoment 2,5 Nm).

⇨ Die Panikfunktion ist nun auf der entgegengesetzten Schlossseite eingestellt.
⇨ Prüfen Sie die Panikfunktion mit Hilfe eines Drückers und einem Vierkantstift (9 mm) vor dem Einbau des Schlosses.

Beschläge

Abb. 10: Beschläge und Türdrücker



Sicherheitsschloss 309N mit B-Funktion und Fluchttürfunktion

Das *Sicherheitsschloss 309N* mit B-Funktion („B-Funktion (Umschaltfunktion)“, Seite 5) und Fluchttürfunktion erfordert einen Panikbeschlag
- mit geteiltem Drückerstift und
- beidseitig drehbar in den Schilden gelagerten Türdrückern nach DIN EN 179.

Die Länge der Drückerstifte ist abhängig von
- der Türblattdicke,
- der horizontalen Schlossposition und
- der erforderlichen Eingreiftiefe in den Türdrücker (Abb. 10).

Der innere und der äußere Drückerstift sind verschieden und meistens durch aufgeprägte Buchstaben gekennzeichnet. Der schraubbare Teil des Drückerstiftes muss auf der Innenseite montiert werden.

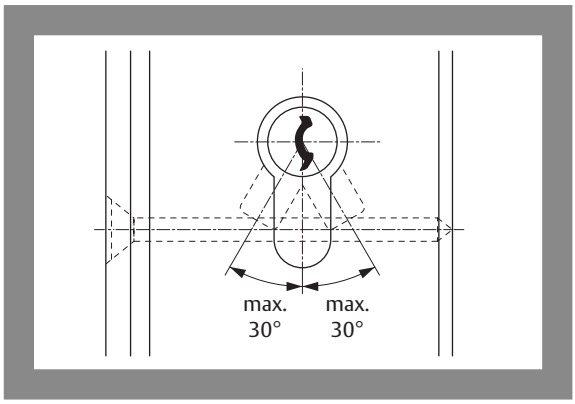
Sicherheitsschloss 309N mit B-Funktion ohne Fluchttürfunktion

Das *Sicherheitsschloss 309N* mit B-Funktion („B-Funktion (Umschaltfunktion)“, Seite 5) ohne Fluchttürfunktion mit beidseitig an- und abkoppelbaren Türdrückern erfordern einen durchgehenden ungeteilten Drückerstift.

Sicherheitsschloss 309N mit E-Funktion

Das *Sicherheitsschloss 309N* mit E-Funktion („E-Funktion (Wechselfunktion)“, Seite 5) hat eine durchgehende Drückernuss und erfordert einen Wechselbeschlag (außen mit Knauf)

Abb. 11: Schlüsselabzugsstellung



Schließzylinder

Die Länge des einzusetzenden Schließzylinders ergibt sich aus der Türblattdicke und den Türschilddicken (Beschläge) innen und außen.

Die Schlüsselabzugsstellung (Abb. 11) des Schließhebels darf 30° unten links und rechts nicht überschreiten.

Türbeschläge (nach DIN EN 179) montieren

Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsche oder fehlerhafte Montage der Türdrückergarnitur nach DIN EN 179: Es dürfen ausschließlich nach DIN EN 179 zugelassene Türbeschläge, Sperrgegenstücke und Verkleidungen verwendet werden („Türbeschlag nach DIN EN 179“, Seite 28).

Achtung!

Sachschaden nach Durchbohren des Schlosses: Das Schloss wird durch Bohren beschädigt. Für das Anbringen von Türbeschlägen dürfen nur die werkseitig gefertigten Bohrungen verwendet werden. Beim Bohren muss das Schloss ausgebaut sein.

Beschädigung durch Schmutz: Das Schloss wird durch Verschmutzung beschädigt. Vor der Montage müssen Schlosstasche und sämtliche Bohrungen gesäubert werden (durch Ausblasen oder Aussaugen).

Sachschaden durch gewaltsames Einsetzen des Drückerstifts in die Schlossnuss: Der Drückerstift des Türdrückers muss leicht in die Schlossnuss geschoben werden. Werkzeuge werden nicht benötigt.

Das Schloss muss in der Tür montiert sein, damit die Bohrungen für die Türbeschläge angezeichnet werden können („Schloss montieren“, Seite 17, „Zubehör“, Seite 28).

typische Montage eines Türbeschlags

Montieren Sie die Türbeschläge nach dort beiliegender Anleitung. Folgende Montageschritte sind typisch:

1 Setzen sie den Drückerstift in die Schlossnuss ein (Abb. 13 – ❶).
2 Zeichnen Sie die Bohrungen an (Abb. 13 – ❷).
  In der Regel liegt dem Türbeschlag eine Bohrschablone bei.
3 Entfernen Sie das Schloss aus der Tür.
4 Fertigen Sie die Bohrungen.
5 Montieren Sie das Schloss wieder.
6 Montieren Sie die Türbeschläge auf beiden Türblattseiten (Abb. 13 – ❸ bis Abb. 13 – ❻).
7 Prüfen Sie die Türdrücker auf Leichtgängigkeit.

⇨ Sie haben den Türbeschlag montiert und können das Schloss über die Türdrücker bedienen.

Türbeschläge (nach DIN EN 1125) montieren

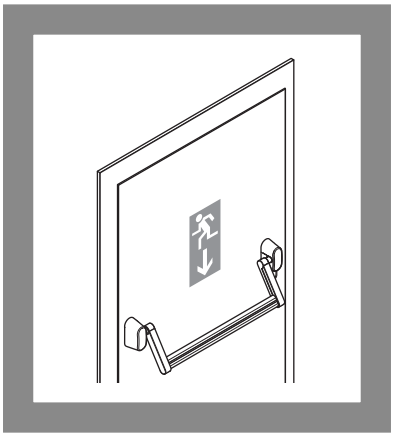
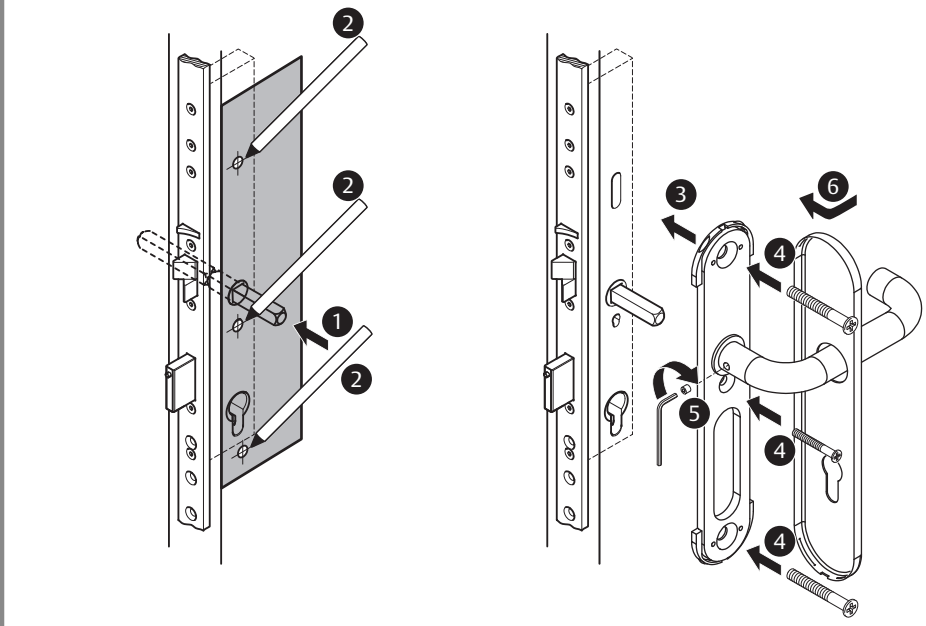


Abb. 12: Eine Panikfluchttür nach DIN EN 1125

Montieren Sie die Panikgriffstange (Abb. 12) nach dort beiliegender Anleitung („Panikstange nach DIN EN 1125“, Seite 28).

Abb. 13: Einen Türbeschlag montieren



Profilzylinder montieren

Das Schloss muss in der Tür montiert sein, bevor der Profilzylinder montiert werden kann („Schloss montieren“, Seite 17, „Zubehör“, Seite 28). Der Profilzylinder muss zur Türblattdicke und zum Türbeschlag passen und ragt bei einer vollständigen Tür bis zu 3 mm aus dem Türbeschlag heraus.

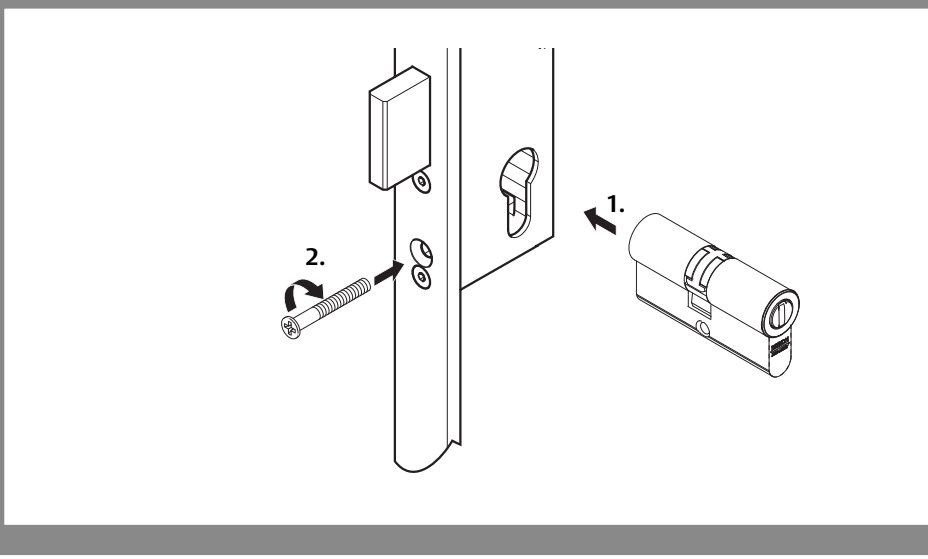
typische Montage eines Profilzylinders

Montieren Sie den Profilzylinder nach dort beiliegender Anleitung. Folgende Montageschritte sind typisch:

1 Setzen Sie den Profilzylinder in den Profilzylinderausschnitt (Abb. 14).
2 Fixieren Sie ihn über die Stulpschraube.
3 Prüfen Sie mit dem Schlüssel auf Leichtgängigkeit.

⇨ Sie haben den Profilzylinder montiert und können das Schloss mit einem Schlüssel bedienen.

Abb. 14: Einen Profilzylinder montieren



Profile mit thermischer Trennung

Achtung!

Fehlende Nachbearbeitung kann zu Fehlfunktion des Produkts führen: Unten aufgeführte Komponenten müssen beim Einsatz von Profilen mit thermischer Trennung nachbearbeitet werden.

Aluminium als Aufschlagkante kann zu Zerstörung führen: Aluminiumabrieb kann das Schloss oder Schließblech zerstören.

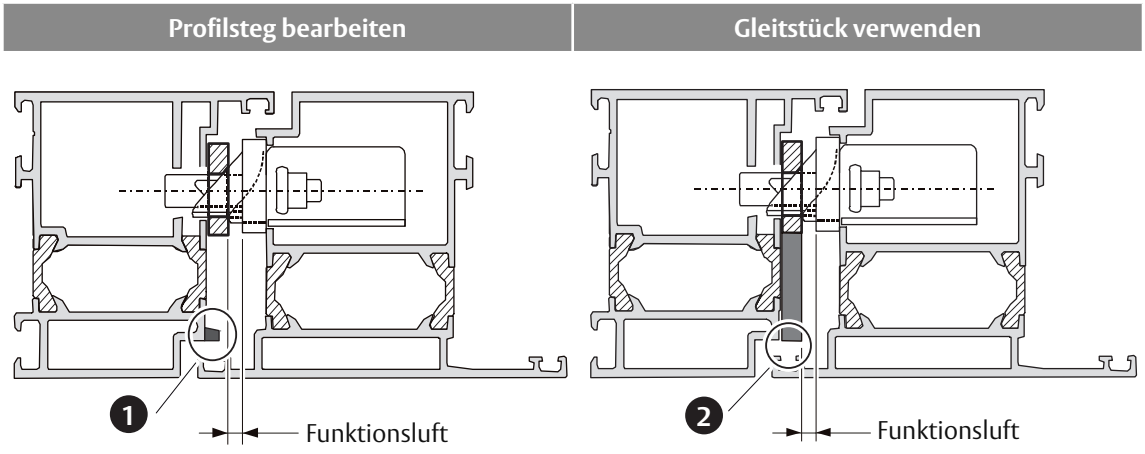
Profilstege nachbearbeiten

Beim Schließen der Tür müssen Falle und Steuerfalle über eine ebene Fläche gleiten („Selbstverriegelung“, Seite 14). Bei einigen Türzargen z. B. mit thermischer Trennung kann es sein, dass ein vorhandener Profilsteg (Abb. 15 – ❶) vorhanden ist, der auf der Gleitfläche störend wirkt. Dieser Profilsteg muss im Bereich der Falle und der Steuerfalle entfernt werden. *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH* empfiehlt die Verwendung eines Gleitstückes (Abb. 15 – ❷), um eine ebene Gleitfläche zu erzeugen.

1 Decken Sie vorhandene Profilnuten oder andere Unebenheiten ab.
2 Entfernen Sie die Stege. Der Profilsteg im Fallenbereich muss bis auf die Befestigungsebene entfernt werden.
3 Prüfen Sie, ob Falle und Hilfsfalle beim Schließen der Tür ungehindert über eine ebene Fläche bis in die Schließposition gleiten können.

⇨ Die Profilstege sind glatt, und die Schließfunktion wird gewährleistet.

Abb. 15: Profilsteg nachbearbeiten und Gleitstück verwenden



Fertigen bauseitiger Schließbleche

Passende Schließbleche können bei ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH bestellt werden.

Achtung!

Steuerfalle darf bei geschlossener Tür nicht ausschließen. Bei der Fertigung von Schließblechen muss darauf geachtet werden, dass die Steuerfalle bei einer geschlossenen Tür niemals ausschließt. Die Tür kann dann nicht mehr geöffnet werden. Die Steuerfalle dient nicht zum Schließen und Verriegeln und kann deshalb auch nicht zurückgezogen werden.

Bei einer Fertigung bauseitiger Schließbleche müssen folgende Vorgaben eingehalten werden:

- Die in Abb. 16 genannten Maße müssen eingehalten werden,
- Schlossfalle und Steuerfalle müssen von derselben Aufschlagkante zurück gedrückt werden,
- Schlossfalle und Steuerfalle müssen ungehindert über eine zusammenhängende, vollständig ebene Fläche (ohne Bohrungen, Vertiefungen oder ähnliches) bis in die Schließposition gleiten können,
- die Grenzwerte für die Funktionsluft müssen eingehalten werden.

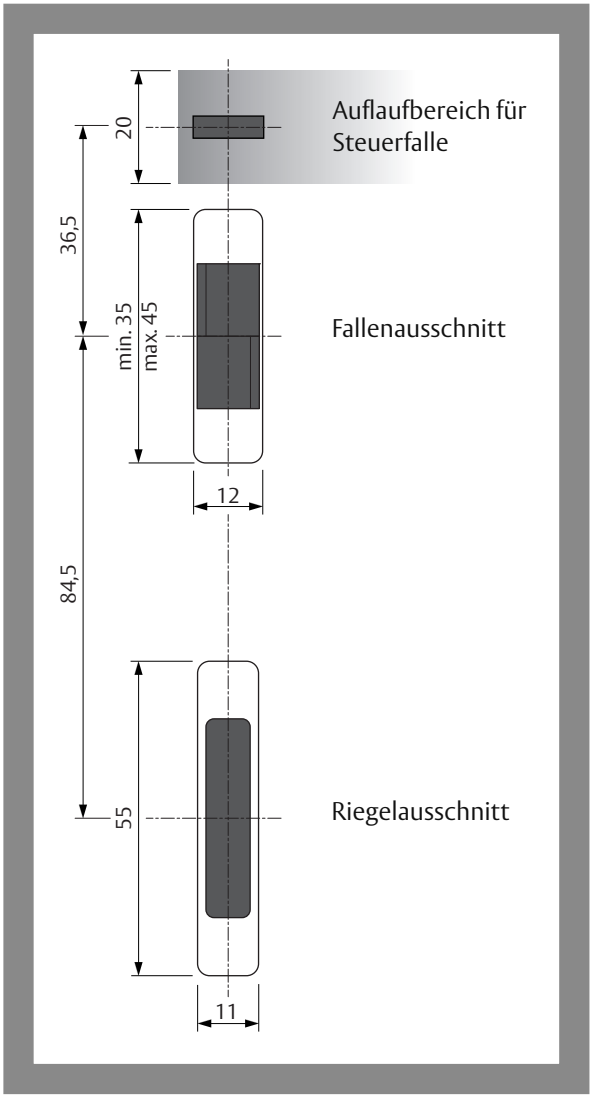
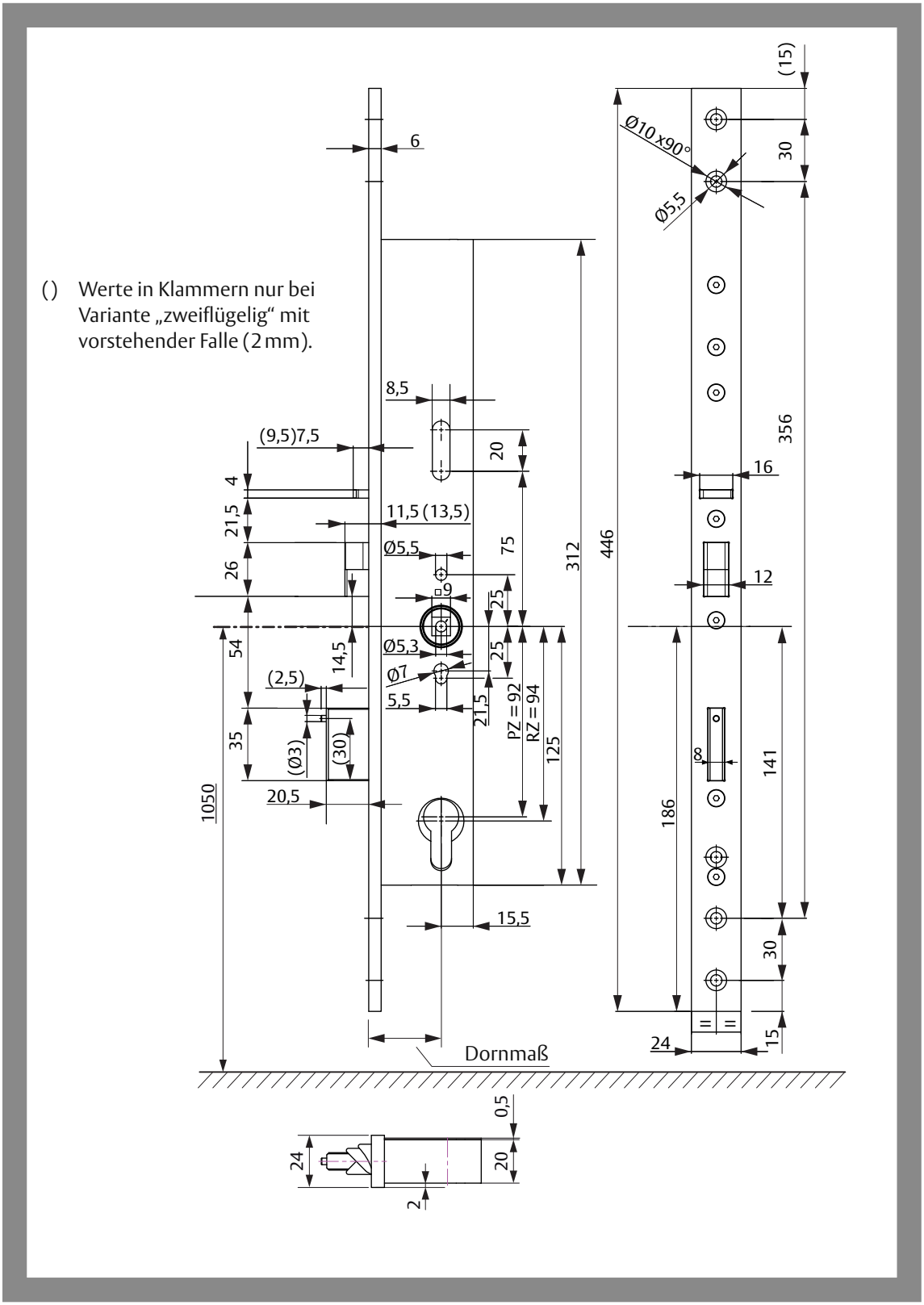


Abb. 16: Bemaßung für die Fertigung bauseitiger Schließbleche

Abmessungen Sicherheitsschloss 309N

Abb. 17: Abmessungen des Sicherheitsschlosses 309N



Technische Daten

Eigenschaft	
Dornmaß	35 mm, 40 mm, 45 mm, 55 mm, 65 mm, 80 mm
Entfernung	92 mm
Drückernuss	9 mm
Funktionsluft bei Variante für einflügelige Türen Funktionsluft bei Variante für zweiflügelige Türen	2 mm – 6 mm 4 mm – 8 mm
Riegelausschluss	20 mm
Stulp · Breite · Höhe · Dicke	 24 mm 446 mm 6 mm
Material · Schlosskasten · Riegel · Falle · Stulp	 Edelstahl / Zink-Druckguss Stahl 60HRC (Oberfläche gehärtet) Stahl Stahl verchromt
Festigkeit / Schutzwirkung Riegelgegenkraft Querbelastung Riegel	 6.000 N 20.000 N
Einbaulage	senkrecht
Betriebstemperatur	–10°C – + 60°C
Korrosionsbeständigkeit	hohe Korrosionsbeständigkeit (96 h)

Zubehör

www.assaabloy.de

Panikstange nach DIN EN 1125

OneSystem Panikstange Typ A - Rohrrahmen	N 2 5 0 0
OneSystem Panikstange Typ B - Rohrrahmen	N 2 6 0 0

Türbeschlag nach DIN EN 179

Türbeschlag für Notausgang Panik B	N49624509200000
Türbeschlag für Notausgang Panik E	N49674509200000

Panikgegenkasten

OneSystem Panikgegenkasten für zweiflügelige Türen	N 1 9 4 0

Schließbleche

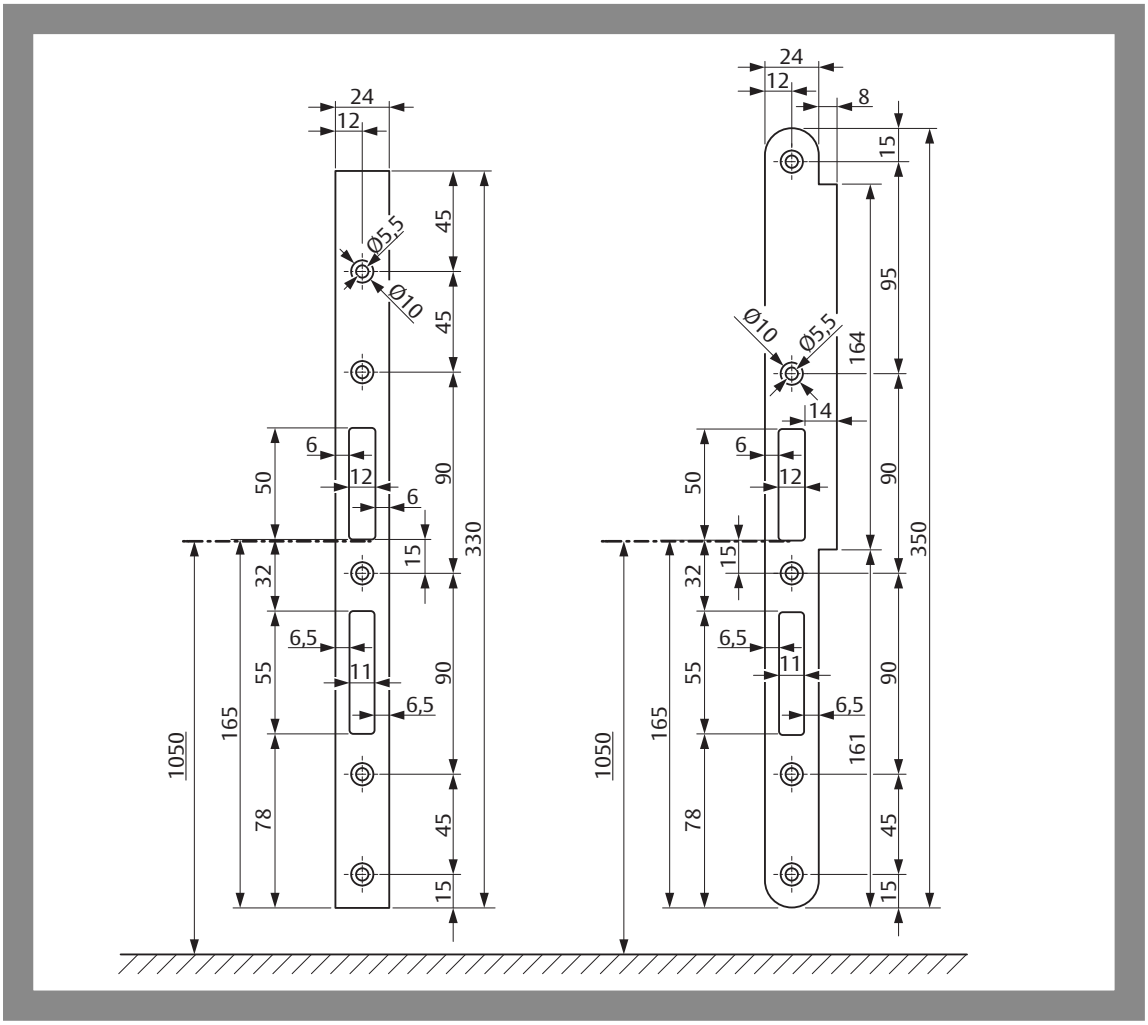
Flachschließbleche

Flachschließblech	330 mm x 24 mm x 3 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 3 S B L 0 0
Flachschließblech	330 mm x 24 mm x 6 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 6 S B L 0 0
Flachschließblech	330 mm x 24 mm x 8 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 8 S B L 0 0

Lappenschließblech

Lappenschließblech	350 mm x 32 mm x 3 mm	5 0 9 Z B S 0 3 5 3 S B L 0 1

Abb. 18: Schließbleche



www.assaabloy.de

Wartung, Gewährleistung, Entsorgung

Wartung



Achtung!

Keine Schmierstoffe in das Sicherheitsschloss 309N hinein spritzen: Das Schloss darf innen nicht gefettet werden.

Das *Sicherheitsschloss 309N* ist wartungsfrei. Gegebenenfalls die Gleitfläche der Schlossfalle mit einem Silikonfett hauchdünn fetten.

Feuerschutztüren müssen einmal pro Monat überprüft werden

In Abständen von nicht mehr als einem Monat muss eine Notausgangstür auf sicheres Funktionsfähigkeit überprüft werden. Beachten Sie insbesondere:

- Inspizieren und betätigen Sie alle Funktionen des Schlosses, stellen Sie so sicher, dass alle Teile des Verschlusses (Schloss und Schließblech) sicher funktionieren.
- Alle Teile des Verschlusses müssen sauber sein, um ein Verstopfen und Blockieren zu vermeiden.

Feuerschutztüren dürfen nachträglich nicht verändert werden

- Eine Feuerschutztür darf nachträglich nicht verändert werden, es dürfen keine zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen hinzugefügt werden.
- Überprüfen Sie, ob sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile entsprechen.
- Überprüfen Sie, ob alle Bedienelemente sicher montiert sind.
- Messen Sie die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses mit einem Kraftmesser und protokollieren Sie die Ergebnisse.

Überprüfen Sie, ob sich die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses seit der Erstinstallation nicht wesentlich geändert haben.

Gewährleistung

Es gelten die gesetzliche Gewährleistungsfristen und die Verkaufs- und Lieferbedingungen der *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH* (www.assaabloy.de).

Entsorgung

Entsorgung nach EPD (Environmental Product Declaration).

Verpackungsmaterialien müssen der Wiederverwendung zugeführt werden.

Metallschrott

Das Schloss ist als Metallschrott vollständig wieder verwertbar. Zur Entsorgung das Schloss in den Metallschrott geben.

Die geltenden Vorschriften zum Umweltschutz müssen eingehalten werden.

Aktualisierte Informationen

Aktualisierte Informationen, zum Beispiel Berichte über zusätzlich durchgeführte Brandprüfungen finden Sie unter: www.assaabloy.de

Carefully read through this manual before use and keep it safe for later reference. The manual contains important information about the product, particularly for the intended use, safety, mounting, use, maintenance and disposal.

Hand the manual over to the user after the product after it has been mounted and hand it over to the purchaser in the event that the product is re-sold.

Publisher

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
GERMANY
Telephone: +49 (0) 7431 / 123-0
Fax: +49 (0) 7431 / 123-240
Website: www.assaabloy.de
E-mail: albstadt@assaabloy.com

Document number, date

D0083000 06/2016

Copyright

© 2016, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

This document and all its parts are copyrighted. Any use or changes outside the strict limits of the copyright are prohibited and liable to prosecution unless prior consent has been obtained from *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH*.

This particularly applies to any copying, translations, microforms, or storing and processing in electronic systems.

Contents

Product information 32

OneSystem series security locks 32
Security lock 309N 32
General 32
The security lock 309N offers 32
Escape door function/emergency exit and panic door locks 33
Product versions 33
B-function (changeover function) 33
E-function (reversing function) 33

Information 34

About this manual 34
Meaning of the symbols 34
Safety instructions 35
Notices according to DIN EN 179 and DIN EN 1125 36
Intended use 37
Classification key 38
DIN EN 1125 panic door locks with horizontal push rod 38
CE marking 38
DIN EN 179 Escape door function 39
CE marking 39
Explanation of terms 40

Function and operation 42

Self-locking 42
Functional principle 42
Profile cylinder (locking cylinder) 42
Release 43
Unlocking pin 43
Double-leaf escape doors 43
Single-leaf escape doors 43

Installation 44

Information 44
Installing the lock 45
Preparation for mounting 45
Installing the security lock 309N 45
Mounting the striking plate 45
Installing fittings and locking cylinders 46
Testing the security lock 309N 46
Adjusting the closing direction of the latch . 47
Fittings 49
Security lock 309N with B function and escape door function 49
Security lock 309N with B function without escape door function 49
Security lock 309N with E function 49
Lock cylinders 49
Installing door fittings (according to DIN EN 179) 50
Installing door fittings (according to DIN EN 1125) 50
Installing the profile cylinder 51
Profile with thermal isolation 52
Reworking profile slugs 52
Production of customer-provided striking plates 53

Technical data 54

Security Lock 309N dimensions 54
Technical specifications 55

Accessories 56

Panic bar in accordance with DIN EN 1125 56
Door fitting in accordance with DIN EN 179 56
Passive leaf lock 56
Striking plates 56
Flat striking plates 56
Flanged striking plate 56

Maintenance, warranty, disposal ... 57

Maintenance 57
Warranty 57
Disposal 57
Updated information 57

OneSystem series security locks

"Security lock" is probably the most appropriate name for the products described here. The term "security" describes the protection against intrusion, thus ensuring personal safety and protecting property.

OneSystem series security lock products provide comprehensive protection for you and your property.

In addition to the version described in this manual, the *OneSystem* lock range comprises numerous other locks versions.

Security lock 309N

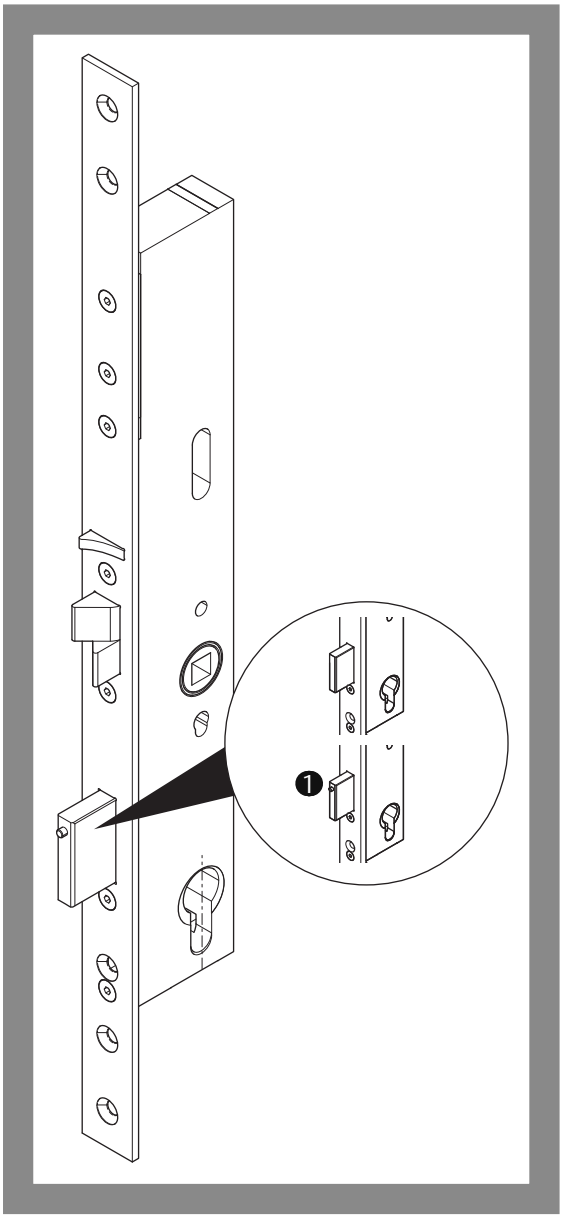


Fig. 1: Security lock 309N

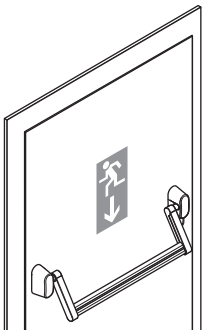
General

The *electric security lock 309N* (Fig. 1) is a mechanically operating mortise lock for use in escape doors, fire doors and smoke protection doors, as well as standard applications.

It is also available in a version as a panic lock for double-leaf doors (Fig. 1 – ❶) in combination with a *OneSystem passive leaf lock*.

The security lock 309N offers

- mechanical automatic locking ("OneSystem series security locks", page 32),
- mechanical automatic locking process control between latch and control latch,
- intrusion resistance with solid, hardened deadbolt,
- 20 mm bolt throw,
- intrusion resistance up to resistance class 2 can be achieved in suitable door systems,
- Escape door function in accordance with DIN EN 179 possible,
- Panic door function in accordance with DIN EN 1125 possible,
- suitable for fire doors (proof by fire testing in accordance with DIN EN 1634-1),
- B-function or alternatively, E-function:
  - B-function: mechanically via cylinder actuation of controllable outer door handle (use fitting with split follower and outer door handle),
  - E-function: the locking cylinder is used for manual unlocking from outside,
- deadbolt counterforce of 6,000 N,
- lateral deadbolt resistance of 10,000 N.



Panic door lock in accordance with DIN EN 1125

Escape door function/emergency exit and panic door locks

In general: A door with escape door function can always be opened with the door handle from the inside, even if it is locked.

Escape doors must be equipped with
- Emergency exit locks in accordance with DIN EN 179
- Panic door locks in accordance with DIN EN 1125

Panic doors are subject to somewhat more stringent requirements than emergency exit doors. Panic door locks in accordance with DIN EN 1125 are equipped with a panic push bar or panic touch bar (panic bar) across the width of the door leaf. Emergency exit locks in accordance with DIN EN 179 are equipped with a door handle.

Product versions

The *security lock 309N* is basically available in two versions: with B-function ("B-function (changeover function)", page 33) or with E-function ("E-function (reversing function)", page 33).

B-function (changeover function)

In locks with B-function, the outer door handle is permanently engaged or disengaged with the locking cylinder. With special versions without escape door function, this also pertains to the inner door handle.

With the *security lock 309N* with escape door function, the inner door handle (DIN EN 179) or the panic bar (DIN EN 1125) always remains engaged (remains active), so only the outer door handle is permanently engaged or disengaged.

With the *security lock 309N* without escaped door function (special version), both door handles (inside and outside) remain permanently engaged or disengaged at the same time.

When the doors are closed, the bolt automatically extends. The door is locked again ("Self-locking", page 42).

Security lock 309N with escape door function offers
- Approval for emergency exits according to DIN EN 179 or panic doors according to DIN EN 1125,
- split follower / split spindle
- mechanically engaged and disengaged outer door handles by means of locking cylinder activation.

security lock 309N without escape door function (special version) offers
- continuous follower / continuous spindle.
- mechanically engaged and disengaged inner and outer door handles by means of locking cylinder activation.
- Inner and outer door handles are always engaged and disengaged simultaneously due to the continuous spindle and the non-split follower.

E-function (reversing function)

With the E-function (reversing function), the door is equipped with a front door fitting. For this function, the locking cylinder is designed for manual unlocking from outside.

Actuating the locking cylinder mechanically retracts the deadbolt and releases the latch bolt. The door can now be used.

The bolt automatically extends when the doors are closed. The door is then locked again.

Information

About this manual

This installation and mounting manual was written for qualified technicians and trained personnel. The manual was designed to enable you to install and operate the device safely and make full use of the permitted range of applications the control terminal has to offer.

It also provides information regarding how key components work.

Meaning of the symbols



Danger!

Safety warning: Failure to observe these warnings will lead to death or serious injury.



Warning!

Safety warning: Failure to observe these warnings can lead to death or serious injury.



Caution!

Safety warning: Failure to observe these warnings can lead to injury.



Attention!

Note: Failure to observe these warnings can lead to property damage and impair the function of the product.



Note!

Note: Additional information on operating the product.

Safety instructions

Warning!

Diminished fire protection function may result in life-threatening danger, risk of injury and property damage: Fire doors (and smoke protection doors) prevent fire (smoke) from spreading and are tested as a complete unit with accessories:

- regulations established by inspection authorities must be complied with,
- the certification of the door must match the lock,
- the door manufacturer must be consulted if the lock is to be replaced and a different model used or a lock is to be retrofit,
- the door manufacturer's specifications must be observed,
- the installed lock must be the appropriate size.

Life-threatening danger and risk of injury due to damage: A damaged lock is a safety risk and may not be installed and used. The lock and package may not be damaged.

Attention!

Property damage caused by work on the door leaf: The lock must be removed for all work on the door leaf, such as drilling or cutting.

Impaired function due to incorrect rebate gap: The rebate gap ("Explanation of terms", page 40) must be appropriately adjusted ("Technical data", page 54).

Property damage due to unsuitable striking plate: The striking plate must be selected and mounted in a manner such that it always acts as the stop face and sliding surface for the latch.

Property damage due to improper handling during transport: The door leaf may not be lifted or carried by the door handles.

Property damage from opening the lock: Open the lock will damage it and void the warranty ("Warranty", page 57).

Property damage from painting. Do not paint the lock or striking plate, or coat with other substances.

Protect against water and moisture: The *security lock 309N* must be protected against penetrating water. Water impairs the function of the *security lock 309N*.

Notices according to DIN EN 179 and DIN EN 1125



Warning!

It is hazardous to modify doors along escape routes: The safety features of this product are an essential requirement for its conformity with DIN EN 179 and DIN EN 1125. Do not make any changes which are not described in these instructions.

Unsuitable doors reduce personal safety and intrusion protection: Only approved and technically correct doors are suitable for installation of the *security lock 309N*. Prior to the installation of the *security lock 309N*, the door must be checked to ensure that it is attached properly and is not warped. The door must be approved for use of the *security lock 309N*. Door operating elements may not impede each other.

The *security lock 309N* is not approved for use on double acting swing doors.

Unsuitable locks impair personal safety and fire protection: The *security lock 309N* is suitable for fire doors and smoke protection doors ("Classification key", page 38). Check whether the door certification matches the lock. Make sure that the *security lock 309N* is installed in the appropriate size and with the correct accessories.

Unsuitable door seals impair personal safety: No function of the *security lock 309N* may be impaired when door seals are used (such as profile seals or bottom seals).

Broken glass doors may lead to severe injuries: Glass doors or glass parts on doors must be made of safety glass or composite safety glass.

Unsuitable fastening means reduce personal safety and intrusion protection: Suitable means of fastening must be used depending in the installation situation and materials of the door.

Incorrect or faulty installation impairs personal safety: The normal installation height for the horizontal push rod (panic bar) is 900 mm to 1100 mm above the finished floor surface. If children are present in the majority of the building, the installation high must be reduced accordingly.

The horizontal push rod must be installed such that the greatest possible effective bar length is achieved.

Any lock counterparts or coverings which are provided should be installed in order to ensure conformity with this European standard.

Limited movement of the door jeopardises personal safety: All blocking elements must be installed such that the free movement of the door is not impeded. Doors may only be secured with the approved locks. No additional devices may be installed. Any door closers which are installed may not impair the actuation of the door by children and infirm persons.

Intended use

The *security lock 309N* is suitable for installation in single-leaf tubular frame or solid-leaf doors (backset 55 mm or greater) made of metal, plastic or wood.

It is designed to provide door locking in security areas and is approved for use in escape doors according to DIN EN 179 and panic door locks according to DIN EN 1125.

- With two-leaf escape doors, the inactive leaf must also be designed as an escape door and must be equipped with an approved passive leaf lock (“Accessories”, page 56).
- If the inactive leaf is not designed as an escape door, the *security lock 309N* may only be installed in the two-leaf door when the inactive leaf can be securely held in place with zero play and the active leaf runs against a stop edge.

With double-leaf doors with rebated meeting stile and panic locks in each leaf, the leaf must open when the panic door lock is actuated. Both leaves must open freely if both panic door locks are actuated at the same time. This may require a door coordinator to be installed.

For double-leaf doors with rebated meeting stile and door closer, the correct door closing sequence must be assured; otherwise the function of fire doors or smoke protection doors, in particular, is not guaranteed. It may be necessary to install a follower.

It is suitable for use on fire doors (smoke protection doors). All applicable provisions for the approval of protective doors must be observed.

The *security lock 309N* may only be installed in properly functioning door systems. All applicable regulations for the complete door system must be observed.

The device is suitable for installation according to the installation instructions and use according to the functional description.

The *security lock 309N* is suitable for installation in doors with a high usage frequency for use by persons with little reason to take care, where there is the possibility of an accident or misuse (such as office doors).

It is not intended for any other type of use.

Classification key

DIN EN 1125 panic door locks with horizontal push rod

The properties of locks are described by the ten-digit classification key according to DIN EN 1125.
Tab. 1 explains the classification key.

Tab. 1: Classification key in accordance with DIN EN 1125

Class	Meaning
3	High usage frequency in situations when there is little incentive to be careful, thus posing the possibility of accidents or misuse.
7	200,000 test cycles
7	Door mass greater than 200 kg (300 kg)
B	Suitable for use on fire and smoke protection doors on the basis of testing in accordance with EN 1634-1
1	Suitable for critical security function
3	High corrosion resistance in accordance with EN 1670:2007 Section 5.6
2	See *DIN EN 179*, because this standard specifies stricter intrusion protection requirements
2	Approved for handle bar / push bar projecting up to 100 mm (normal projection)
A/B · A · B	Panic door lock with · handle bar actuation · push bar actuation
A/B · A · B	For installation in · double-leaf doors in the active leaf (lock with unlocking pin) (certification procedure still pending) · single-leaf doors (lock without unlocking pin)

CE marking

www.assaabloy.de/DoP

CE	ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstraße 20 72458 Albstadt DEUTSCHLAND									
0432-CPR-00007-15	2015									
DIN EN 1125:2008	3	7	7	B	1	3	2	2	A B	A B
–										

DIN EN 179 Escape door function

The properties of locks are described by the ten-digit classification key according to DIN EN 179.
Tab. 2 explains the classification key.

Tab. 2: Classification key in accordance with DIN EN 179

Class	Meaning
3	High usage frequency in situations when there is little incentive to be careful, thus posing the possibility of accidents or misuse.
7	200,000 test cycles
7	Door mass greater than 200 kg (300 kg)
B	Suitable for use on fire and smoke protection doors on the basis of testing in accordance with EN 1634-1
1	Suitable for critical security function
3	High corrosion resistance in accordance with EN 1670:2007 Section 5.6
2	Intrusion protection up to 1,000 N
2	Up to 100 mm projection (normal projection) of the operating element
A	Emergency exit lock with handle actuation
A/B/D · A · B · D	For installation in · double-leaf doors in the active leaf (lock with unlocking pin) (certification procedure still pending) · single-leaf doors (lock without unlocking pin) · single-leaf doors opening inwards only (lock without unlocking pin)

CE marking

www.assaabloy.de/DoP

CE	ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstraße 20 72458 Albstadt DEUTSCHLAND									
0432-CPR-00007-14	2015									
DIN EN 179:2008	3	7	7	B	1	3	2	2	A	A B D
—										

Explanation of terms

❶	Control latch	When the door is closed, the *control latch* extends to the striking plate and is pushed in. In combination with the position of the striking plate, a check of whether the deadbolt extends takes place (“Self-locking”, page 42).
❷	Latch bolt	The *latch bolt* engages in the locking plate and controls the function of the control latch and the automatic locking.
❸	Unlocking pin	For double-leaf variants only, unlocks the latch block by espagnolettes (passive leaf lock.)
❹	Bolt	The *bolt* is always extended by means of automatic locking when the door is closed.
❺	Cylinder fixing screw	The *cylinder fixing screw* is provided for the fixing of the locking cylinder in the lock case.
❻	Face plate	The *face plate* is screwed onto the door.
❼	Follower / handle pin	The *handle pin* is a square pin which is guided through the *follower* and ends in the door handle. With locks with a split lock nut, the handle pin is also split.
❽	Profile cylinder cutout	The *profile cylinder* (locking cylinder) is installed in the *profile cylinder cutout* and screwed into place with the cylinder fixing screw.
A	Backset	The *backset* is the distance from the keyhole centre to the front edge of the face plate.
B	Rear backset	The *rear backset* is the distance from the keyhole centre to the rear edge.
–	Striking plate	The *striking plate* is the counterpart to the lock installed in the door frame.
–	Rebate gap	The *rebate gap* is the distance between the face plate and striking plate (Fig. 3).

Fig. 2:
OneSystem
Security Lock 309N

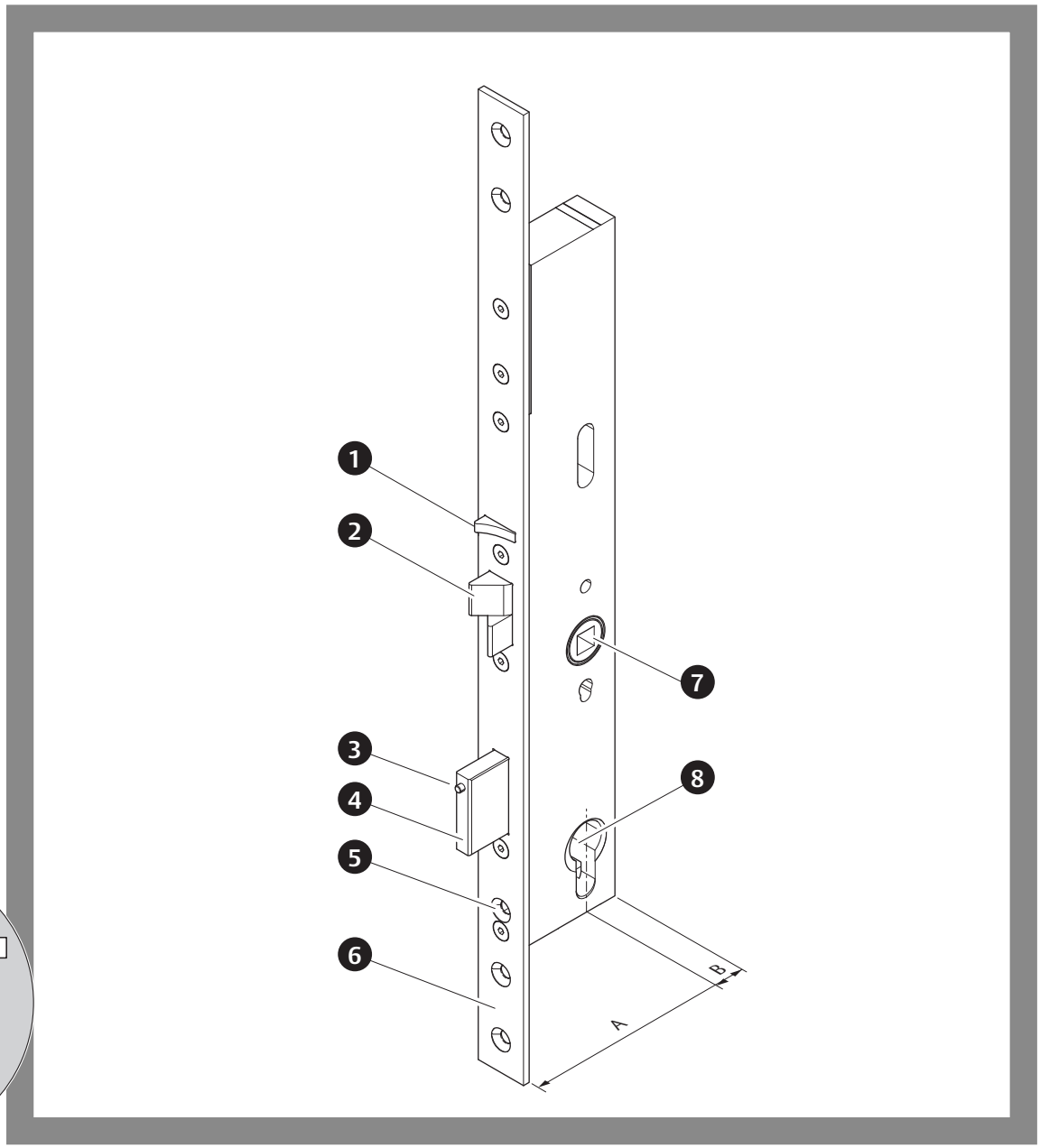
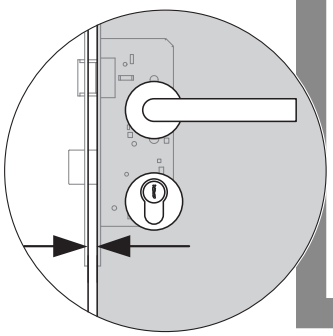


Fig. 3:
Rebate gap



Self-locking

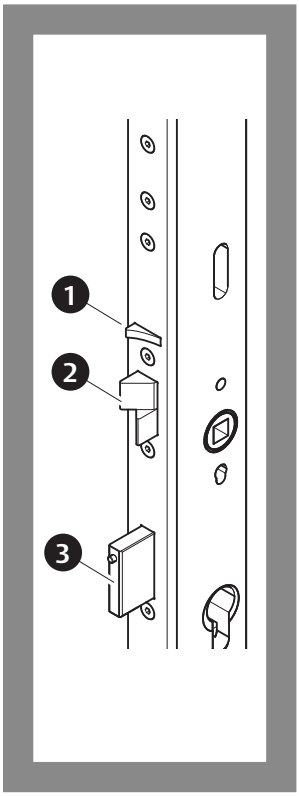


Fig. 4:
1 Control latch
2 Latch bolt
3 Deadbolt

The *security lock 309N* has a mechanical automatic locking function. In the case of door locks with automatic locking, the closed door is always locked.

Functional principle

When the door is closed, the latch bolt (Fig. 4 – ❷) extended to the striking plate is pushed inwards. If the latch bolt is pushed in, then the control latch (Fig. 4 – ❶) can also be pushed in. If the door is completely closed, the latch bolt slides into the latch opening in the locking plate and is thus extended again, while the control latch remains pushed-in.

If the latch bolt is extended while the control latch is pushed in, the deadbolt (Fig. 4 – ❸) is released and extended by means of a spring mechanism. This sequence control system prevents the deadbolt from extending when the door is opened during normal use.

Profile cylinder (locking cylinder)

The function of the profile cylinder differs depending on the lock version (“Release”, page 43).
The lock is unlocked via the profile cylinder (locking cylinder); the door handle(s) is (are) engaged and disengaged. The locking with the locking cylinder is not necessary, nor is it possible. The locking cylinder has an internal stop collar which prevents it from turning completely.

Locking with the locking cylinder is not possible.

The key must be pulled out in normal operation.

Release

Escape door function

In general: An escape door always be opened with the door handle from the inside, even if it is locked.

The locked *security lock 309N* can be unlocked in various ways depending on the lock version with E-function ("E-function (reversing function)", page 33), with B-function ("B-function (changeover function)", page 33), with and without escape door function.

Version with E-function:

Unlocking in the following situations:
- The door handle / panic fitting is operated from inside (escape door function),
- the latch and bolt are retracted from outside with the actuation of the profile cylinder,

Version with B-function with escape door function:

Unlocking in the following situations:
- The door handle / panic fitting is operated from inside (escape door function),
- the profile cylinder is actuated from outside, the door can be unlocked with the engaged outer door handle.

The door remains accessible after it is closed, because the outer door handle remains engaged. The door handle is disengaged once the profile cylinder is closed in the opposite direction.

Version with B-function without escape door function:

Unlocking in the following situations:
- The profile cylinder is actuated, the door can be unlocked with the engaged outer and inner door handle.

The door remains accessible after it is closed, because both the outer and inner door handles remain engaged. The door handle is disengaged once the profile cylinder is closed in the opposite direction.

Unlocking pin

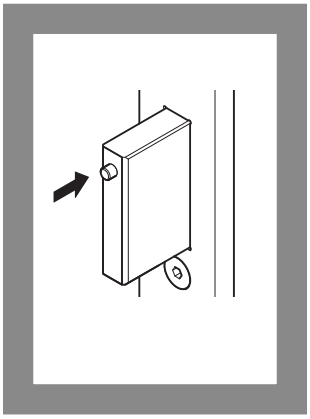


Fig. 5: Unlocking pin in the bolt

Double-leaf escape doors

The *security lock 309N* with unlocking pin in the bolt (Fig. 5) is installed in the active leaf in a set of double-leaf doors.

There is an passive leaf lock with unlocking mechanism ("Accessories", page 56) in the inactive leaf which can push in the unlocking pin and then the bolt.

In this manner, the locked escape door can be unlocked and opened with the door handle or panic bar of either door.

Single-leaf escape doors

In single-leaf doors, the lock variant is used without an unlocking pin. When using the lock variant with an unlocking pin in a single-leaf door, the unlocking pin has no function.

Information



Warning!

Life-threatening danger and risk of injury due to damage: A damaged lock is a safety hazard. A damaged lock may not be installed and used. The lock and package may not be damaged.

Life-threatening danger and risk of injury resulting from incorrect or faulty installation of the horizontal push rod (panic bar) in accordance with DIN EN 1125: The normal installation height for the panic bar is 900 mm to 1100 mm above the finished floor surface. If children are present in the majority of the building, the installation high must be reduced accordingly. The horizontal push rod must be installed such that the greatest possible effective bar length is achieved
(“Panic bar in accordance with DIN EN 1125”, page 56).

Life-threatening danger and risk of injury resulting from incorrect installation of door handle fittings according to with DIN EN 179: Only escutcheons, lock counterparts, and coverings approved according to DIN EN 179 may be used (“Door fitting in accordance with DIN EN 179”, page 56).



Attention!

Property damage caused by work on the door leaf: The lock must be removed for all work on the door leaf, such as drilling or cutting.

Functional limitation due to faulty recess of the lock pocket: The lock pocket must be created corresponding to the lock pocket dimensions. You must insert the lock without using any force and screw it into place, so that is not subject to mechanical stress.

Property damage after drilling through the lock: The lock is damaged by drilling. You may only use existing holes drilled at the factory to attach door fittings. The lock must be removed for any work on the door leaf, such as drilling or cutting.

Damage from dirt: The lock is damaged by dirt. Prior to installation, the lock pocket and all holes must be cleaned (by blowing out or vacuuming).

Functional limitation due to distorted installation: The lock must be installed free of torsion.

Functional limitation due to door handles not moving freely: The lock must be fitted in such a way that the handle spindle and the spindle hub align.

Property damage due to forceful installation of the handle pin into the follower: The door handle spindle must be gently inserted into the spindle hub. No tools are needed.

Property damage due to missing profile cylinder in locked door: The *multi-point lock 819* locks a closed door automatically and can then only be unlocked again via the profile cylinder. If a locking cylinder is not installed, the door can only be opened by force. A construction locking cylinder must be installed before the *security lock 309N* is installed.

Property damage from construction key: The use of a so-called *construction key* can destroy the lock. Then the function is no longer guaranteed. Only use a suitable locking cylinder for operation of the lock.

Installing the lock

Warning!

Risk of injury and life-threatening danger due to dangerous installation work. The machines and tasks required for complete installation entail a considerable risk of injury. The cutting and preparations in wood and metal may only be carried out by skilled, qualified personnel who are trained in the necessary safety measures for the avoidance of severe injury, particularly when handling milling machines, saws, and drilling machines.

Unsuitable doors reduce personal safety and intrusion protection: Only approved and technically correct doors are suitable for installation of the *security lock 309N*. Prior to the installation of the *security lock 309N*, the door must be checked to ensure that it is attached properly and is not warped. The door must be approved for use of the *security lock 309N*.

Preparation for mounting

Prepare and clean lock pocket

1 Create the lock pocket at a suitable mounting position in the door leaf.
2 Finish the holes for the fixing screws (Fig. 17).
3 Finish the holes for the lock fittings.
4 Clean the lock pocket and all drilled holes by blowing them out or vacuuming.

⇨ The lock pocket is now ready for the lock assembly.

Installing the security lock 309N

Fastening the *security lock 309N*

1 Adjust the closing direction of the control latch ("Adjusting the closing direction of the latch", page 47).
2 Fasten the *security lock 309N* in the lock pocket.
3 Fasten the lock fittings.
4 Check the *security lock 309N* for ease of movement.

⇨ Once the striking plate is mounted, the *security lock 309N* is ready for use.

Mounting the striking plate

Fasten the appropriate striking plate

1 Finish the striking plate pocket and all holes or finish a customer-provided striking plate ("Production of customer-provided striking plates", page 53).
2 Clean the striking plate pocket and all holes by blowing them out or vacuuming.
3 Screw in the appropriate locking plate for the *security lock 309N* to be screwed in.
4 Check the *security lock 309N* for ease of movement.

⇨ The *security lock 309N* is ready for use

Installing fittings and locking cylinders

Fasten the locking cylinder with the cylinder fixing screw

1 Install the fittings.
2 Insert the locking cylinder and ensure that the locking cylinder nose is in the centre position (Fig. 11).
3 Fix the locking cylinder into place with the fixing screw.

⇨ The *security lock 309N* is completely installed.

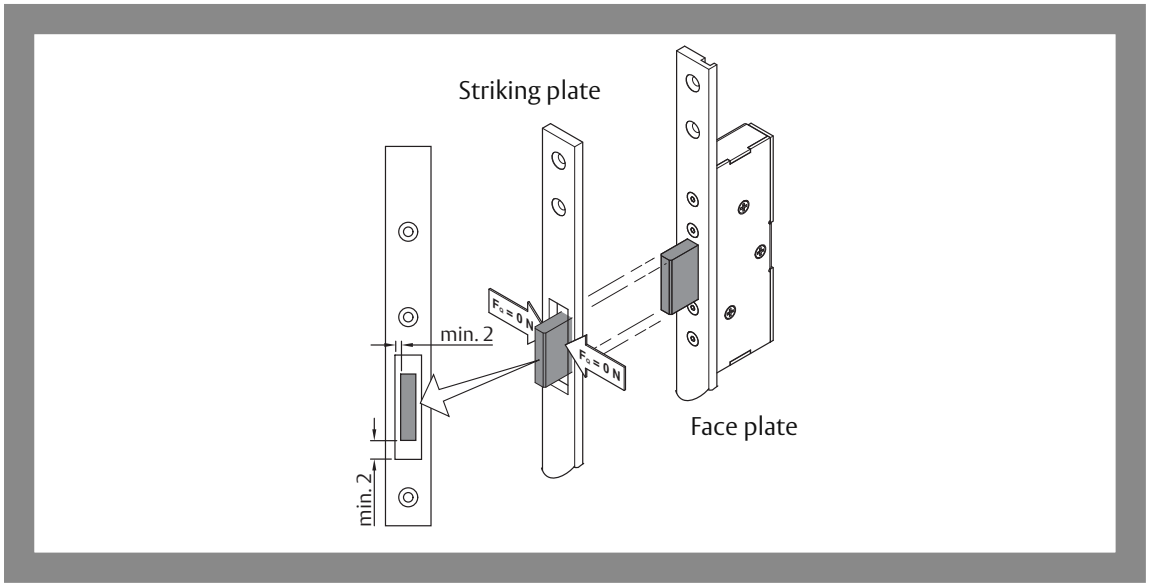
Testing the security lock 309N

Check for complete functionality

1 Test all functions of the *security lock 309N*.
2 Check whether the latch and control latch of the lock are pushed back by the same impact edge.
3 Check whether the bolt can freely extend and retract without transverse shear stress after installation (Fig. 6).

⇨ The *security lock 309N* is completely installed and has been tested for functionality.

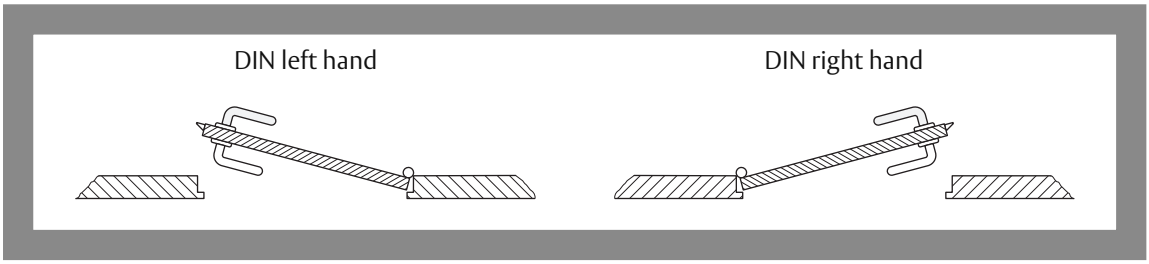
Fig. 6: No transverse shear stress on the bolt after installation



Adjusting the closing direction of the latch

The closing direction of the lock can be switched for use in DIN left hand and DIN right hand doors (Fig. 7). For this purpose, the control latch must be rotated before the lock is installed in the door.

Fig. 7: Lock type according to DIN left hand and DIN right hand

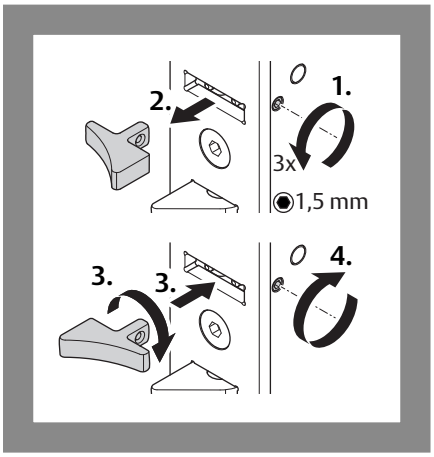


Rotating the control latch

1 Press and hold the latch bolt.
2 Press the control latch.
3 Release the latch bolt while pressing the control latch.

⇨ The deadbolt is no longer relevant and the screw for the control latch can be reached.

Fig. 8: Rotate the control latch



4 Unscrew the locking screw with an Allen wrench (Fig. 8).
  · Do not unscrew the locking screw entirely.
  · Leave the Allen wrench in the bolt head.
5 Pull out the latch.
6 Turn the latch 180 degrees and re-insert it.
7 Fix the latch with the locking screw (torque 0.5 Nm).

⇨ The latch was installed matching the closing direction of the door.

Changing the panic side

The panic side of a lock with B-function (“B-function (changeover function)”, page 33) must be adjusted before installation. The panic side of the lock must be adjusted such that the door can be opened in the escape direction (normally outward from inside) with the door handle, regardless of the locking status of the lock.

Warning!

An incorrectly adjusted panic side can result in life-threatening danger and risk of injury: After installing the lock, check whether the locked door can be opened in the escape direction.

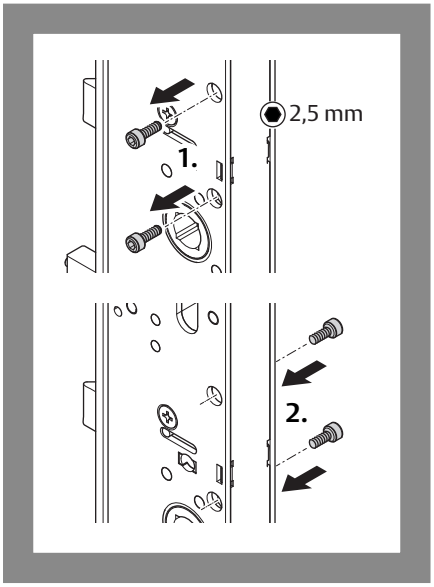


Fig. 9: Adjust the panic side

The locking screws are always located on the panic side.

1 Press and hold the latch bolt.
2 Press the control latch.
3 Release the latch bolt while pressing the control latch.

⇨ The bolt is blocked.

4 Unscrew the locking screws (Fig. 9).
5 Re-insert the locking screws on the opposite side (torque 2.5 Nm).

⇨ The panic function is now set on the opposed lock side.
⇨ Check the panic function using a latchkey and a spindle (9 mm) before installing the lock.

Fittings

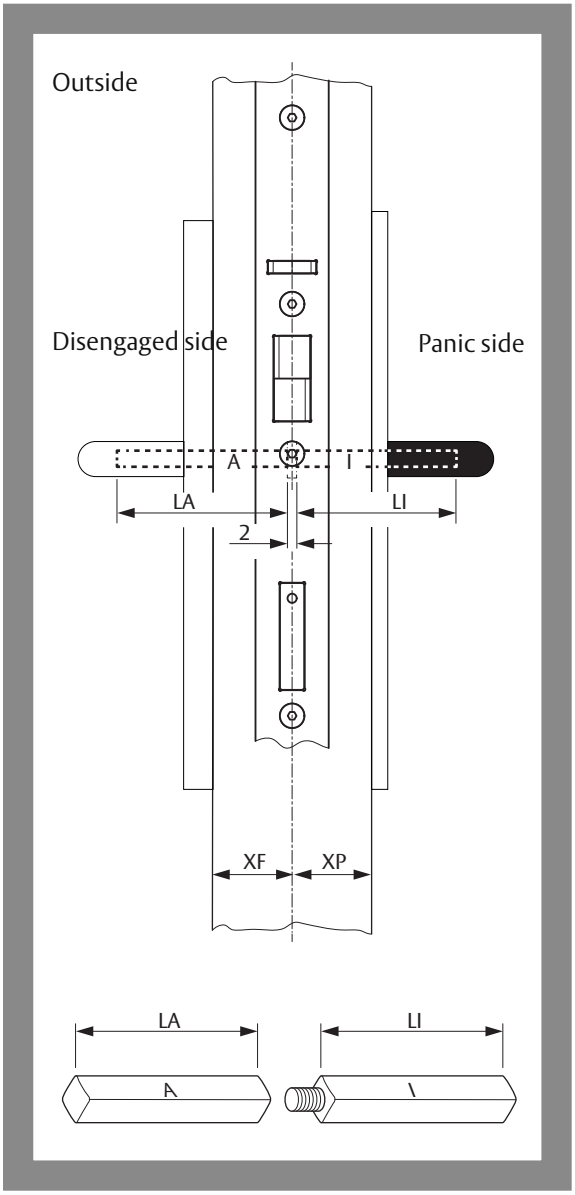


Fig. 10: Fittings and door handles

Security lock 309N with B function and escape door function

The *security lock 309N* with B-function ("B-function (changeover function)", page 33) and escape door function requires a panic fitting

- with split handle pin and
- door handle supported in the escutcheons for rotation on both sides in accordance with DIN EN 179.

The length of the handle pin depends on

- the door leaf thickness,
- the horizontal lock position, and
- the necessary depth of engagement in the door handle (Fig. 10).

The inner and outer handle pin are different and usually identified with embossed letters. The screw-on part of the handle pin must be mounted on the inside.

Security lock 309N with B function without escape door function

The *security lock 309N* with B-function ("B-function (changeover function)", page 33) without escape door function with door handles which can engage and disengage on both sides requires a continuous, non-split handle pin.

Security lock 309N with E function

The *security lock 309N* with E-function ("E-function (reversing function)", page 33) has a continuous handle follower and requires a front door fitting (outside with knob).

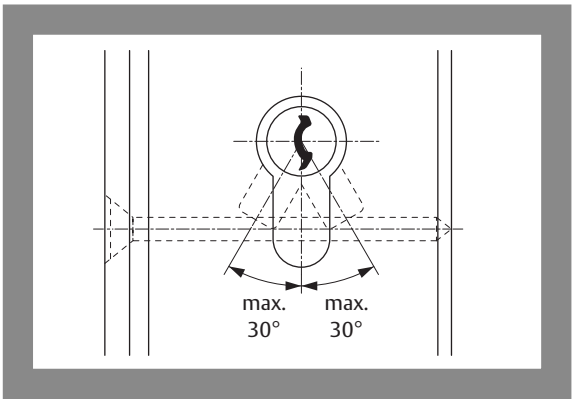


Fig. 11: Key withdrawal position

Lock cylinders

The length of the locking cylinder to be set is determined from the door leaf thickness and the inside and outside door plate thicknesses (fittings).

The key withdrawal position (Fig. 11) of the locking lever may not exceed 30° to the bottom left or right.

Installing door fittings (according to DIN EN 179)

Warning!

Life-threatening danger and risk of injury resulting from incorrect installation of door handle fittings according to with DIN EN 179: Only escutcheons, lock counterparts, and coverings approved according to DIN EN 179 may be used (“Door fitting in accordance with DIN EN 179”, page 56).

Attention!

Property damage after drilling through the lock: The lock is damaged by drilling. You may only use existing holes drilled at the factory to attach door fittings. The lock must be removed prior to drilling.

Damage from dirt: The lock is damaged by dirt. Prior to installation, the lock pocket and all holes must be cleaned (by blowing out or vacuuming).

Property damage due to forceful installation of the handle pin into the follower: The door handle spindle must be gently inserted into the spindle hub. No tools are needed.

The lock must be installed in the door so that the holes for the door fittings can be marked (“Installing the lock”, page 45, “Accessories”, page 56).

Typical installation of a door fitting

Install the door fittings as described in the accompany instructions. The following installation steps are typical:

1 Insert the handle pin in the follower (Fig. 13 – ❶).
2 Mark the drilled holes (Fig. 13 – ❷).
Normally, a drilling template accompanies the door fitting.
3 Remove the lock from the door.
4 Drill the holes.
5 Re-install the lock.
6 Install the door fittings on both side of the door (Fig. 13 – ❸ to Fig. 13 – ❻).
7 Check the door handle for ease of movement.
⇨ You have installed the door fitting and can operate the lock with the door handle.

Installing door fittings (according to DIN EN 1125)

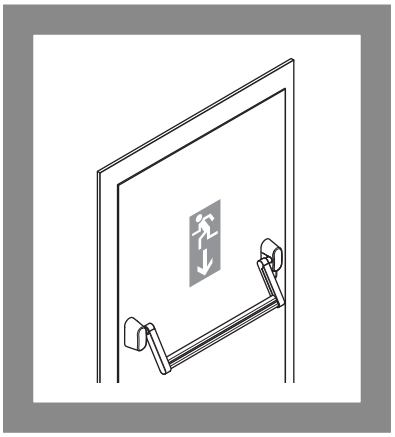
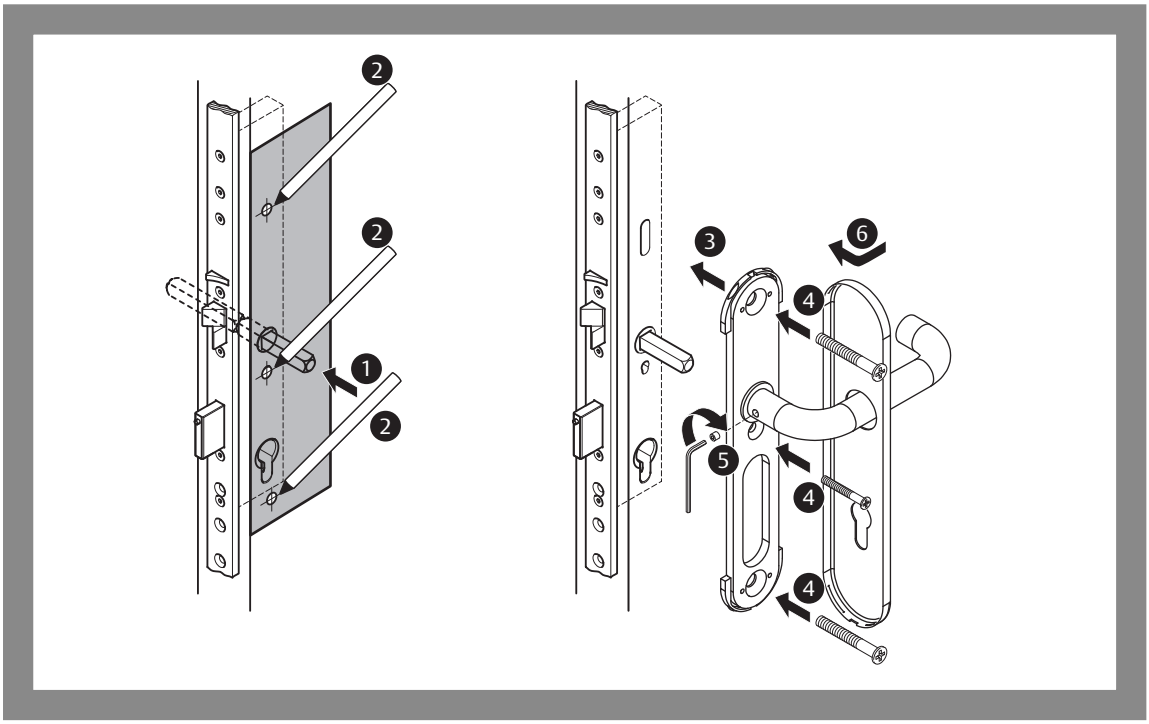


Fig. 12: A panic door according to DIN EN 1125

Install the panic bar (Fig. 12) as described in the accompany instructions (“Panic bar in accordance with DIN EN 1125”, page 56).

Fig. 13:
Install a door fitting



Installing the profile cylinder

The lock must be installed in the door before the profile cylinder can be installed (“Installing the security lock 309N”, page 45, “Accessories”, page 56). The profile cylinder must match the door leaf thickness and the door fitting and protrude at least 3 mm from the door fitting when the door is complete.

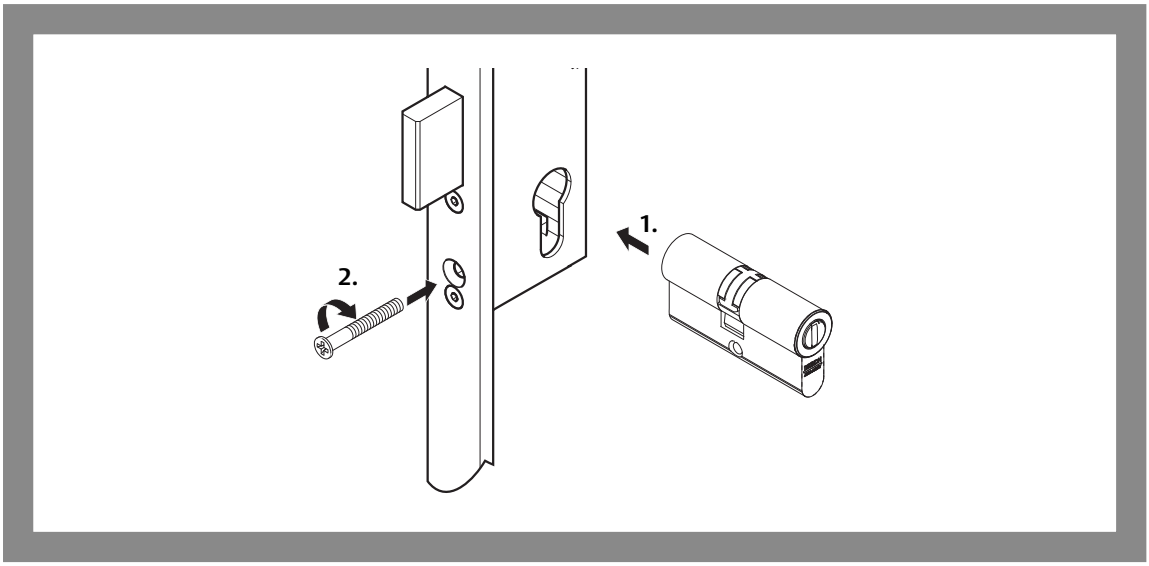
Typical installation of a profile cylinder

Install the profile cylinder as described in the accompany instructions. The following installation steps are typical:

1 Place profile cylinder in the profile cylinder cut-out (Fig. 14).
2 Fix it in place with the cylinder fixing screw.
3 Test the key for ease of movement.

⇨ You have installed the profile cylinder and can operate the lock with a key.

Fig. 14:
Install a profile cylinder



Profile with thermal isolation

Attention!

Neglecting to conduct the reworking can cause the product to malfunction: The components listed below must be reworked with use of profiles with thermal isolation.

Aluminium as a stopping edge can destroy the components: Aluminium abrasion can destroy the lock or striking plate.

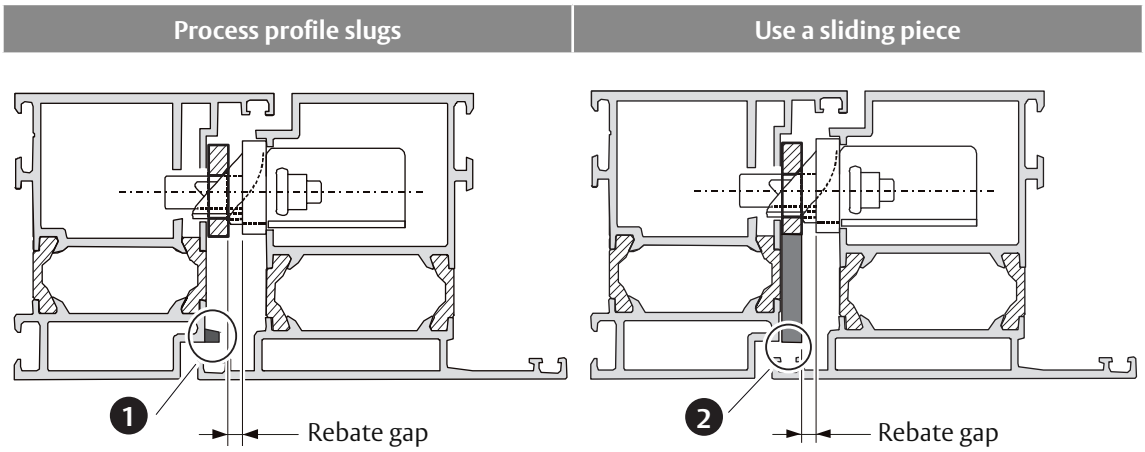
Reworking profile slugs

When the door is closed, the latch and control latch must slide over a level surface (see "Self-locking", page 42). with some door frames, such as those with thermal isolation, a profile slug (Fig. 15 – ❶) which has a disruptive effect on the sliding surface may be present. This profile slug must be removed in the area of the latch and the control latch. *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH* recommends using a sliding piece (Fig. 15 – ❷), to create a level sliding surface..

1 Cover the existing slots or other areas of unevenness.
2 Remove the slugs. The profile slug in the latch area must be removed down to the fastening surface.
3 Check whether the latch and auxiliary latch bolt can slide unimpeded over a level surface to the locking position when the door is closed.

⇨ The profile slugs are smooth and the locking function is assured.

Fig. 15: Rework profile slugs and use sliding piece



Production of customer-provided striking plates

Matching striking plates can be ordered from ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH.

Attention!

The control latch may not extend when the door is closed. When producing striking plates, it must be ensured that the control latch never extends when a door is closed. In such case, it would not be possible to open the door again. The control latch is not designed for closing and locking, therefore it cannot be retracted either.

When customer-provided locking plates are produced, the following specifications must be observed.

- The dimensions mentioned in Fig. 16 must be observed,
- the latch bolt and control latch must be pushed back by the striking edge,
- The latch bolt and control latch must be able to slide to the locking position unimpeded over a contiguous, completely level surface (no drilled holes, impressions, etc.).
- the thresholds for the rebate gap must be observed.

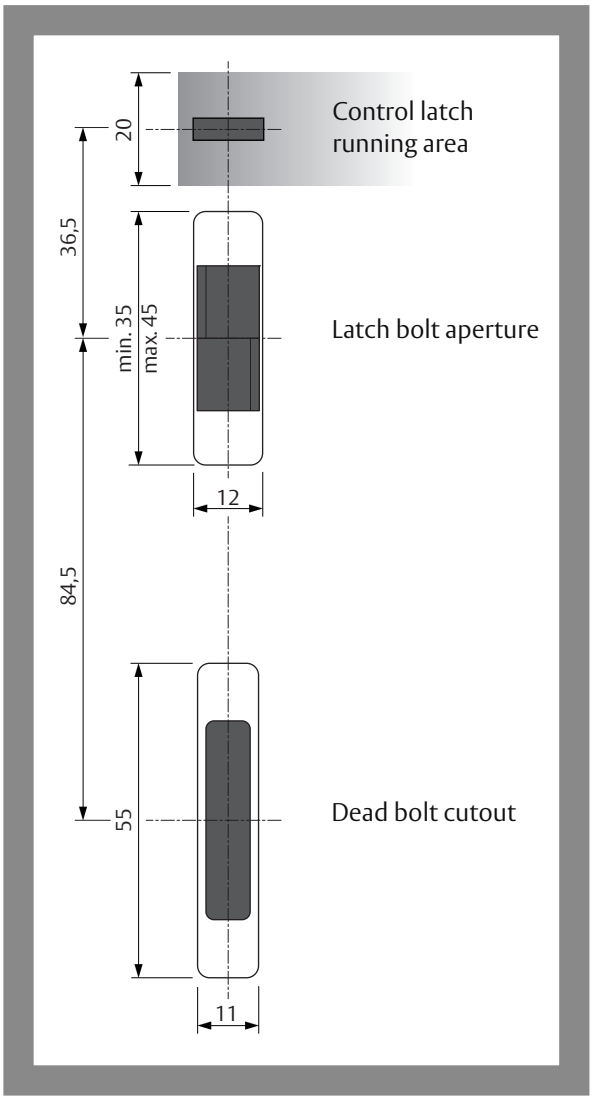
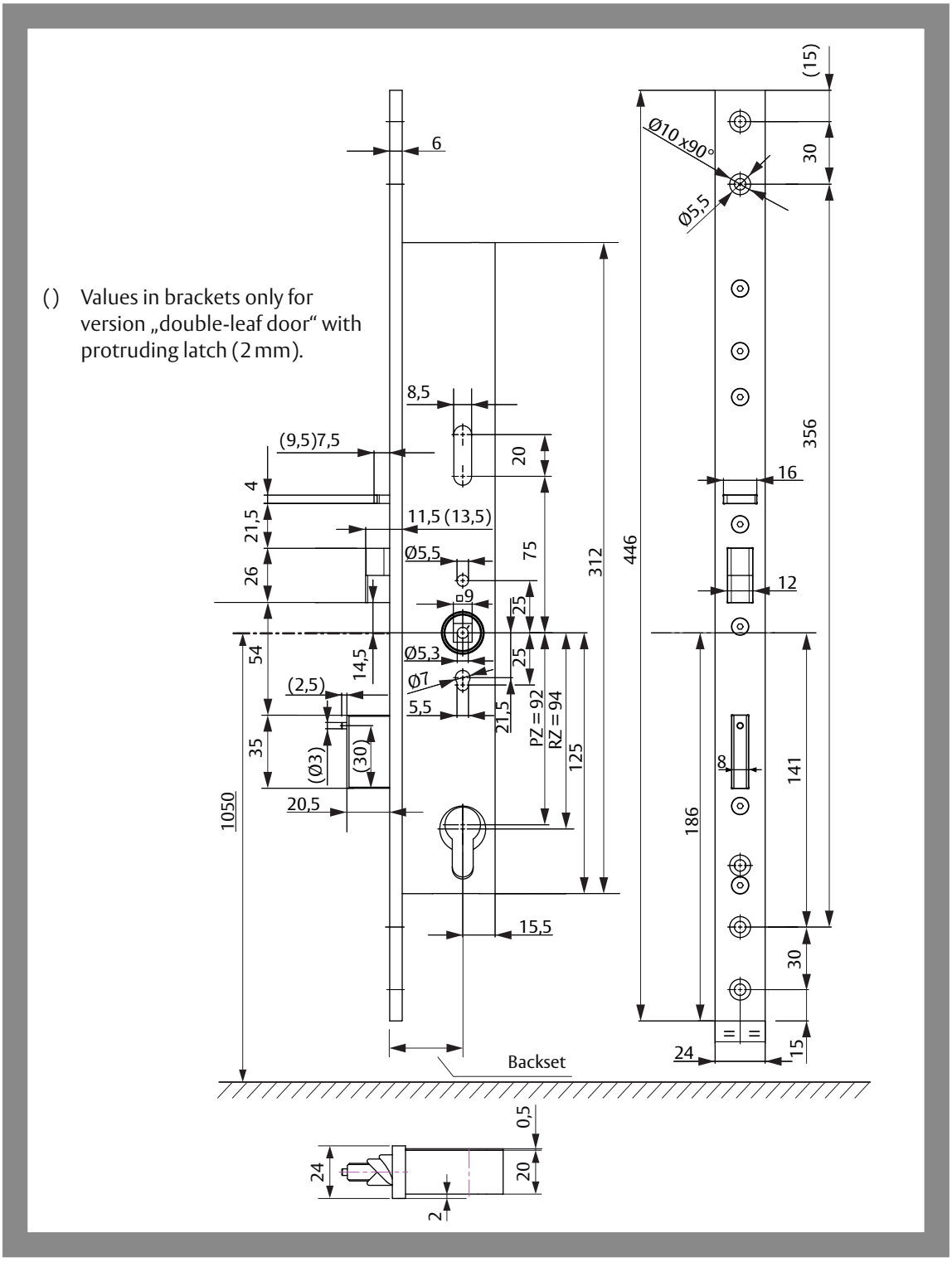


Fig. 16: Measurements for production of customer-provided striking plates

Security Lock 309N dimensions

Fig. 17: Security Lock 309N dimensions



Technical specifications

Property	
Backset	35 mm, 40 mm, 45 mm, 55 mm, 65 mm, 80 mm
Centres distance	92 mm
Handle follower	9 mm
Rebate gap in variants for single-leaf doors Rebate gap in variants for double-leaf doors	2 mm – 6 mm 4 mm – 8 mm
Bolt throw	20 mm
Face plate · Width · Height · Thickness	 24 mm 446 mm 6 mm
Material · Lock case · Bolt · Latch · Face plate	 Stainless steel / Zinc diecast Steel 60HRC (hardened surface) Steel Steel, chrome-plated
Rigidity/protection Deadbolt counterforce Deadbolt transverse shear stress	 6,000 N 20,000 N
Installation position	Vertical
Operating temperature	–10°C – +60°C
Corrosion resistance	high corrosion resistance (96 h)

Accessories

Panic bar in accordance with DIN EN 1125

OneSystem Panic Bar Type A - tubular frame	N 2 5 0 0
OneSystem Panic Bar Type B - tubular frame	N 2 6 0 0

Door fitting in accordance with DIN EN 179

Door fitting for emergency exit panic B	N 4 9 6 2 4 5 0 9 2 0 0 0 0 0
Door fitting for emergency exit panic E	N 4 9 6 7 4 5 0 9 2 0 0 0 0 0

Passive Leaf Lock

OneSystem Passive Leaf Lock for double-leaf doors	N 1 9 4 0

Striking plates

Flat striking plates

Flat striking plate	330 mm x 24 mm x 3 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 3 S B L 0 0
Flat striking plate	330 mm x 24 mm x 6 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 6 S B L 0 0
Flat striking plate	330 mm x 24 mm x 8 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 8 S B L 0 0

Flanged striking plate

Flanged striking plate	350 mm x 32 mm x 3 mm	5 0 9 Z B S 0 3 5 3 S B L 0 1

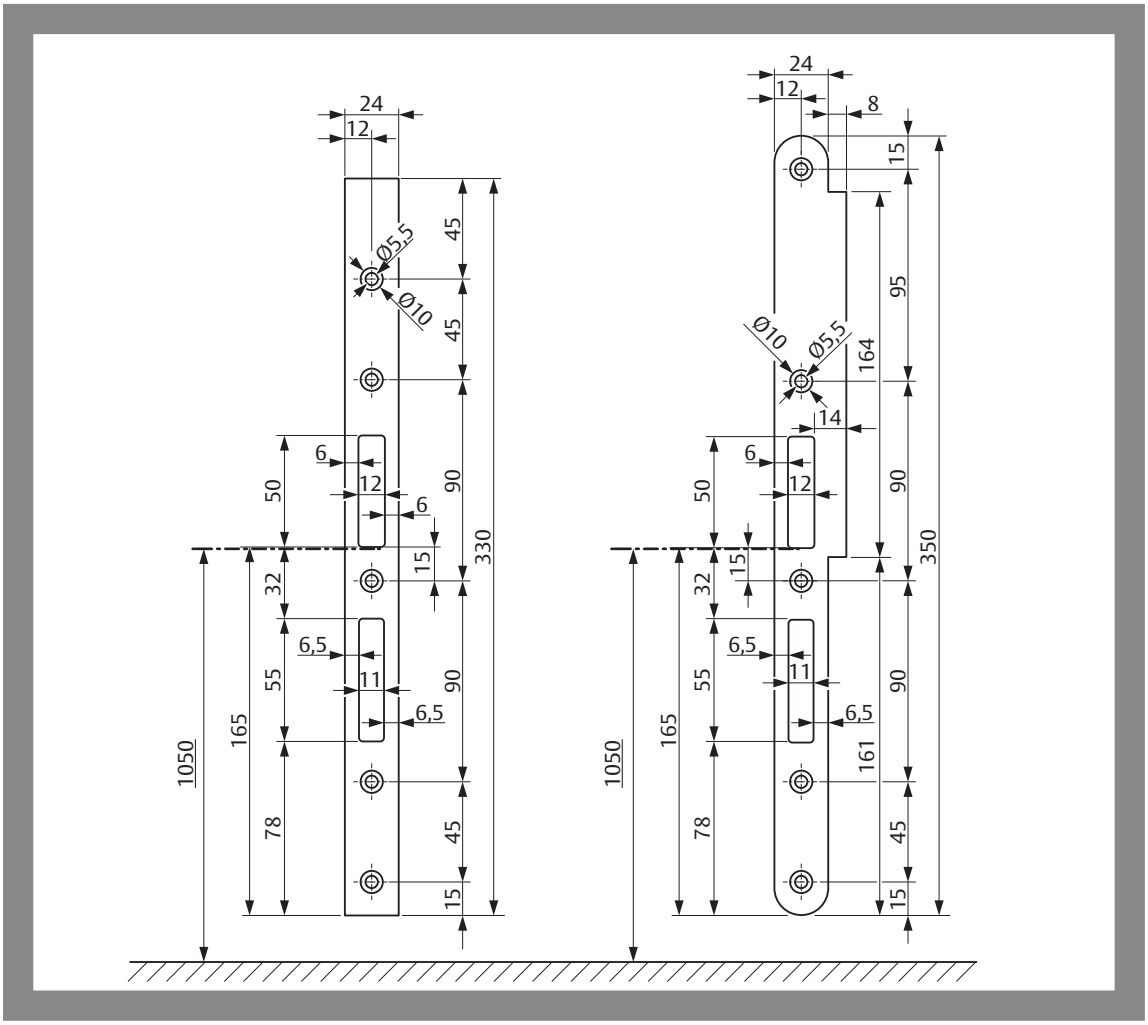


Fig. 18: Flat striking plate, various widths

www.assaabloy.de

Maintenance, warranty, disposal

Maintenance



Attention!

Do not spray any lubricants into the security lock 309N: Do not lubricate the inside of the lock under any circumstances.

The security lock 309N Apply a fine film of silicon grease to the latch bolt sliding surface if necessary.

Fire doors must be checked once a month

An emergency exit door must be checked for safe function at least once per month. In particular:

- Inspect and operate all functions of the lock and make sure that all parts of the lock (electric bolt and striking plate) function safely.
- All parts of the lock must be clean to prevent blockage.

No subsequent changes may be made to fire doors

- No subsequent changes may be made to a fire door and no additional locking mechanisms may be added.
- Check whether all components of the system still correspond to the list of approved components originally supplied with the system.
- Check whether all operating elements are safely mounted.
- Measure the actuating forces for releasing the escape door lock with a dynamometer and log the results.

Check that the actuating forces for releasing the escape door lock have not changed significantly since the first installation.

Warranty

The statutory warranty periods and Terms and Conditions of Sale and Delivery of *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH* apply (www.assaabloy.de).

Disposal

Dispose of lock in accordance with the EPD (Environmental Product Declaration).

Packaging materials must be recycled.

Metal scrap

The lock can be recycled as scrap metal. Dispose of the lock with metal waste.

The applicable environmental protection regulations must be observed.

Updated information

Updated information, such as reports on current fire testing, can be found online at: www.assabloy.de

Veuillez lire attentivement cette notice avant l'utilisation et la conserver. La notice d'instructions contient des informations importantes relatives au produit et en particulier à son utilisation conforme à la destination conventionnelle, à la sécurité, au montage, à l'utilisation, à l'entretien et à l'élimination.

Remettez la notice d'instructions à l'utilisateur après le montage et joignez-la au produit en cas de revente à un tiers.

Éditeur :

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
ALLEMAGNE
Téléphone : +49 (0) 7431 / 123-0
Télécopie : +49 (0) 7431 / 123-240
Internet : www.assaabloy.de
E-mail : albstadt@assaabloy.com

Numéro du document, date

D0083000 06.2016

Copyright

© 2016, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Cette documentation et toutes les parties annexes sont protégées par la loi sur les droits d'auteur. Toute exploitation et modification dépassant les limites du cadre d'usage conforme prévu par la loi sur les droits d'auteur sont interdites et passibles de peine, sans autorisation préalable de la société *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH*.

Ceci est particulièrement valable pour les reproductions, traductions, mises sur microfilm et pour l'enregistrement et le traitement sur des systèmes électroniques.

Sommaire

Information sur le produit 60

Serrures de sécurité de la série OneSystem 60
Serrure de sécurité 309N 60
Généralités 60
La serrure de sécurité 309N offre les caractéristiques suivantes :..... 60
Fonction de porte de secours / verrouillages pour sorties de secours et portes anti-panique 61
Modèles..... 61
Fonction B (fonction de commutation) 61
Fonction E (fonction alternative)..... 61

Avis 62

À propos de cette notice 62
Signification des pictogrammes 62
Consignes de sécurité 63
Consignes selon DIN EN 179 et DIN EN 1125..... 64
Utilisation conforme 65
Clé de classification 66
DIN EN 1125 - Verrouillages de portes anti-panique avec barre de manœuvre horizontale 66
Marquage CE..... 66
DIN EN 179 - Fonction de porte de secours . 67
Marquage CE..... 67
Explication de la terminologie employée 68

Fonctions et utilisation 70

Verrouillage automatique 70
Principe de fonctionnement 70
Cylindre profilé (cylindre de fermeture) 70
Déverrouillage 71
Broche de déverrouillage 71
Portes de secours à deux vantaux 71
Portes de secours à un vantail 71

Montage 72

Avis 72
Monter la serrure 73
Préparer le montage 73
Monter la serrure de sécurité 309N..... 73
Monter la têtière..... 73
Monter les garnitures et le cylindre de fermeture. 74
Contrôler la serrure de sécurité 309N 74
Régler la position du pêne pilote en fonction du sens d'ouverture 75
Garnitures..... 77
Serrure de sécurité 309N avec fonction B et fonction de porte de secours 77
Serrure de sécurité 309N avec fonction B sans fonction de porte de secours..... 77
Serrure de sécurité 309N avec fonction E... 77
Cylindre de fermeture 77
Montage des garnitures (selon DIN EN 179) 78
Montage des garnitures (selon DIN EN 1125)..... 78
Montage du cylindre profilé..... 79
Profilés avec séparation thermique 80
Post-traitement des nervures de profilés ... 80
Fabrication de têtières (côté dormant) sur site 81

Caractéristiques techniques 82

Dimensions de la serrure de sécurité 309N..... 82
Caractéristiques techniques 83

Accessoires 84

Barre anti-panique selon DIN EN 1125 . 84
Garniture selon DIN EN 179 84
Serrure à crémone anti-panique 84
Têtières 84
Têtières plates 84
Têtière à languettes..... 84

Entretien, garantie, élimination 85

Entretien..... 85
Garantie..... 85
Élimination..... 85
Informations actualisées..... 85

Serrures de sécurité de la série OneSystem

Le terme « serrure de sécurité » illustre parfaitement les produits décrits dans le présent document. La sécurité décrit aussi bien la protection de la vie et de l'intégrité corporelle que la protection de biens de valeur contre tout accès non autorisé.

Toutes ces propriétés se retrouvent dans les serrures de sécurité de la série *OneSystem*.

La gramme de serrures *OneSystem* comprend, outre les variantes décrites dans la présente notice d'instructions, de nombreuses autres variantes de serrures.

Serrure de sécurité 309N

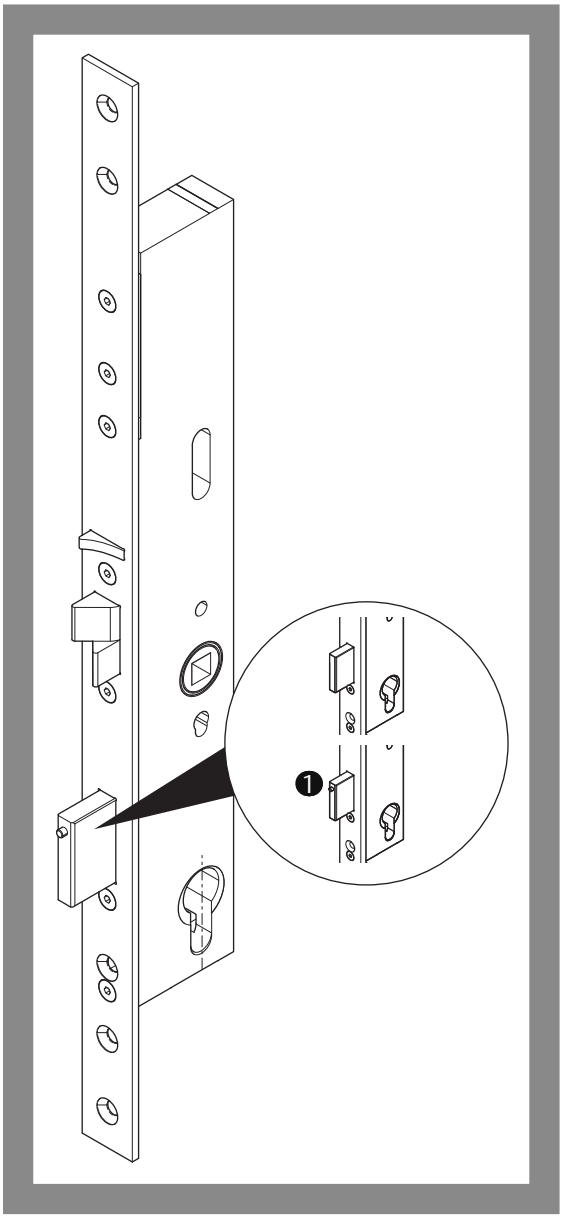


Fig. 1 :
Serrure de sécurité 309N

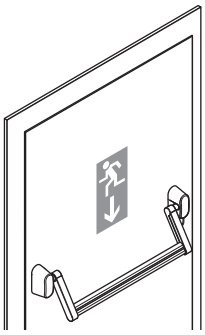
Généralités

La *serrure de sécurité 309N* (Fig. 1) est une serrure mécanique à mortaiser destinée à l'utilisation sur des portes de secours, portes coupe-feu et pare-fumée, ainsi que pour des applications standards.

Elle est également disponible en variante serrure anti-panique pour portes à deux vantaux (Fig. 1 – ❶) en combinaison avec une *Serrure à crémone anti-panique OneSystem* (« Accessoires », page 84).

La serrure de sécurité 309N offre les caractéristiques suivantes :

- Verrouillage automatique mécanique (« Verrouillage automatique », page 70).
- Commande séquentielle mécanique du verrouillage automatique entre le pêne demi-tour et le pêne pilote.
- Résistance anti-effraction par pêne dormant massif trempé.
- Course de pêne 20 mm.
- Possibilité d'atteindre une protection anti-effraction de catégorie WK2 sur des systèmes de porte appropriés.
- Utilisable sur des portes de secours selon DIN EN 179.
- Possibilité d'utilisation avec fonction anti-panique selon DIN EN 1125.
- Compatible avec les portes coupe-feu (Preuve apportée par l'essai au feu selon la norme DIN EN 1634-1).
- Fonction B ou fonction E comme alternative :
  - Fonction B : béquille extérieure pouvant être commandée mécaniquement par l'actionnement du cylindre (avec utilisation d'une garniture avec carré en deux parties et béquille extérieure).
  - Fonction E : le cylindre de fermeture permet un déverrouillage manuel de l'extérieur.
- Résistance du pêne dormant 6 000 N
- Résistance max. de 10 000 N à la sollicitation latérale du pêne dormant



Verrouillage pour porte anti-panique conforme à la norme DIN EN 112

Fonction de porte de secours / verrouillages pour sorties de secours et portes anti-panique

Principe général : une porte avec fonction de porte de secours peut toujours être ouverte de l'intérieur par la béquille, même si elle est verrouillée.

Les portes de secours doivent être équipées
- de verrouillages pour sorties de secours conformes à la norme DIN EN 179,
- de verrouillages pour portes anti-panique conformes à la norme DIN EN 1125.

Un verrouillage pour porte anti-panique doit répondre à des exigences un peu plus sévères qu'un verrouillage pour sorties de secours. Les verrouillages pour portes anti-panique conformes à la norme DIN EN 1125 sont équipés d'une barre anti-panique classique ou d'une barre de poussée anti-panique, bien visible de l'extérieur. Les verrouillages pour sorties de secours conformes à la norme DIN EN 179 sont équipés d'une béquille.

Modèles

La *serrure de sécurité 309N* est disponible en deux variantes principales : avec fonction B (« Fonction B (fonction de commutation) », page 61) ou avec fonction E (« Fonction E (fonction alternative) », page 61).

Fonction B (fonction de commutation)

Sur les serrures avec fonction anti-panique B, la béquille extérieure est embrayée ou débrayée en permanence par l'intermédiaire du cylindre de fermeture et, sur la version spéciale sans fonction de porte de secours, la béquille intérieure a le même comportement que la béquille extérieure.

Sur la *serrure de sécurité 309N* avec fonction de porte de secours, la béquille intérieure (DIN EN 179) ou la barre anti-panique (DIN EN 1125) reste toujours embrayée (reste active), c.-à-d. que seule la béquille extérieure reste embrayée ou débrayée en permanence.

Sur la *serrure de sécurité 309N* sans fonction de porte de secours (version spéciale), les deux béquilles (intérieure et extérieure) sont conjointement embrayées ou débrayées en permanence.

Lors de la fermeture de la porte, le pêne dormant sort automatiquement. La porte est ainsi à nouveau verrouillée (« Verrouillage automatique », page 70).

La serrure de sécurité 309N avec fonction de porte de secours offre les caractéristiques suivantes :
- Homologation pour issues de secours selon DIN EN 179 ou pour portes anti-panique selon DIN EN 1125.
- Fouillot et carré en deux parties.
- Béquille extérieure embrayable et débrayable par l'actionnement du cylindre de fermeture.

La serrure de sécurité 309N sans fonction de porte de secours (version spéciale) offre les caractéristiques suivantes :
- Fouillot et carré continus
- Béquilles extérieure et intérieure conjointement embrayables et débrayables mécaniquement par l'actionnement du cylindre de fermeture.
- L'embrayage et le débrayage des béquilles intérieure et extérieure s'effectuent toujours conjointement en raison du carré continu et du fouillot en une seule pièce.

Fonction E (fonction alternative)

Une porte avec fonction E (fonction alternative) est équipée d'une garniture mixte. Associé à la fonction E, le cylindre de fermeture permet un déverrouillage manuel de l'extérieur.

L'actionnement du cylindre de fermeture commande le retrait automatique du pêne dormant et le déverrouillage du pêne demi-tour. Le passage est ainsi libre.

Lors de la fermeture de la porte, le pêne dormant sort automatiquement. La porte est ainsi à nouveau verrouillée.

À propos de cette notice

Cette notice d'installation et de montage a été rédigée à l'attention des professionnels de l'artisanat et du personnel initié. Lisez ces instructions afin d'installer et d'utiliser l'appareil en toute sécurité et de pouvoir exploiter toutes les possibilités de mise en œuvre proposées.

Cette notice vous fournit également des indications relatives aux fonctions de composants importants.

Signification des pictogrammes



Danger !

Consigne de sécurité : le non-respect de cette mise en garde implique un risque mortel ou de blessures graves.



Avertissement !

Consigne de sécurité : le non-respect de cet avertissement peut impliquer un risque mortel ou de blessures graves.



Prudence !

Consigne de sécurité : le non-respect de cette consigne peut impliquer un risque de blessures.



Attention !

Remarque : le non-respect de cette consigne peut impliquer un risque de dommages matériels et entraver le bon fonctionnement du produit.



Avis !

Remarque : informations complémentaires pour l'utilisation du produit.

Consignes de sécurité

Avertissement !

Danger de mort, risque de blessure et de dommages matériels en cas de restriction de la fonction de protection incendie : les portes coupe-feu (et portes pare-fumée) empêchent la propagation du feu (de la fumée). Les essais relatifs aux portes coupe-feu sont effectués sur le système complet de porte coupe-feu :

- les règlements applicables de la construction doivent être respectés ;
- la certification de la porte de protection doit être adaptée à la serrure ;
- le remplacement par un autre modèle ou l'équipement ultérieur de la serrure ou de composants requiert une concertation préalable avec le fabricant de la porte ;
- les consignes du fabricant de la porte doivent également être suivies ;
- la serrure prévue pour le montage doit avoir une taille adéquate.

Danger de mort et risque de blessure liés à un endommagement : une serrure endommagée ne doit en aucun cas être montée, ni utilisée, car elle représente un risque pour la sécurité. La serrure et son emballage ne doivent pas être endommagés.

Attention !

Risques de dommages matériels liés à des interventions sur le vantail de porte : Tous les travaux sur le vantail, tels que les perçages et les fraisages, doivent uniquement être exécutés lorsque la serrure est démontée.

Restriction de la fonction en cas de jeu de feuillure incorrect : le jeu de feuillure (« Explication de la terminologie employée », page 68) doit être ajusté correctement (« Caractéristiques techniques », page 82).

Risques de dommages matériels en cas de têtière (sur dormant) inappropriée : la têtière doit être sélectionnée et montée de sorte à toujours faire office de surface d'attaque et de glissement pour le pêne de serrure.

Risques de dommages matériels liés à une manipulation incorrecte lors du transport : Ne pas tenir ou porter le battant de porte aux béquilles.

Risques de dommages matériels liés à l'ouverture : L'ouverture de la serrure est inadmissible, car elle implique l'endommagement de la serrure et l'annulation de la garantie (« Garantie », page 85).

Risques de dommages matériels liés à l'application de peinture : il ne faut en aucun cas appliquer de la peinture ou d'autres substances sur la serrure et sur la têtière.

Tenir à l'abri de l'eau et de l'humidité : la *serrure de sécurité 309N* doit être protégée contre les risques de pénétration d'eau. L'eau altère le fonctionnement de la *serrure de sécurité 309N*.

Consignes selon DIN EN 179 et DIN EN 1125

Avertissement !

Danger en cas de modification des portes des issues de secours : les caractéristiques de sécurité de ce produit constituent une condition préalable essentielle pour sa conformité aux normes DIN EN 179 et DIN EN 1125. Toute modification, non décrite dans ces instructions, est interdite.

Des portes inadéquates nuisent à la protection des personnes et contre les effractions : seules les portes homologuées et en parfait état technique conviennent au montage de la *serrure de sécurité 309N*. Avant le montage de la *serrure de sécurité 309N*, il faut vérifier si le sens de montage et d'ouverture de la porte sont corrects et si elle ne présente aucune déformation. La porte doit en outre être homologuée pour l'utilisation de la *serrure de sécurité 309N*. Les éléments de commande de la porte ne doivent pas se gêner mutuellement.

La *serrure de sécurité 309N* n'est pas homologuée pour l'utilisation sur des portes va-et-vient.

Les fermetures inadéquates nuisent à la sécurité des personnes et à la protection incendie : la *serrure de sécurité 309N* est appropriée pour les portes coupe-feu et pare-fumée (« Clé de classification », page 66). Vérifiez si la certification de la porte est adaptée à la serrure. Vérifiez la taille et les accessoires de la *serrure de sécurité 309N* avant de la monter.

Les joints de porte inadéquats nuisent à la sécurité des personnes : en cas d'utilisation de joints de porte (par exemple des joints profilés ou des joints de sol), ces joints ne doivent en aucun cas altérer les fonctions de la *serrure de sécurité 309N*.

Les portes vitrées fragiles présentent un risque de blessures graves : les portes vitrées ou les composants de portes en verre doivent être fabriqués en verre de sécurité ou en verre de sécurité feuilleté.

Des moyens de fixation inadéquats nuisent à la protection des personnes et contre les effractions : les moyens de fixation doivent être appropriés aux circonstances de montage et aux matériaux de la porte.

Un mauvais montage ou un montage erroné nuit à la sécurité des personnes : la hauteur de montage courante pour la barre de manœuvre horizontale (barre anti-panique) se situe dans un intervalle de 900 mm à 1100 mm à compter de la surface du plancher fini. Si la majorité des utilisateurs du bâtiment sont des enfants, la hauteur de montage doit être réduite.

La barre de manœuvre horizontale doit être installée de façon à ce que la plus grande longueur utile possible soit obtenue.

Toutes les contreparties de verrouillage ou les parements prévus doivent être posés de façon à assurer la conformité à cette norme européenne.

La restriction du mouvement de la porte réduit la protection des personnes : tous les éléments de verrouillage doivent être montés de façon à ne pas entraver la liberté de mouvement de la porte. Les portes doivent uniquement être maintenues fermées avec les fermetures homologuées. Le montage de dispositifs supplémentaires est interdit. Les ferme-portes éventuellement installés ne doivent pas gêner l'actionnement de la porte par les enfants et les personnes handicapées.

Utilisation conforme

La *serrure de sécurité 309N* est appropriée pour le montage sur des portes à cadre tubulaire ou pleines (axe à partir de 55 mm) à un ou à deux vantaux en métal, en matière plastique ou en bois.

Elle est destinée à réaliser un verrouillage de porte dans des zones de sécurité et est homologuée pour l'utilisation sur des portes de secours et des portes anti-panique devant respectivement répondre aux exigences des normes DIN EN 179 et DIN EN 1125.

- Pour monter une serrure à crémone homologuée sur des portes de secours à deux vantaux, il faut que le vantail fixe soit également conçu en tant que porte de secours (« Accessoires », page 84).
- Si le vantail fixe ne répond pas aux critères d'une porte de secours, alors le montage de la *serrure de sécurité 309N* sur des portes à deux vantaux est uniquement autorisé si le vantail fixe peut être bloqué de manière sûre et sans jeu, et si le mouvement de fermeture du vantail de service est arrêté par une arête qui sert de butoir.

Sur les portes à deux vantaux avec feuillure sur la battée centrale et serrures anti-panique sur chaque vantail, le vantail pour lequel la serrure anti-panique est actionnée doit s'ouvrir. Les deux vantaux doivent s'ouvrir librement lorsque les deux serrures anti-panique sont actionnées simultanément. À cet égard, il pourrait s'avérer nécessaire de monter un entraîneur.

Sur les portes à deux vantaux avec feuillure sur la battée centrale et ferme-portes, l'ordre correct de fermeture de la porte doit être assuré. Dans le cas contraire, la fonctionnalité des portes coupe-feu et pare-fumée ne peut pas être garantie. Un dispositif de sélection des vantaux doit éventuellement être monté.

Elle est homologuée pour une utilisation sur les portes coupe-feu (portes pare-fumée). Toutes les dispositions applicables à l'agrément des portes de protection doivent être respectées.

L'utilisation de la *serrure de sécurité 309N* est uniquement autorisée sur des systèmes de portes en parfait état de fonctionnement. Toutes les dispositions applicables à l'ensemble du système de porte doivent être respectées.

L'appareil convient à un montage conforme à la notice d'installation et à une utilisation correspondant à la description du fonctionnement.

La *serrure de sécurité 309N* est appropriée pour l'utilisation sur des portes fréquemment utilisées, sans grand soin, dans des endroits où il existe un risque potentiel d'accident ou de pratique abusive (par exemple aux portes de bureaux).

Toute autre utilisation est considérée comme non conforme.

Clé de classification

DIN EN 1125 - Verrouillages de portes anti-panique avec barre de manœuvre horizontale

La clé de classification à dix caractères indique les caractéristiques des serrures selon la norme DIN EN 1125.

Le Tab. 1 indique les significations des diverses positions de la clé de classification.

Tab. 1 : Clé de classification selon la norme DIN EN 1125

Classe	Signification
3	Portes fréquemment utilisées, sans grand soin, dans des endroits où il existe un risque potentiel d'accident ou de pratique abusive
7	200 000 cycles d'essai
7	Poids de la porte supérieur à 200 kg (300 kg)
B	Convient pour une utilisation sur les portes coupe-feu et pare-fumée sur la base d'un essai selon la norme EN 1634-1
1	Convient pour un fonctionnement de sécurité critique
3	Haute résistance à la corrosion selon la norme EN 1670:2007 paragraphe 5.6
2	Voir *DIN EN 179*, car cette norme impose des exigences plus élevées en termes de protection contre l'effraction
2	Homologuée pour poignées-barres / barres de poussée dont la distance à la porte ne dépasse pas 100 mm (écart normal)
A/B · A · B	Fermeture de porte anti-panique avec · actionnement par barre de manœuvre · actionnement par barre anti-panique
A/B · A · B	Pour le montage sur · le vantail de service de portes à deux vantaux (serrure avec broche de déverrouillage) (procédure d'homologation encore en cours) · des portes simples (serrure sans broche de déverrouillage)

Marquage CE

www.assaabloy.de/DoP

CE	ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstraße 20 72458 Albstadt DEUTSCHLAND									
0432-CPR-00007-15	2015									
DIN EN 1125:2008	3	7	7	B	1	3	2	2	A B	A B
—										

DIN EN 179 - Fonction de porte de secours

La clé de classification à dix caractères indique les caractéristiques des serrures selon la norme DIN EN 179.

Le Tab. 2 indique les significations des diverses positions de la clé de classification.

Tab. 2 : Clé de classification selon la norme DIN EN 179

Classe	Signification
3	Portes fréquemment utilisées, sans grand soin, dans des endroits où il existe un risque potentiel d'accident ou de pratique abusive
7	200 000 cycles d'essai
7	Poids de la porte supérieur à 200 kg (300 kg)
B	Convient pour une utilisation sur les portes coupe-feu et pare-fumée sur la base d'un essai selon la norme EN 1634-1
1	Convient pour un fonctionnement de sécurité critique
3	Haute résistance à la corrosion selon la norme EN 1670:2007 paragraphe 5.6
2	Protection anti-effraction jusqu'à 1000 N
2	Dépassement jusqu'à 100 mm (dépassement normal) de l'élément de manoeuvre
A	Verrouillage d'issue de secours avec actionnement par béquille
A/B/D · A · B · D	Pour le montage sur · le vantail de service de portes à deux vantaux (serrure avec broche de déverrouillage) (procédure d'homologation encore en cours) · des portes simples (serrure sans broche de déverrouillage) · des portes simples s'ouvrant uniquement vers l'intérieur (serrure sans broche de déverrouillage)

Marquage CE

www.assaabloy.de/DoP

CE	**ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH** **Bildstockstraße 20** **72458 Albstadt** **DEUTSCHLAND**									
0432-CPR-00007-14	**2015**									
DIN EN 179:2008	**3**	**7**	**7**	**B**	**1**	**3**	**2**	**2**	**A**	**A B D**
—										

Explication de la terminologie employée

❶	Pêne pilote	Lorsque l'on ferme la porte, le *pêne pilote* entre en contact avec la surface de la têtière (côté dormant), sur laquelle il glisse tout en s'enfonçant simultanément dans la serrure. Son retrait combiné à la position du pêne demi-tour permet de commander la sortie du pêne dormant (« Verrouillage automatique », page 70).
❷	Pêne demi-tour	Le *pêne demi-tour* pénètre dans l'ouverture de forme de la têtière (côté dormant) et déclenche – en combinaison avec la fonction du pêne pilote – le verrouillage automatique.
❸	Broche de déverrouillage	Uniquement pour la variante à deux vantaux, sert au déverrouillage du pêne dormant grâce à la crémone anti-panique (Serrure à crémone anti-panique).
❹	Pêne dormant	Le *pêne dormant* est toujours sorti sur une porte fermée avec verrouillage automatique.
❺	Vis de fixation	La *vis de fixation* sert à fixer le cylindre de fermeture dans le coffre de la serrure.
❻	Têtière de serrure	La *têtière* est vissée sur la porte.
❼	Fouillot / carré	Le *carré* est une tige carrée qui passe à travers le *fouillot* et dont les extrémités sont chacune logées dans une béquille. Lorsque les serrures sont équipées d'un fouillot en deux parties, le carré est également en deux parties.
❽	Découpe du cylindre profilé	Le *cylindre profilé* (cylindre de fermeture) est monté dans la *découpe prévue* et fixé à l'aide de la vis de fixation.
A	Axe	*L'axe* est l'écart entre le centre du trou de serrure pour la clé et le bord avant de la têtière de serrure.
B	Axe arrière	L'*axe arrière* est l'écart entre le centre du trou de serrure pour la clé et le bord arrière.
–	Têtière (sur dormant)	Le terme *têtière* (sur dormant) désigne la contrepartie de la serrure fixée sur le dormant.
–	Jeu de feuillure	Le terme *jeu de feuillure* désigne l'écart entre la têtière de la serrure et la têtière (côté dormant) (Fig. 3).

Fig. 2:
OneSystem
Serrure de sécurité 309N

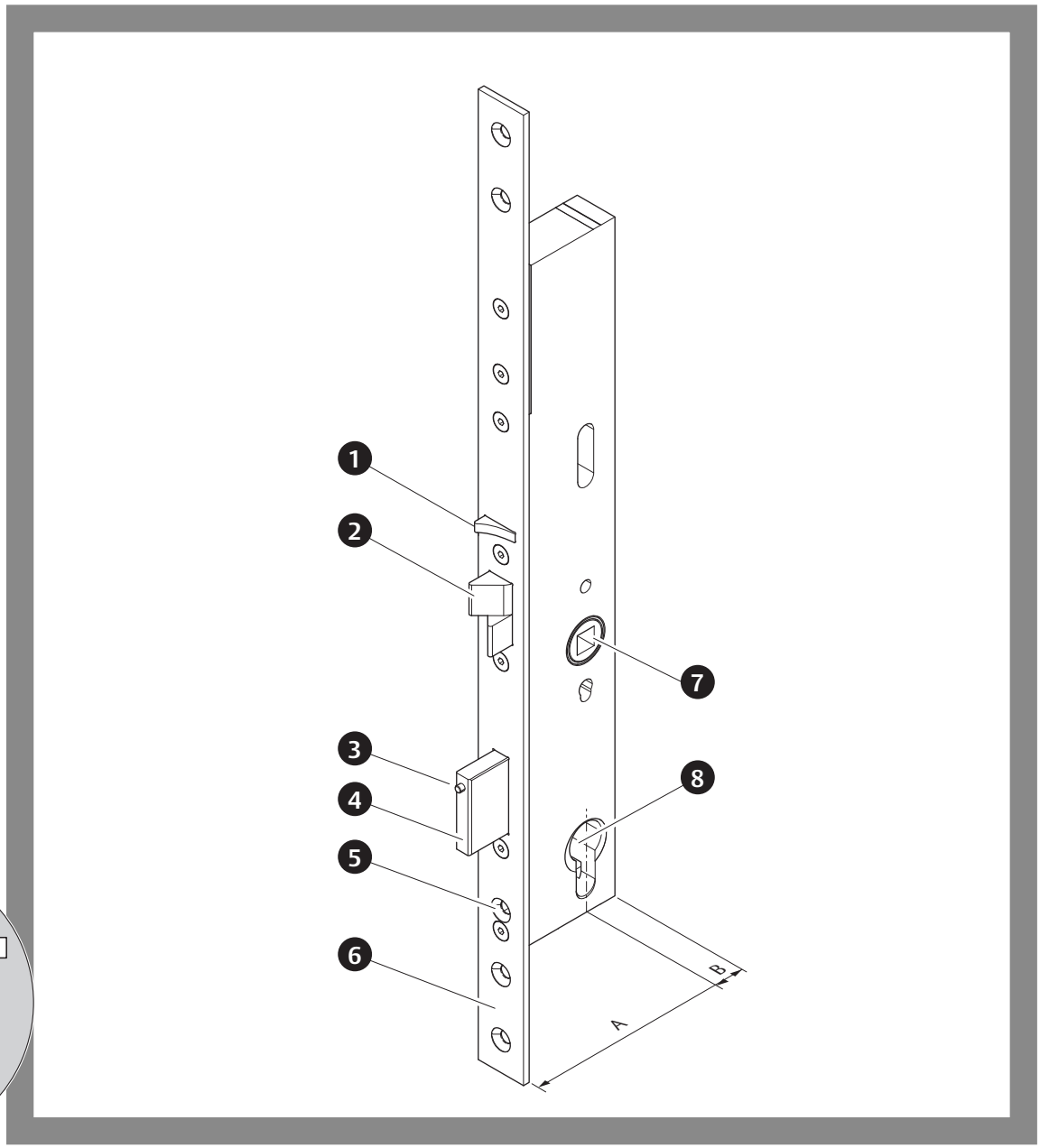
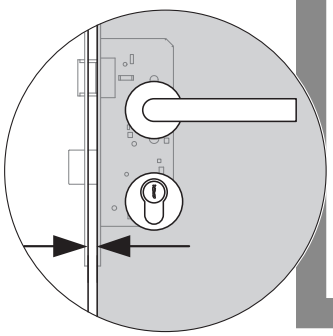


Fig. 3 :
Jeu de feuillure



Verrouillage automatique

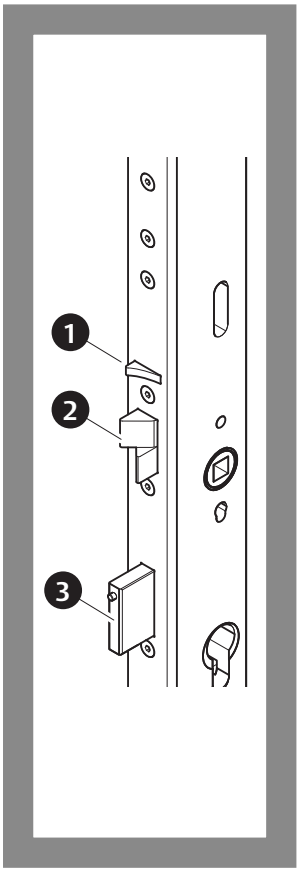


Fig. 4 :
1 Pêne pilote
2 Pêne demi-tour
3Pêne dormant

Le verrouillage au moyen du cylindre profilé n'est pas possible

La *serrure de sécurité 309N* possède une fonction de verrouillage mécanique automatique. Sur une serrure de porte avec verrouillage automatique, la porte fermée est toujours verrouillée.

Principe de fonctionnement

Lors de la fermeture de la porte, le pêne demi-tour (Fig. 4 – ❷) en position sortie est repoussé vers l'intérieur au contact de la têtière (côté dormant). Lorsque le pêne demi-tour est repoussé, le pêne pilote (Fig. 4 – ❶) est lui aussi repoussé. Lorsque la porte est entièrement fermée, le pêne demi-tour ressort en pénétrant dans l'ouverture de forme prévue de la têtière (côté dormant), tandis que le pêne pilote reste enfoncé.

Au moment où le pêne demi-tour est sorti et que le pêne pilote est en même temps enfoncé, le pêne dormant (Fig. 4 – ❸) est libéré et sort, grâce à un mécanisme par ressort. Lors de l'utilisation courante, ce mécanisme empêche la sortie du pêne dormant lorsque la porte est ouverte.

Cylindre profilé (cylindre de fermeture)

La fonction du cylindre profilé varie en fonction de la variante de serrure (« Déverrouillage », page 71).
Le cylindre profilé (cylindre de fermeture) permet de déverrouiller la serrure ; la/les béquille(s) sont embrayées et débrayées. Le verrouillage par le cylindre de fermeture n'est ni nécessaire, ni possible. Le mouvement du cylindre de fermeture est arrêté par un butoir interne de sorte qu'il ne puisse pas tourner intégralement.

La clé doit être retirée en service normal.

Déverrouillage

Fonction de porte de secours

Principe général : une porte de secours peut toujours être ouverte de l'intérieur par la béquille, même si elle est verrouillée.

Selon la version choisie de la *serrure de sécurité 309N* (avec fonction E [« Fonction E (fonction alternative) », page 61], avec fonction B [« Fonction B (fonction de commutation) », page 61] avec ou sans fonction de porte de secours), la serrure peut être déverrouillée de diverses manières :

Variante avec fonction E :

Situations de déverrouillage :
- par actionnement de la béquille intérieure ou de la garniture anti-panique (fonction de porte de secours),
- l'actionnement de l'extérieur du cylindre profilé commande le retrait du pêne demi-tour et du pêne dormant,

Variante avec fonction B et fonction de porte de secours :

Situations de déverrouillage :
- par actionnement de la béquille intérieure ou de la garniture anti-panique (fonction de porte de secours),
- actionnement du cylindre profilé de l'extérieur qui commande l'embrayage de la béquille extérieure ; la porte peut alors être déverrouillée par la béquille extérieure embrayée.

Le passage par cette porte reste libre car la béquille extérieure reste embrayée. Seul un nouvel actionnement du cylindre profilé dans l'autre sens engendre le débrayage de la béquille extérieure.

Variante avec fonction B sans fonction de porte de secours :

Situations de déverrouillage :
- actionnement du cylindre profilé, ce qui commande l'embrayage des béquilles extérieure et intérieure, qui permettent ainsi de déverrouiller la porte.

Le passage par cette porte reste libre car les deux béquilles (intérieure et extérieure) restent embrayées. Seul un nouvel actionnement du cylindre profilé dans l'autre sens engendre le débrayage des béquilles.

Broche de déverrouillage

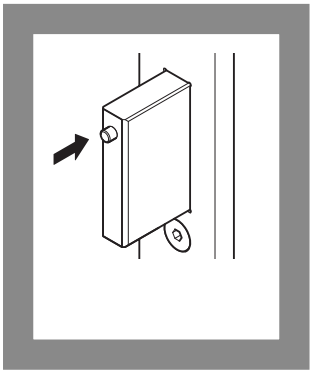


Fig. 5 : Broche de déverrouillage intégrée au pêne dormant

Portes de secours à deux vantaux

La *serrure de sécurité 309N* avec la broche de déverrouillage dans le pêne dormant (Fig. 5) est destinée au montage sur le vantail de service des portes de secours à deux vantaux.

Le vantail fixe est équipé d'une serrure à crémone avec un mécanisme de verrouillage (« Accessoires », page 84), qui permet de pousser la broche de déverrouillage et ensuite le pêne dormant.

La porte de secours verrouillée peut ainsi être déverrouillée et ouverte au moyen des béquilles ou des barres anti-panique des deux vantaux de la porte.

Portes de secours à un vantail

Sur les portes à un seul vantail, on utilise la version sans broche de déverrouillage. Si la version avec broche de déverrouillage est utilisée sur une porte à un seul vantail, alors la broche de déverrouillage n'aura aucune fonction..

Montage

Avis

Avertissement !

Danger de mort et risque de blessure liés à un endommagement : une serrure endommagée ne doit en aucun cas être montée, ni utilisée, car elle représente un risque pour la sécurité. La serrure et son emballage ne doivent pas être endommagés.

Danger de mort et risque de blessure liés à un montage incorrect ou défectueux de la barre de manœuvre horizontale (barre anti-panique) selon DIN EN 1125 : la hauteur de montage courante de la barre anti-panique se situe dans un intervalle 900 à 1100 mm au-dessus de la surface du plancher fini. Si la majorité des utilisateurs du bâtiment sont des enfants, la hauteur de montage doit être réduite. La barre de manœuvre horizontale doit être installée de façon à ce que la plus grande longueur utile possible soit obtenue (« Barre anti-panique selon DIN EN 1125 », page 84).

Danger de mort et risque de blessure dus à un montage incorrect ou erroné de la béquille selon DIN EN 179 : Seul(e)s les garnitures, les contreparties de verrouillage et les parements homologués selon DIN EN 179 sont autorisés pour le montage (« Garniture selon DIN EN 179 », page 84).

Attention !

Risques de dommages matériels liés à des interventions sur le vantail de porte : Tous les travaux sur le vantail, tels que les perçages et les fraisages, doivent uniquement être exécutés lorsque la serrure est démontée.

Restriction du fonctionnement liée à un fraisage incorrect de la mortaise de serrure : La mortaise doit être réalisée conformément aux dimensions du boîtier de serrure. La serrure doit pouvoir être insérée sans effort et son vissage s'effectuer sans tension.

Risques de dommages matériels suite au perçage de la serrure : L'ajout de perçages supplémentaires endommage la serrure. Seuls les trous prépercés en usine doivent être utilisés pour le montage des garnitures. tous les travaux sur le vantail, tels que les perçages et les fraisages, doivent uniquement être exécutés lorsque la serrure est démontée.

Endommagement par manque de propreté : L'encrassement endommage la serrure. Avant le montage, il faut impérativement nettoyer la mortaise et tous les perçages (par soufflage ou aspiration).

Restriction du fonctionnement par un montage sous tension : le montage de la serrure doit s'opérer sans formation de contraintes de tension.

Restriction du fonctionnement par des obstacles limitant les mouvements des béquilles : la serrure doit être montée de sorte que le carré et le fouillot soient parfaitement alignés.

Dommage matériel par une mise en place forcée du carré dans le fouillot : l'insertion du carré de la béquille dans le logement du fouillot doit pouvoir s'effectuer facilement et sans frictions. Aucun outil n'est nécessaire.

Risque de dommage matériel lié à l'absence d'un cylindre profilé dans la porte verrouillée : une porte qui se ferme de manière inopinée est automatiquement verrouillée par la *serrure de sécurité 309N*. La porte peut alors uniquement être déverrouillée par l'actionnement du cylindre de fermeture. Si la serrure ne comporte pas de cylindre de fermeture, la porte peut uniquement être ouverte par la force. Avant de monter la *serrure de sécurité 309N*, il faut l'équiper d'un cylindre profilé de chantier.

Risques de dommages matériels liés à une clé de chantier : l'utilisation d'une soi-disant *clé de chantier* peut détruire la serrure. Son fonctionnement ne sera alors plus garanti. Utilisez exclusivement un cylindre de fermeture approprié pour l'actionnement de la serrure.

Monter la serrure

Avertissement !

Danger de mort et risque de blessure liés à des travaux dangereux : les machines et les opérations nécessaires pour un montage complet représentent un risque considérable de blessure. Les travaux de traitement du bois et du métal doivent exclusivement être exécutés par des artisans ou par du personnel qualifié, qui connaissent, en raison de leur formation, les mesures de sécurité requises pour éviter les risques de blessures graves, en particulier en ce qui concerne la manipulation d'outils de fraisage, de scies et de perceuses.

Des portes inadéquates nuisent à la protection des personnes et contre les effractions : seules les portes homologuées et en parfait état technique conviennent au montage de la *serrure de sécurité 309N*. Avant le montage de la *serrure de sécurité 309N*, il faut vérifier si le sens de montage et d'ouverture de la porte sont corrects et si elle ne présente aucune déformation. La porte doit en outre être homologuée pour l'utilisation de la *serrure de sécurité 309N*.

Préparer le montage

Préparation et nettoyage de la mortaise de serrure

1 Réalisez la mortaise pour la serrure à une position de montage verticale appropriée sur le vantail de porte.
2 Réalisez les perçages pour les vis de fixation conformément à la Fig. 17.
3 Réalisez les perçages pour les garnitures de la serrure.
4 Nettoyez la mortaise pour la serrure et tous les perçages par soufflage ou aspiration.

⇨ La mortaise est préparée pour le montage de la serrure.

Monter la serrure de sécurité 309N

1 Réglez la position du pêne pilote en fonction du sens d'ouverture (« Régler la position du pêne pilote en fonction du sens d'ouverture », page 75).

Visser la *serrure de sécurité 309N*

2 Fixez par vissage la *serrure de sécurité 309N* dans la mortaise.
3 Fixez les garnitures de la serrure.
4 Vérifiez la souplesse de fonctionnement de la *serrure de sécurité 309N*.

⇨ Si la têtière de gâche est montée, la *serrure de sécurité 309N* est opérationnelle.

Monter la têtière

Visser la têtière adéquate

1 Réalisez la mortaise pour la têtière (côté dormant) et tous les perçages ou fabriquez votre propre têtière (« Fabrication de têtières (côté dormant) sur site », page 81).
2 Nettoyez la mortaise de la têtière (côté dormant) et tous les perçages par soufflage ou aspiration.
3 Vissez la têtière de gâche appropriée pour la *serrure de sécurité 309N*.
4 Vérifiez la souplesse de fonctionnement de la *serrure de sécurité 309N*.

⇨ La *serrure de sécurité 309N* est opérationnelle.

Monter les garnitures et le cylindre de fermeture

Fixer le cylindre de fermeture avec la vis de fixation

1 Montez les garnitures.
2 Insérez le cylindre de fermeture en veillant à ce que son panneton soit en position médiane (Fig. 11).
3 Fixez le cylindre de fermeture à l'aide de la vis prévue à cet effet.

⇨ La *serrure de sécurité 309N* est complètement montée.

Contrôler la serrure de sécurité 309N

Vérifier l'aptitude au fonctionnement complet

1 Vérifiez toutes les fonctions de la *serrure de sécurité 309N*.
2 Vérifiez si le pêne demi-tour et le pêne pilote de la serrure sont repoussés par la même arête de contact lors de la fermeture de la porte.
3 Vérifiez que le mouvement de sortie et d'entrée du pêne dormant s'effectue sans contrainte transversale (Fig. 6).

⇨ La *serrure de sécurité 309N* est complètement montée et contrôlée en termes de fonctionnement.

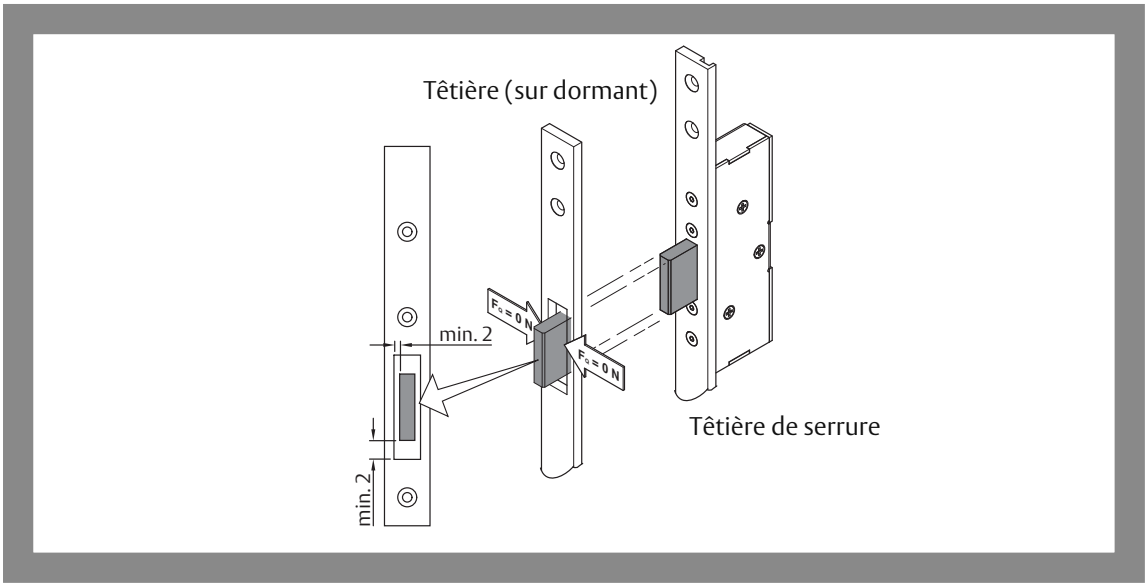
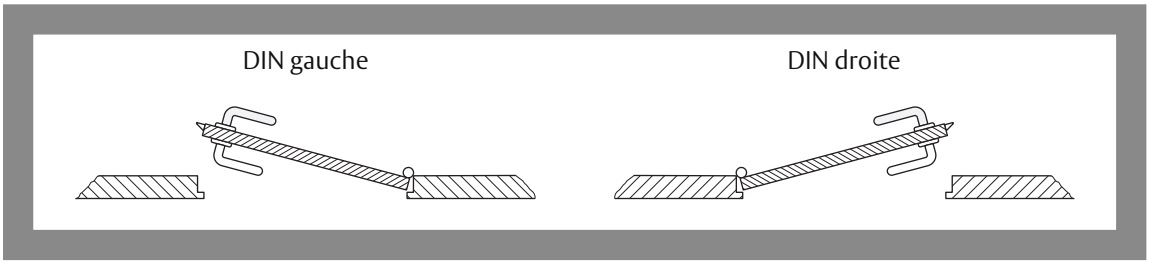


Fig. 6 : Absence de contraintes transversales sur le pêne dormant après le montage

Régler la position du pêne pilote en fonction du sens d'ouverture

Le sens d'ouverture de la serrure est réversible de sorte à pouvoir l'utiliser sur les portes DIN gauche et les portes DIN droite (Fig. 7). Pour ce faire, il faut inverser la position du pêne pilote avant de monter la serrure sur la porte.

Fig. 7 : Types de serrure selon DIN gauche et DIN droite

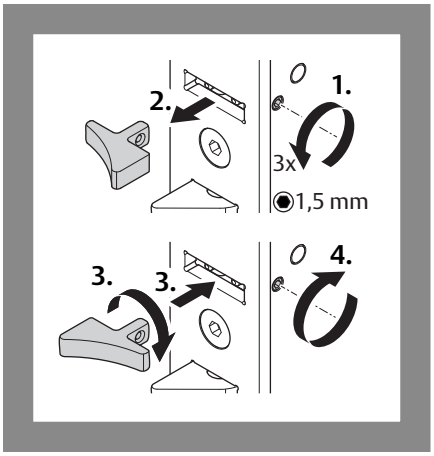


Inverser la position du pêne pilote

1 Appuyez sur le pêne de serrure et maintenez-le appuyé.
2 Appuyez sur le pêne pilote.
3 Lâchez le pêne de serrure tout en maintenant le pêne pilote enfoncé.

⇨ Le pêne dormant est dégagé et vous pouvez à présent atteindre la vis du pêne pilote.

Fig. 8 : Inversion de la position du pêne pilote



4 Desserrez la vis de blocage avec une clé Allen (Fig. 8).
  · Ne desserrez pas entièrement la vis de blocage.
  · Laissez la clé Allen dans la tête de la vis.
5 Retirez le pêne.
6 Réinsérez le pêne dans l'autre sens.
7 Fixez le pêne à l'aide de la vis de fixation (Couple de serrage 0,5 Nm).

⇨ Le pêne est maintenant installé dans le sens d'ouverture de la porte.

Modification du côté anti-panique

Le côté anti-panique d'une serrure avec fonction B (« Fonction B (fonction de commutation) », page 61) doit être réglé avant le montage. Le côté anti-panique de la serrure doit être réglé de sorte à ce que la porte puisse être ouverte au moyen de la béquille dans la direction de secours (normalement de l'intérieur vers l'extérieur), indépendamment de l'état de verrouillage de la serrure.

Avertissement !

Danger de mort et risque de blessure liés à un côté anti-panique mal réglé : Une fois la serrure montée, vérifiez que la porte verrouillée peut s'ouvrir dans la direction de secours.

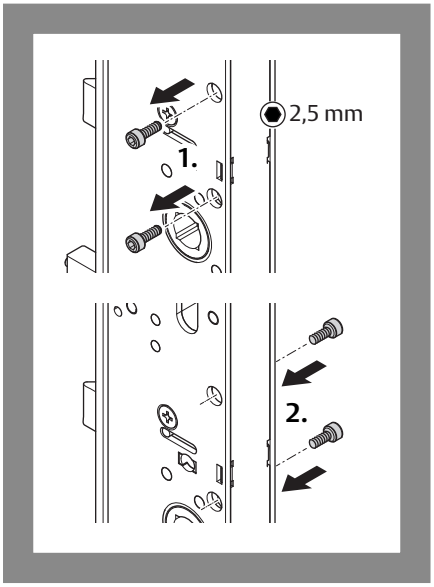


Fig. 9 : Régler le côté anti-panique

Les vis de blocage se trouvent toujours du côté anti-panique.

1 Appuyez sur le pêne de serrure et maintenez-le appuyé.
2 Appuyez sur le pêne pilote.
3 Lâchez le pêne de serrure tout en maintenant le pêne pilote enfoncé.

⇨ Le pêne dormant sort.

4 Desserrez les vis de blocage (Fig. 9).
5 Remettez les vis de blocage en place du côté opposé (Couple de serrage 2,5 Nm).

⇨ La fonction anti-panique est à présent réglée du côté opposé de la serrure.
⇨ Avant de procéder au montage de la serrure, testez la fonction anti-panique à l'aide d'une béquille et d'un carré (9 mm).

Garnitures

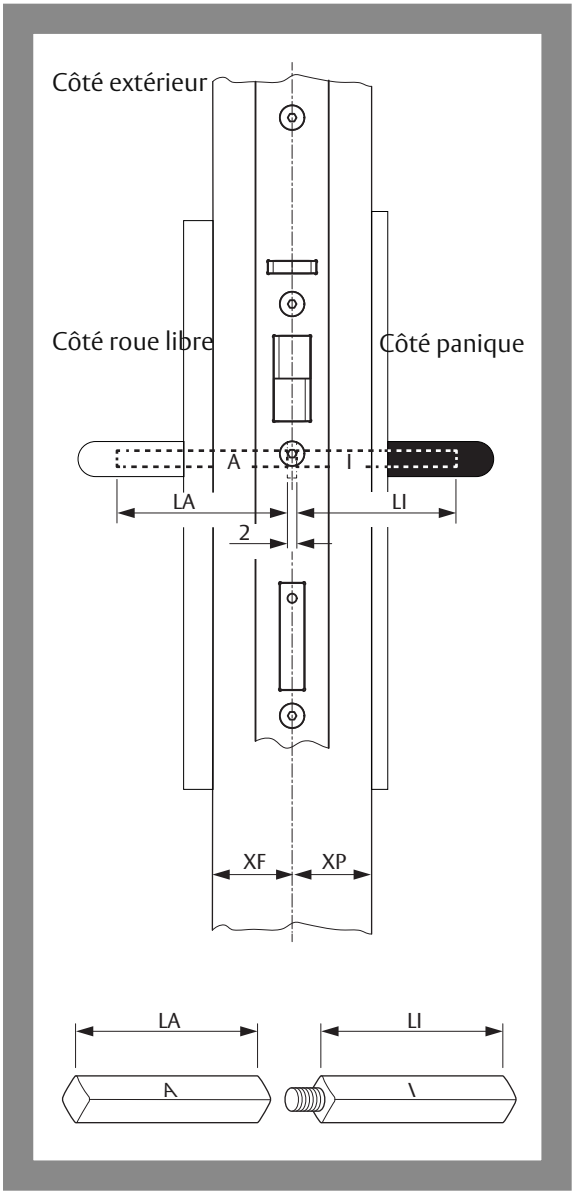


Fig. 10 : Garnitures et béquilles

Serrure de sécurité 309N avec fonction B et fonction de porte de secours

La *serrure de sécurité 309N* avec fonction B (« Fonction B (fonction de commutation) », page 61) et fonction de porte de secours requiert le montage d'une garniture anti-panique

- avec carré en deux parties et
- des béquilles pouvant tourner des deux côtés dans les plaques de garniture, conformément à la norme DIN EN 179.

La longueur des carrés dépend de

- l'épaisseur du vantail de la porte,
- de la position horizontale de la serrure et
- de la profondeur requise pour la pénétration dans la béquille (Fig. 10).

Les carrés intérieur et extérieur diffèrent et portent le plus souvent des lettres gravées. La partie vissable du carré doit être montée sur la face intérieure.

Serrure de sécurité 309N avec fonction B sans fonction de porte de secours

La *serrure de sécurité 309N* avec fonction B (« Fonction B (fonction de commutation) », page 61) sans fonction de porte de secours, avec des béquilles embrayables et débrayables des deux côtés, requiert l'utilisation d'un carré continu, c.-à-d. en une pièce.

Serrure de sécurité 309N avec fonction E

La *serrure de sécurité 309N* avec fonction E (« Fonction E (fonction alternative) », page 61) est équipée d'un fouillot continu et requiert une garniture mixte (avec bouton extérieur).

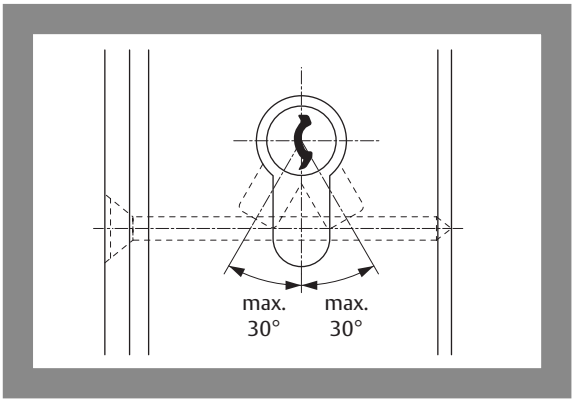


Fig. 11 : Position de retrait de la clé

Cylindre de fermeture

La longueur du cylindre de fermeture à utiliser est obtenue à partir de l'épaisseur du vantail de la porte et de celles des plaques (garnitures) intérieure et extérieure.

La position de retrait de la clé (Fig. 11) du levier de fermeture ne doit pas dépasser 30° en bas à gauche, ni à droite.

Montage des garnitures (selon DIN EN 179)

Avertissement !

Danger de mort et risque de blessure dus à un montage incorrect ou erroné de la béquille selon DIN EN 179 : Seul(e)s les garnitures, les contreparties de verrouillage et les parements homologués selon DIN EN 179 sont autorisés pour le montage (« Garniture selon DIN EN 179 », page 84).

Attention !

Risques de dommages matériels suite au perçage de la serrure : L'ajout de perçages supplémentaires endommage la serrure. Seuls les trous prépercés en usine doivent être utilisés pour le montage des garnitures. La serrure doit être démontée pour effectuer les travaux de perçage.

Endommagement par manque de propreté : L'encrassement endommage la serrure. Avant le montage, il faut impérativement nettoyer la mortaise et tous les perçages (par soufflage ou aspiration).

Dommage matériel par une mise en place forcée du carré dans le fouillot : l'insertion du carré de la béquille dans le logement du fouillot doit pouvoir s'effectuer facilement et sans frictions. Aucun outil n'est nécessaire.

La serrure doit être montée dans la porte pour pouvoir marquer les perçages pour les garnitures (« Monter la serrure », page 73, « Accessoires », page 84).

Montage typique d'une garniture

Montez les garnitures en suivant les instructions fournies. Les étapes de montage ci-après sont communes à tous les cylindres profilés :

1 Insérez le carré dans le fouillot (Fig. 13 – ❶).
2 Marquez les perçages (Fig. 13 – ❷).
Généralement, les garnitures sont fournies avec un gabarit de perçage.
3 Retirez la serrure de la porte.
4 Exécutez les perçages.
5 Remontez la serrure.
6 Montez les garnitures des deux côtés du vantail de porte (Fig. 13 – ❸ à Fig. 13 – ❻).
7 Contrôlez la souplesse du fonctionnement des béquilles.
⇨ Vous avez monté les garnitures et pouvez à présent actionner la serrure au moyen de la béquille.

Montage des garnitures (selon DIN EN 1125)

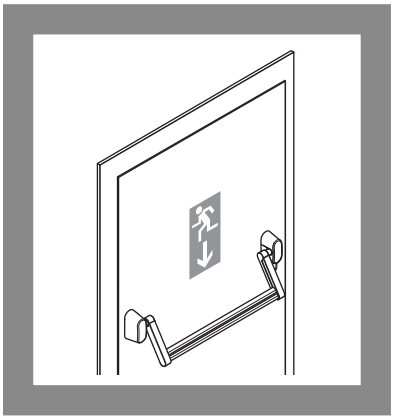
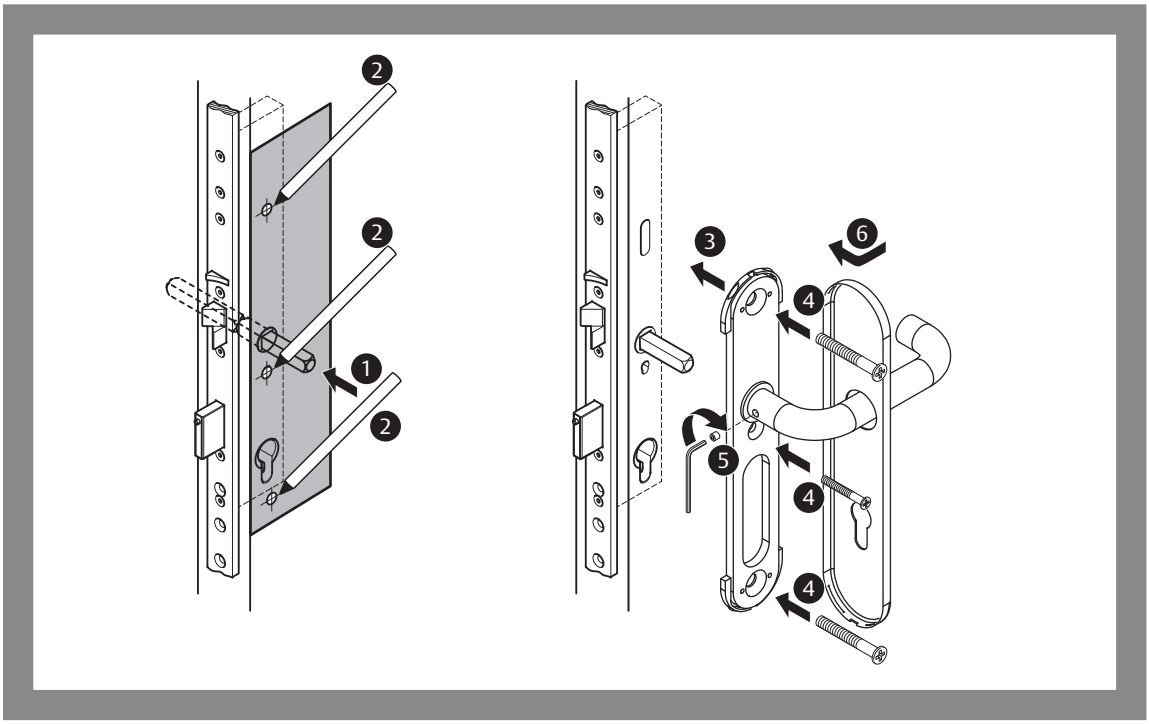


Fig. 12: Porte de secours selon DIN EN 1125

Montez la barre anti-panique (Fig. 12) suivant les instructions fournies (« Barre anti-panique selon DIN EN 1125 », page 84).

Fig. 13: Monter une garniture



Montage du cylindre profilé

La serrure doit être montée dans la porte avant de pouvoir procéder au montage du cylindre profilé (« Monter la serrure de sécurité 309N », page 73, « Accessoires », page 84). Le cylindre profilé doit être adapté à l'épaisseur et à la garniture de la porte et peut dépasser de 3 mm maxi. de la garniture.

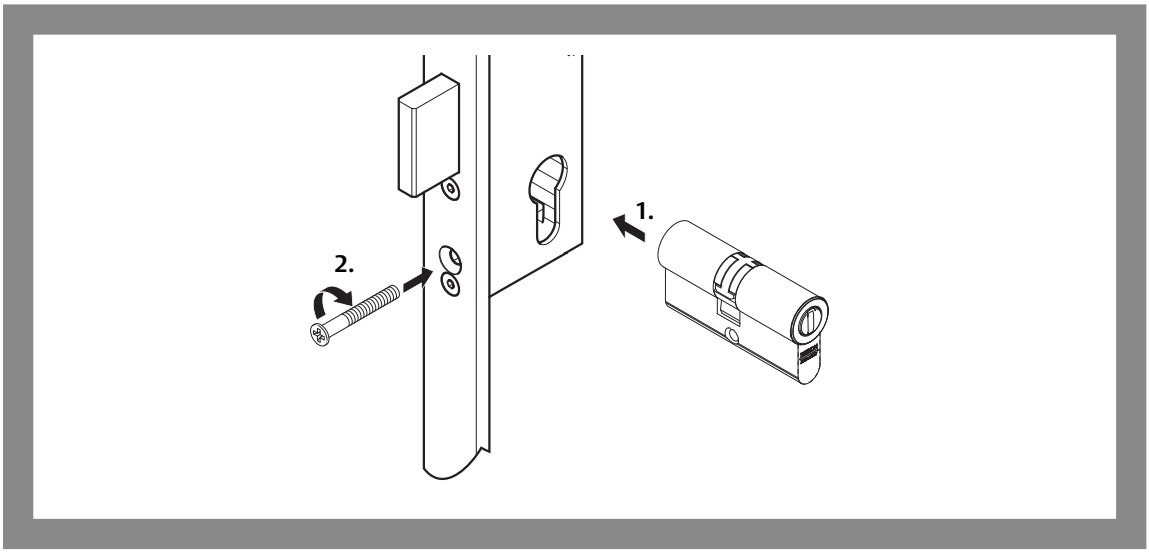
Montage typique d'un cylindre profilé

Montez le cylindre profilé en suivant les instructions fournies. Les étapes de montage ci-après sont typiques pour de tels éléments :

1 Insérez le cylindre profilé dans la découpe pour cylindre profilé (Fig. 14).
2 Fixez-le au moyen de la vis.
3 Contrôlez la souplesse du mouvement au moyen de la clé.

⇨ Vous avez monté le cylindre profilé et pouvez à présent actionner la serrure au moyen d'une clé.

Fig. 14 : Monter un cylindre profilé



Profilés avec séparation thermique

Attention !

Un post-traitement manquant peut engendrer un dysfonctionnement du produit : les composants mentionnés ci-dessous doivent faire l'objet d'un post-traitement en cas d'utilisation de profilés à séparation thermique.

Une arête en aluminium servant de butoir peut provoquer des endommagements : des particules générées par l'usure de l'aluminium par frictions peuvent détruire la serrure ou la têtière.

Post-traitement des nervures de profilés

Lors de la fermeture de la porte, le pêne demi-tour et le pêne pilote doivent glisser sur une surface plane (v. « Verrouillage automatique », page 70). Certaines huisseries (par ex. avec séparation thermique) peuvent comporter un renfort ou une nervure de profilé (v. Fig. 15 – ❶) qui gêne au niveau de la surface de glissement. Une telle nervure doit être supprimée au niveau de la surface de glissement du pêne demi-tour et du pêne dormant. *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH* recommande l'utilisation d'une pièce de glissement (Fig. 15 – ❷) pour générer une surface de glissement plane.

1 Des rainures de profilés ou d'autres inégalités doivent être compensées ou recouvertes.
2 Enlevez les nervures. Une nervure au niveau de pênes doit être complètement enlevée jusqu'au même niveau de la surface de glissement.
3 Vérifiez si – lors du processus de fermeture – le pêne demi-tour et le pêne auxiliaire peuvent glisser sans obstacle sur une surface plane jusqu'en position de fermeture.

⇨ Les nervures des profilés sont éliminées pour former une surface plane et la fonction de fermeture est assurée.

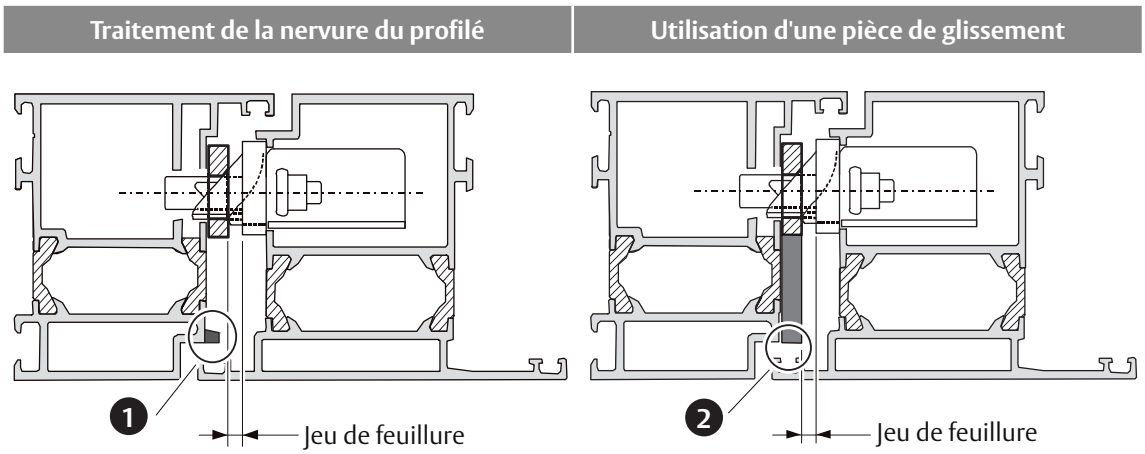


Fig. 15 : Post-traitement de la nervure de profilé et utilisation d'une pièce de glissement

Fabrication de têtières (côté dormant) sur site

Les têtières adéquates peuvent être commandées chez ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH.

Attention !

Le pêne pilote ne doit pas se débloquer lorsque la porte est fermée. lors de la fabrication de têtières (côté dormant) il convient de veiller à ce que le pêne pilote ne puisse jamais sortir lorsqu'une porte est fermée. La porte ne pourrait alors plus s'ouvrir. Le pêne pilote ne sert pas à fermer et verrouiller et ne peut donc pas non plus être retiré.

Lors de la préparation de têtières sur place, les consignes suivantes doivent être respectées :

- les dimensions indiquées sur la Fig. 16 doivent être respectées,
- le pêne demi-tour et le pêne pilote doivent être repoussés par la même arête de la têtière (butoir),
- le pêne demi-tour et le pêne pilote doivent pouvoir glisser sans obstacle, ni cavité sur une surface continue et plane (sans perçage, creux, etc.), jusqu'à la position de fermeture,
- les valeurs limites pour le jeu de feuillure doivent être respectées.

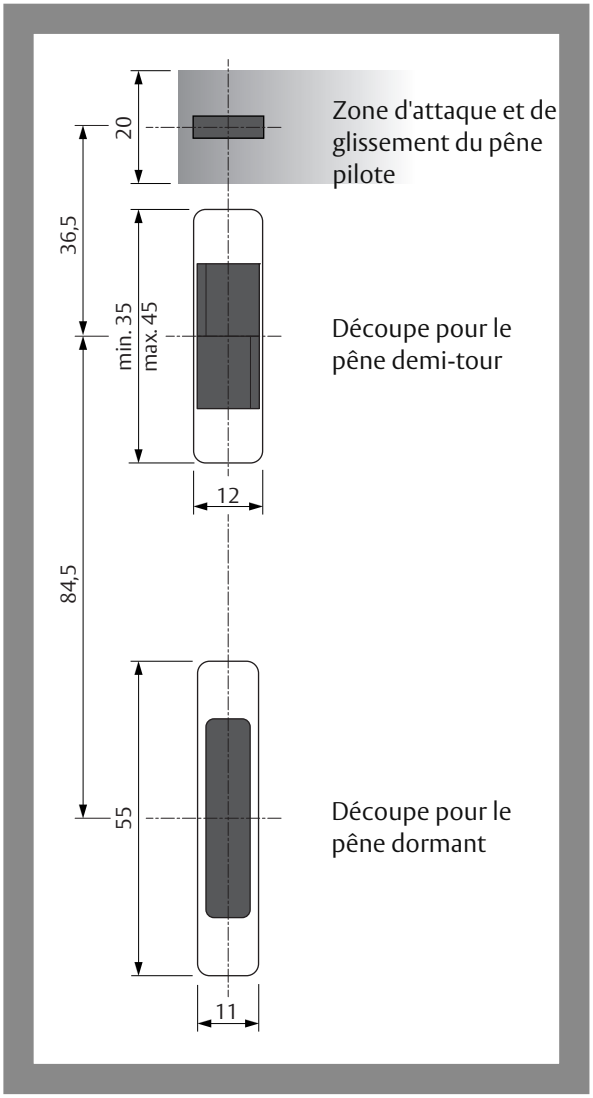
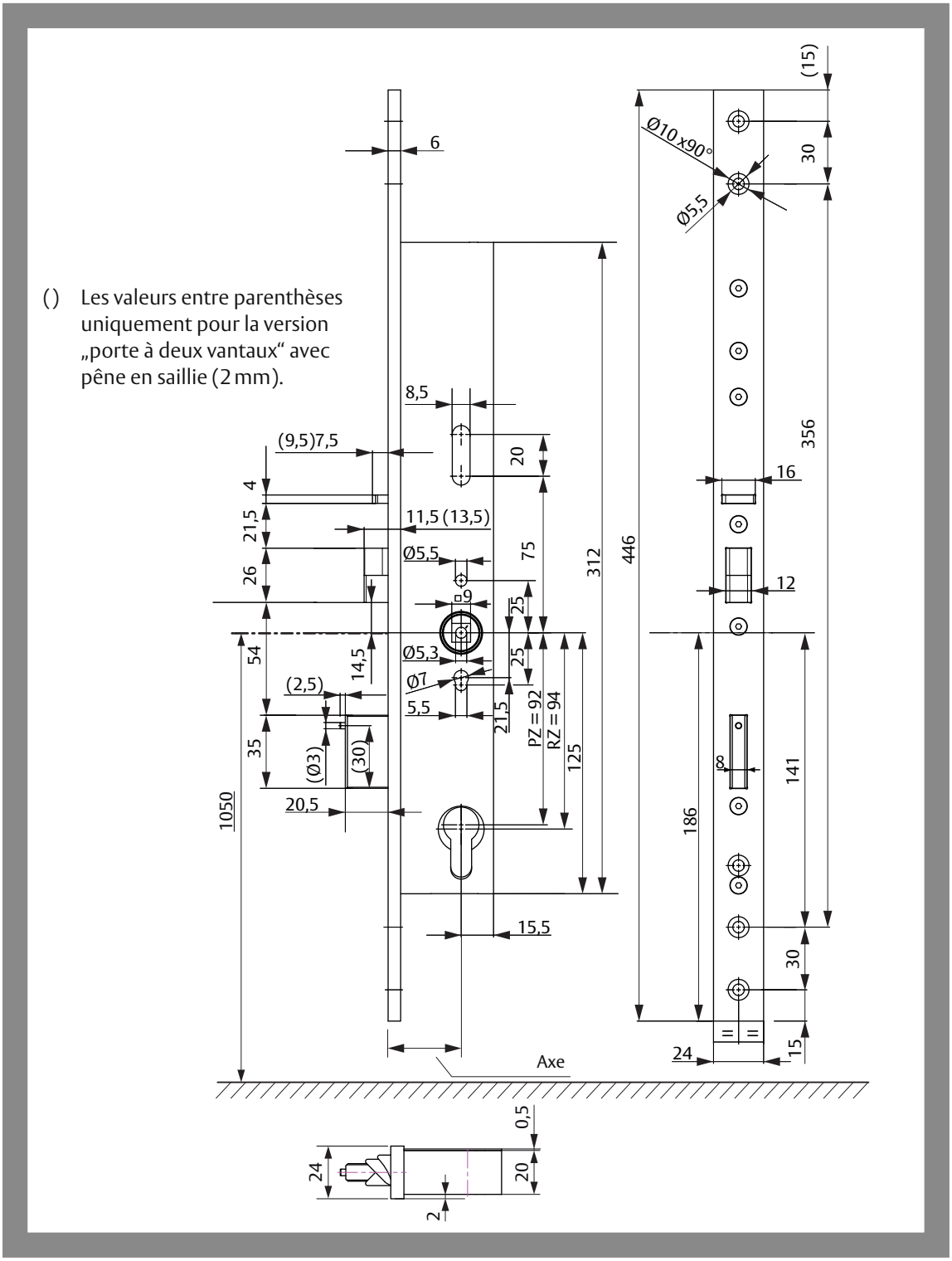


Fig. 16 : Dimensions pour la fabrication de têtières (côté dormant) sur site

Dimensions de la serrure de sécurité 309N

Fig. 17 : Dimensions de la serrure de sécurité 309N



Caractéristiques techniques

Caractéristique	
Axe	35 mm, 40 mm, 45 mm, 55 mm, 65 mm, 80 mm
Entraxe	92 mm
Fouillot	9 mm
Jeu de fonctionnement de la variante pour porte à un seul vantail Jeu de fonctionnement de la variante pour porte à deux vantaux	2 mm – 6 mm 4 mm – 8 mm
Course du pêne dormant	20 mm
Têtière de serrure · Largeur · Hauteur · Épaisseur	 24 mm 446 mm 6 mm
Matériau · Coffre de serrure · Pêne dormant · Pêne · Têtière de serrure	 Acier inoxydable / Zinc coulé sous pression Acier 60HRC (surface trempée) Acier Acier chromé
Résistance mécanique / Efficacité de protection Résistance du pêne dormant Charge transversale du pêne dormant	 6 000 N 20 000 N
Sens d'installation	vertical
Température de service	–10°C – +60°C
Résistance à la corrosion	Haute résistance anticorrosion

Accessoires

Barre anti-panique selon DIN EN 1125

Barre anti-panique OneSystem type A - cadre tubulaire	N 2 5 0 0
Barre anti-panique OneSystem type B - cadre tubulaire	N 2 6 0 0

Garniture selon DIN EN 179

Garniture pour porte de secours anti-panique B	N 4 9 6 2 4 5 0 9 2 0 0 0 0 0
Garniture pour porte de secours anti-panique E	N 4 9 6 7 4 5 0 9 2 0 0 0 0 0

Serrure à crémone anti-panique

Serrure à crémone anti-panique OneSystem pour portes à 2 vantaux	N 1 9 4 0

Têtières

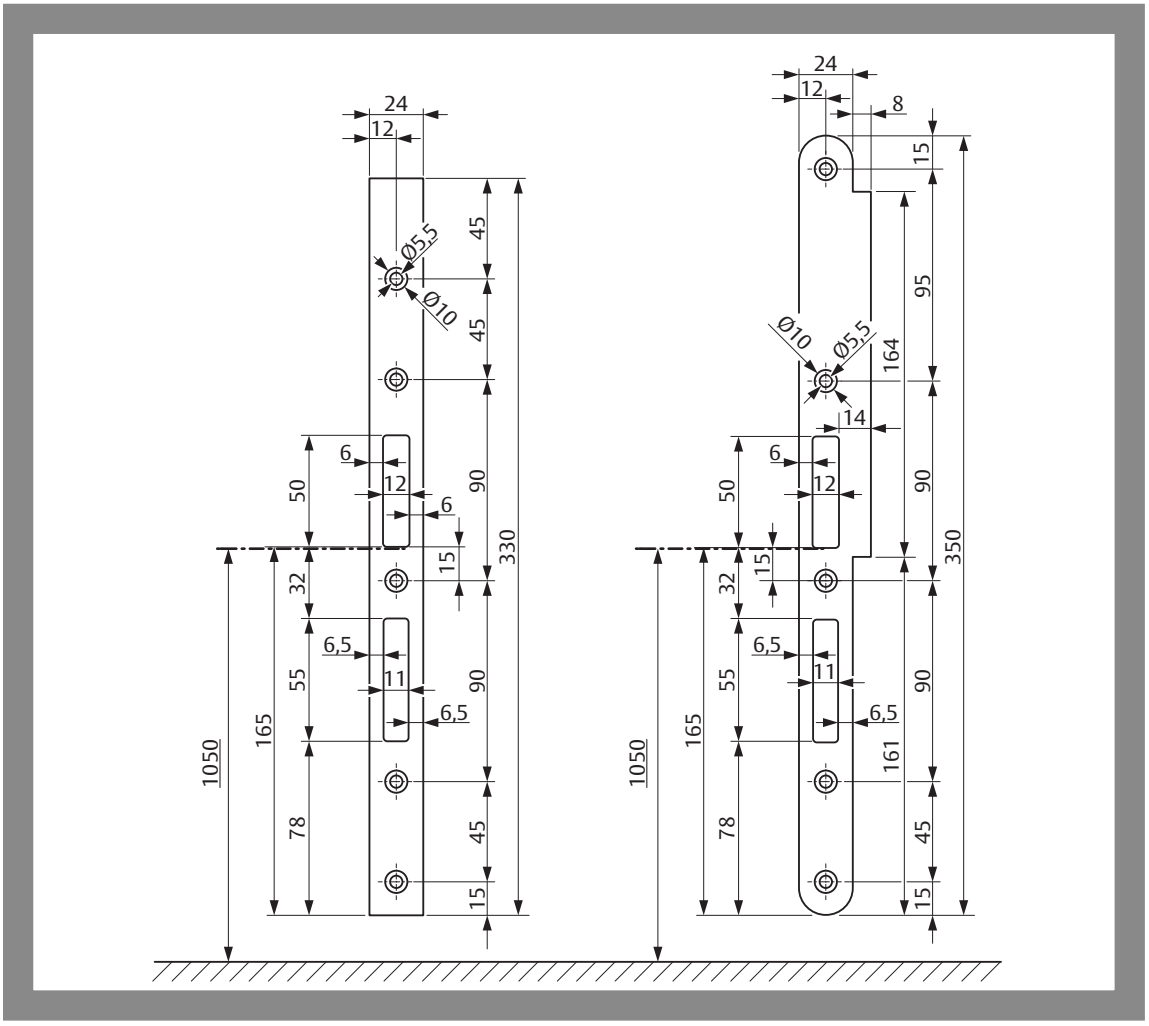
Têtières plates

Têtière plate	330 mm x 24 mm x 3 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 3 S B L 0 0
Têtière plate	330 mm x 24 mm x 6 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 6 S B L 0 0
Têtière plate	330 mm x 24 mm x 8 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 8 S B L 0 0

Têtière à languettes

Têtière à languettes	350 mm x 32 mm x 3 mm	5 0 9 Z B S 0 3 5 3 S B L 0 1

Abb. 19 : Têtières



www.assaabloy.de

Entretien, garantie, élimination

Entretien



Attention !

Ne pas pulvériser de lubrifiants dans la serrure de sécurité 309N : la serrure ne doit pas en aucun cas être graissée à l'intérieur.

La *serrure de sécurité 309N* ne requiert pas d'entretien. Si nécessaire, il convient d'appliquer une fine couche de graisse de silicone sur la surface de glissement du pêne demi-tour.

Les portes coupe-feu doivent être vérifiées au moins une fois par mois

Le fonctionnement fiable d'une porte de secours doit être vérifié à intervalles réguliers ne dépassant pas un mois. Portez une attention particulière aux points suivants :

- Inspectez et actionnez toutes les fonctions de la serrure pour vérifier que toutes les parties du dispositif de fermeture (serrure et têtière) fonctionnent de manière fiable.
- Toutes les pièces du système de verrouillage doivent être propres afin d'éviter une obturation et un blocage.

La modification ultérieure de portes coupe-feu est interdite

- Une porte coupe-feu ne doit en aucun cas être modifiée ultérieurement. Tout dispositif de verrouillage supplémentaire est proscrit.
- Vérifiez si tous les composants de l'installation correspondent encore à ceux de la nomenclature des composants homologués livrés à l'origine avec l'installation.
- Vérifiez si tous les éléments de commande sont correctement montés.
- Mesurez les forces de manœuvre nécessaires pour ouvrir la porte à l'aide d'un dynamomètre et consignez les résultats.

Vérifiez si les forces de manœuvre nécessaires pour ouvrir la porte correspondent encore aux forces conformes de la première mise en service.

Garantie

La durée de garantie légale et les conditions générales de vente et de livraison de *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH* (www.assaabloy.de) s'appliquent.

Élimination

Éliminer les composants selon les instructions relatives au système EPD (Environmental Product Declaration).

Les matériaux d'emballage doivent être apportés à un service de collecte et de valorisation des déchets.

Déchets métalliques

Pouvant entièrement être recyclée, la serrure doit être éliminée en tant que ferraille.

Les réglementations applicables pour la protection de l'environnement doivent être respectées.

Informations actualisées

Les mises à jour d'informations comme, par exemple, des rapports d'essais d'inflammabilité supplémentaires sont disponibles sur : www.assaabloy.de

Prima dell'uso, leggere attentamente le presenti istruzioni e conservarle per successive consultazioni. Esse contengono informazioni importanti riguardanti il prodotto, in particolare l'uso conforme alle disposizioni, la sicurezza, il montaggio, l'utilizzo, la manutenzione e lo smaltimento del medesimo.

A montaggio effettuato, le presenti istruzioni dovranno essere consegnate all'utente e dovranno sempre accompagnare il prodotto nel caso in cui venga rivenduto.

Ente emittente

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
GERMANIA
Tel.: +49 (0) 7431 / 123-0
Fax: +49 (0) 7431 / 123-240
Internet: www.assaabloy.de
E-Mail: albstadt@assaabloy.com

Numero doc. e data doc.

D0083000 06.2016

Copyright

© 2016, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Questa documentazione è protetta in tutte le sue parti dal diritto d'autore. Qualsiasi utilizzazione e/o modifica non strettamente contemplata dalla legge in tema di protezione del diritto d'autore senza previa autorizzazione di *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH*costituisce un illecito ed è punibile secondo la legge.

Quanto sopra vale in particolare per le riproduzioni, le traduzioni e le registrazioni su microfilm, nonché il caricamento su sistemi elettronici e il trattamento con gli stessi.

Indice

Informazioni sul prodotto 88

Serrature di sicurezza della serie OneSystem 88
Serratura di sicurezza 309N..... 88
Generalità 88
Le caratteristiche della serratura di sicurezza 309N sono: 88
Uscite di emergenza / Dispositivi di uscita di emergenza e dispositivi antipanico. 89
Varianti 89
Funzione B (funzione di commutazione) .89
Funzione E (funzione frontale)..... 89

Indicazioni 90

Nota sulle presenti istruzioni di montaggio. 90
Significato dei simboli..... 90
Precauzioni 91
Note ai sensi delle norme DIN EN 179 e DIN EN 1125..... 92
Uso conforme alle disposizioni 93
Codice di classificazione..... 94
Dispositivi di sicurezza con barra orizzontale ai sensi della norma DIN EN 1125..... 94
Marchio CE 94
Funzione porta di emergenza ai sensi della norma DIN EN 179..... 95
Marchio CE 95
Terminologia..... 96

Funzioni e comando..... 98

Autobloccaggio 98
Principio di funzionamento 98
Cilindro profilato (cilindro di chiusura)..... 98
Sbloccaggio..... 99
Perno di sbloccaggio 99
Porte di fuga, a 2 ante..... 99
Porte di fuga, ad 1 anta..... 99

Montaggio.....100

Note 100
Montaggio della serratura..... 101
Operazioni preliminari al montaggio 101
Montaggio della serratura di sicurezza 309N.. 101
Montaggio del frontale..... 101
Montaggio della ferramenta e del cilindro di chiusura. 102
Controllo della serratura di sicurezza 309N 102
Regolazione della direzione di chiusura del saliscendi . 103
Sostituzione del lato antipanico..... 104
Ferramenta..... 105
Serratura di sicurezza 309N con funzione B e funzione porta di fuga..... 105
Serratura di sicurezza 309N con funzione B senza funzione porta di fuga ... 105
Serratura di sicurezza 309N con funzione E. 105
Cilindri di chiusura 105
Montaggio di ferramenta per porte (ai sensi della norma DIN EN 179)..... 106
Montaggio della ferramenta per porte (ai sensi della norma DIN EN 1125)..... 106
Montaggio del cilindro profilato..... 107
Profilo con separazione termica 108
Rilavorazione dei traversini..... 108
Lavorazione dei frontali in loco 109

Dati tecnici 110

Dimensioni della serratura di sicurezza 309N 110
Dati tecnici..... 111

Accessori 112

Barra antipanico ai sensi della norma DIN EN 1125 112
Ferramenta ai sensi della norma DIN EN 179 112
Serratura ad aste-chiavistello 112
Frontali 112
Frontali piatti 112
Frontale flangiato 112

Manutenzione, garanzia, smaltimento.....113

Manutenzione..... 113
Garanzia commerciale..... 113
Smaltimento 113
Informazioni aggiornate..... 113

Serrature di sicurezza della serie OneSystem

"Serratura di sicurezza" è il termine che meglio si addice ai prodotti descritti in questa documentazione. Nel vocabolario italiano, per "sicurezza" si intende sia la sicurezza della persona, sia la protezione degli oggetti di valore dall'accesso non autorizzato.

Tutte queste caratteristiche si riscontrano nel range di serrature di sicurezza della serie *OneSystem*.

La gamma di serrature *OneSystem* comprende la variante di serratura descritta nelle presenti istruzioni e tante altre varianti.

Serratura di sicurezza 309N

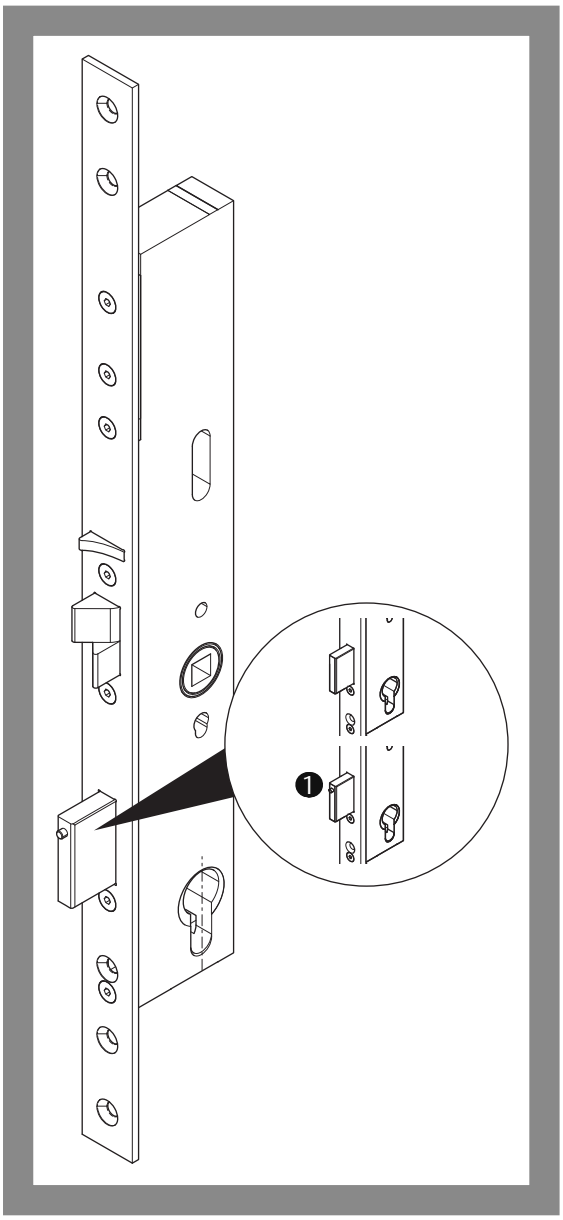


Fig. 1: Serratura di sicurezza 309N

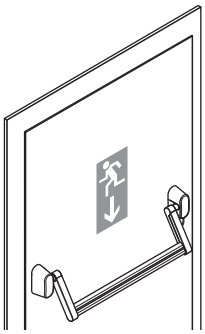
Generalità

La *serratura di sicurezza 309N* (Fig. 1) è una serratura da incasso indicata per porte situate sulle vie di fuga, porte tagliafuoco, porte tagliafumo e per applicazioni standard.

Inoltre è disponibile anche in come serratura antipanico per porte a 2 ante (Fig. 1 – ❶) in abbinamento alla *serratura ad aste-chiavistello OneSystem* ("Accessori", pagina 112)

Le caratteristiche della serratura di sicurezza 309N sono:

- Autobloccaggio meccanico ("Autobloccaggio", pagina 98)
- Comando meccanico di esecuzione del bloccaggio automatico tra arresto e saliscendi
- Antieffrazione grazie a uno robusto chiavistello temperato
- Fuoriuscita chiavistello da 20 mm
- Antieffrazione fino alla classe WK2 nel sistemi sistemi per porte adatti
- Funzione porta di fuga ai sensi della norma DIN EN 179
- Funzione porta antipanico ai sensi della norma DIN EN 1125
- Ideale per porte tagliafuoco (confermato dal test di resistenza al fuoco conforme alla norma DIN EN 1634-1),
- Funzione B o in alternativa funzione E:
  - Funzione B: maniglia esterna meccanica, comandata tramite azionamento del cilindro (abbinabile a bandella con quadro di maniglia diviso e maniglia esterna)
  - Funzione E: il cilindro di chiusura serve per lo sbloccaggio manuale dall'esterno;
- forza antagonista chiavistello: 6.000 N,
- carico ammissibile chiavistello: 10.000 N.



Dispositivo antipanico secondo la norma DIN EN 1125

Uscite di emergenza / Dispositivi di uscita di emergenza e dispositivi antipanico

Fondamentalmente: una porta con funzione di fuga può essere aperte sempre nella direzione di fuga tramite la maniglia, anche quando la porta è bloccata.

Le porte di uscita di emergenza devono essere dotate di

- dispositivi di uscita di emergenza conformi alla norma DIN EN 179
- dispositivi antipanico conformi alla norma DIN EN 1125

I requisiti per i dispositivi antipanico sono più severi di quelli per dispositivi di uscita di emergenza. I dispositivi antipanico conformi alla norma DIN EN 1125 sono dotati di una barra a spinta antipanico (esternamente visibile) posizionata orizzontalmente sul pannello porta. I dispositivi di uscita di emergenza conformi alla norma DIN EN 179 sono dotati di una maniglia.

Varianti

La *serratura di sicurezza 309N* è disponibile fondamentalmente in due varianti: con funzione B ("Funzione B (funzione di commutazione)", pagina 89) o con funzione E ("Funzione E (funzione frontale)", pagina 89).

Funzione B (funzione di commutazione)

Nelle serrature con funzione B, la maniglia esterna viene accoppiata/disaccoppiata permanentemente tramite azionamento del cilindro di chiusura. Nella variante speciale senza funzione di fuga, anche la maniglia interna.

Nella *serratura di sicurezza 309N* con funzione di fuga, la maniglia interna (DIN EN 179) o la barra antipanico (DIN EN 1125) rimane sempre accoppiata (ovvero attiva), per cui solo la maniglia esterna può essere accoppiata/disaccoppiata permanentemente.

Nella *serratura di sicurezza 309N* senza funzione di fuga (variante speciale) sia la maniglia interna che quella esterna della porta vengono accoppiate o disaccoppiate permanentemente allo stesso tempo.

Alla chiusura della porta, il chiavistello si chiude automaticamente. La porta viene richiusa ("Autobloccaggio", pagina 98)

Le caratteristiche della serratura di sicurezza 309N con funzione di fuga sono:

- Omologazione per le uscite di emergenza ai sensi della norma DIN EN 179 o per le porte antipanico ai sensi della norma DIN EN 1125
- Nottolino maniglia diviso/quadro diviso
- Accoppiamento/disaccoppiamento meccanico della maniglia esterna tramite azionamento del cilindro di chiusura

Le caratteristiche della serratura di sicurezza 309N senza funzione di fuga sono:

- Nottolino continuo/quadro continuo
- Accoppiamento/disaccoppiamento meccanico simultaneo della maniglia esterna e di quella interna tramite azionamento del cilindro di chiusura
- L'accoppiamento o il disaccoppiamento della maniglia interna e di quella esterna avviene sempre allo stesso tempo grazie al quadro passante e al nottolino continuo (non diviso).

Funzione E (funzione frontale)

In caso di funzione E, la porta è dotata di una bandella porta frontale. In questo caso, il cilindro serve per sbloccare manualmente dall'esterno.

Azionando il cilindro di chiusura, si chiude meccanicamente il chiavistello e si sblocca lo scrocco serratura. La porta può essere sbloccata.

Alla chiusura della porta, il chiavistello si chiude automaticamente. Le porta viene bloccata di nuovo.

Indicazioni

Nota sulle presenti istruzioni di montaggio

Le presenti istruzioni sono rivolte a chi è del mestiere e al personale addestrato. Per montare la serratura in sicurezza, farla funzionare correttamente e per utilizzarne le applicazioni consentite, leggere le presenti istruzioni per l'uso.

Le istruzioni contengono inoltre indicazioni sul funzionamento dei componenti importanti.

Significato dei simboli



Pericolo!

Indicazione di sicurezza: La mancata osservanza di tale indicazione comporta il decesso o gravi lesioni.



Avvertenza!

Indicazione di sicurezza: La mancata osservanza di tale indicazione può comportare il decesso o gravi lesioni.



Cautela!

Indicazione di sicurezza: La mancata osservanza di tale indicazione può comportare lesioni.



Attenzione!

Nota: La mancata osservanza di tale indicazione può comportare danni materiali e compromettere il funzionamento del prodotto.



Avviso!

Nota: Informazioni complementari sull'utilizzo del prodotto.

Precauzioni



Avvertenza!

Pericolo di morte, pericolo di lesioni e danni materiali dovuti ad una resistenza al fuoco ridotta. Le porte tagliafuoco (anche le porte tagliafumo) impediscono alle fiamme (al fumo) di propagarsi negli ambienti adiacenti. Le porte tagliafuoco vengono testate per intero:

- devono essere conformi alle regolamentazioni edili;
- la certificazione della porta deve essere adattata alla serratura,
- la sostituzione della serratura con un modello diverso o il retrofit della medesima devono essere concordati con il produttore della porta;
- devono essere rispettate le disposizioni fornite dal produttore della porta;
- le dimensioni della serratura montata devono essere adeguate.

Pericolo di morte/di lesione dovuto a serratura danneggiata: Una serratura danneggiata rappresenta una pericolo alla sicurezza. Pertanto non va montata e utilizzata. La serratura e l'imballaggio non devono presentare alcun danno.



Attenzione!

Danni materiali dovuti ai lavori al pannello porta: I lavori al pannello porta (ad es. trapanatura o fresatura) devono essere eseguiti solo a serratura smontata.

Funzionamento limitato in caso di regolazione errata dell'aria: la regolazione dell'aria ("Terminologia", pagina 96) deve essere effettuata in maniera appropriata ("Dati tecnici", pagina 110).

Danni materiali dovuti all'uso di un frontale inadeguato. frontale deve essere scelto e montato cosicché lo scrocco disponga sempre delle superfici di spinta e scorrimento.

Danni materiali dovuti alla manipolazione errata durante il trasporto: non sollevare né trasportare il pannello porta afferrandolo per le maniglie.

Danni materiali dovuti all'apertura: non aprire mai la serratura, in caso contrario può danneggiarsi e di conseguenza decade la garanzia ("Garanzia commerciale", pagina 113).

Danni materiali dovuti alla ricopertura di vernice: non applicare mai sopra la serratura e lo scontro uno strato di vernice o altre sostanze.

Protezione contro l'acqua e l'umidità. La *serratura di sicurezza 309N* deve essere protetta contro l'infiltrazione d'acqua. L'acqua compromette il funzionamento della *serratura di sicurezza 309N*.

Note ai sensi delle norme DIN EN 179 e DIN EN 1125

Avvertenza!

Pericolo dovuto a modifiche apportate alle porte delle uscite di sicurezza: Le caratteristiche di sicurezza di questo prodotto sono requisiti essenziali per la conformità del prodotto stesso alle norme DIN EN 179 e DIN EN 1125. È assolutamente vietato apportare qualsivoglia modifica che non sia descritta nelle presenti istruzioni.

Le porte inadeguate riducono la protezione contro l'effrazione e la protezione delle persone. La *serratura di sicurezza 309N* va montata solo su porte omologate, prive di difetti tecnici. Prima di montare la *serratura di sicurezza 309N*, verificare che la porta sia fissata correttamente e non presenti alcuna deformazione. La porta deve essere omologata per *per serrature di sicurezza 309N.* Gli elementi di comando della porta non devono impedire il reciproco funzionamento.

La *serratura di sicurezza 309N* non è omologata per l'utilizzo su porte a vento).

Le chiusure inadeguate riducono la protezione contro l'effrazione e la protezione delle persone. La *serratura di sicurezza 309N* è indicata per porte tagliafuoco e porte tagliafumo ("Codice di classificazione", pagina 94). Verificare che la certificazione della porta sia adattata alla serratura. Accertarsi che la *serratura di sicurezza 309N* da montare sia adatta in termini di dimensioni e accessori.

Le guarnizioni porta inadeguate riducono la protezione delle persone. Se si utilizzano guarnizioni per porta (ad es. guarnizioni profilate, guarnizioni sottoporta), accertarsi che esse non impediscano il funzionamento corretto della *serratura di sicurezza 309N*.

Le porte in vetro frantumabile possono provocare gravi lesioni. Le porte in vetro (o gli elementi in vetro di una porta) devono essere in vetro infrangibile o vetro infrangibile stratificato.

Riduzione della protezione contro l'effrazione e delle persone a causa di elementi di fissaggio inadeguati: A seconda della situazione di montaggio e dei materiali della porta, è necessario utilizzare elementi di fissaggio adeguati.

Un montaggio errato o difettoso riduce la protezione delle persone. Di norma la barra di azionamento orizzontale (barra a spinta antipanico) viene montata ad un'altezza dal pavimento compresa tra 900 e 1100 mm. Se nell'edificio ci sono prevalentemente bambini, la barra di attivazione va montata più bassa.

La barra di attivazione orizzontale va installata di modo da ottenere una lunghezza di barra più efficace possibile.

È necessario installare tutti i controelementi di bloccaggio e rivestimenti previsti per rispondere ai requisiti di questa norma europea.

Riduzione della protezione delle persone dovuta al movimento limitato della porta. Tutti gli elementi di bloccaggio devono essere montati in modo tale da non impedire il libero movimento della porta. Le porte vanno mantenute chiuse solo con le chiusure autorizzate. Non vanno installati altri dispositivi. Se si installa un chiudiporta, accertarsi che facendo ciò non si impedisca l'azionamento della porta da parte di bambini e anziani.

Uso conforme alle disposizioni

La *serratura di sicurezza 309N* è indicata per porte ad 1 anta o a 2 ante, a telaio tubolare o a pannello cieco (entrata a partire da 55 mm), realizzate in metallo, PCV o legno.

È utilizzata per bloccare porte situate nelle aree di emergenza ed è omologata per chiusure di fuga ai sensi della DIN EN 179 e per porte antipanico ai sensi della DIN EN 1125.

- Nella porte di fuga a 2 ante, anche l'anta passiva deve essere realizzata come porta di fuga e dotata di una *serratura ad aste-chiavistello* ("Accessori", pagina 112).
- Se l'anta fissa non è realizzata come porta di fuga, *la serratura di sicurezza 309N* può essere montata sulla porta a 2 ante sole se l'anta passiva può essere fissata in modo sicuro e senza gioco e l'anta mobile si chiude su un angolo di battuta.

Nella porte a due ante con montanti con battuta e con dispositivi antipanico su ogni anta, è necessario che ogni anta si apra liberamente all'azionare il rispettivo dispositivo antipanico. Ambedue le ante devono aprirsi liberamente all'azionare al contempo i due dispositivi antipanico. A tal fine può essere necessario montare una barra di trascinamento.

Nelle porte a due ante con montanti con battuta e chiudiporta, accertarsi della giusta sequenza di chiusura della porta, altrimenti la funzione di una porta tagliafuoco o tagliafumo risulta compromessa. Può essere necessario montare un dispositivo di chiusura controllata.

Indicata per porte tagliafuoco (porte tagliafumo). Attenersi assolutamente a tutte le disposizioni vigenti in materia di omologazione delle porte di protezione.

La *serratura di sicurezza 309N* può essere installata solo in sistemi di porte perfettamente funzionanti. È necessario attenersi a tutte le disposizioni riguardanti l'intero sistema di porte.

La serratura è indicata per essere installata come da apposite istruzioni di montaggio e utilizzata come da apposita descrizione.

La *serratura di sicurezza 309N* è indicata per l'utilizzo su porte molto trafficate da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio (ad es. le porte di uffici).

Ogni utilizzo non conforme alle disposizioni di cui sopra è da considerarsi inappropriato.

Codice di classificazione

Dispositivi di sicurezza con barra orizzontale ai sensi della norma DIN EN 1125

Il codice di classificazione di 10 cifre descrive le caratteristiche delle chiavi ai sensi della norma DIN EN 1125. Per il significato del codice, consultare la Tab. 1.

Tab. 1: Codice di classificazione ai sensi della norma DIN EN 1125

Classe	Significato
3	Idonea per l'impiego su porte molto trafficate da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio.
7	200.000 cicli di apertura e chiusura
7	Peso porta superiore ai 200 Kg (300 Kg)
B	Idonea all'impiego su porte tagliafuoco e tagliafumo in basea una prova eseguita secondo la norma EN 1634-1
1	idonea per funzioni di sicurezza critiche
3	Elevata resistenza alla corrosione ai sensi della norma EN 1670:2007, sezione 5.6
2	Consultare la norma *DIN EN 179*, perché questa norma prevede requisiti anti-effrazione più severi
2	Omologazioni per barra/maniglione antipanico con sporgenza fino a 100 mm (sporgenza normale)
A/B · A · B	Dispositivo antipanico con azionamento · a maniglione · a barra a spinta
A/B · A · B	Per il montaggio su · porte a 2 ante (sull'anta mobile) (serratura con perno di sbloccaggio) (certificazione pendente) · ad 1 anta (serratura senza perno di sbloccaggio)

Marchio CE

www.assaabloy.de/DoP

CE	**ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH** **Bildstockstraße 20** **72458 Albstadt** **DEUTSCHLAND**									
0432-CPR-00007-15	**2015**									
DIN EN 1125:2008	**3**	**7**	**7**	**B**	**1**	**3**	**2**	**2**	**A B**	**A B**
–										

Funzione porta di emergenza ai sensi della norma DIN EN 179

Il codice di classificazione di 10 cifre descrive le caratteristiche delle chiavi ai sensi della norma DIN EN 179. Per il significato del codice, consultare la Tab. 2.

Tab. 2: Codice di classificazione ai sensi della norma DIN EN 179

Classe	Significato
3	Idonea per l'impiego su porte molto trafficate da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio.
7	200.000 cicli di apertura e chiusura
7	Peso porta superiore ai 200 Kg (300 Kg)
B	Idonea per l'impiego su porte tagliafuoco e tagliafumo in base a una prova eseguita secondo la norma EN 1634-1
1	Indicata per funzioni di sicurezza critiche
3	Elevata resistenza alla corrosione ai sensi della norma EN 1670:2007, sezione 5.6
2	Protezione contro l'effrazione fino a 1.000 N
2	Fino ad una sporgenza di 100 mm (sporgenza normale) dell'elemento di comando
A	Chiusura uscita di emergenza con azionamento a maniglia
A/B/D · A · B · D	Per il montaggio su · porte a 2 ante (sull'anta mobile) (serratura con perno di sbloccaggio) (certificazione pendente) · ad 1 anta (serratura senza perno di sbloccaggio) · solo porte ad 1 anta che si aprono all'interno (serratura senza perno di stoccaggio)

Marchio CE

www.assaabloy.de/DoP

CE	ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstraße 20 72458 Albstadt DEUTSCHLAND									
0432-CPR-00007-14	2015									
DIN EN 179:2008	3	7	7	B	1	3	2	2	A	A B D
—										

Terminologia

❶	Saliscendi	Al chiudere la porta, il *saliscendi* scorre sul frontale, in quanto viene spinto. In combinazione alla posizione dello scrocco, il chiavistello fuoriesce o meno. ("Autobloccaggio", pagina 98).
❷	Scrocco	Lo *scrocco* scatta in posizione nel frontale e comanda il funzionamento del saliscendi, nonché dell'autobloccaggio.
❸	Perno di sbloccaggio	Solo nella variante a due ante, serve per lo sbloccaggio del bloccaggio chiavistello attraverso le aste-chiavistelli (Serratura ad aste-chiavistello)
❹	Chiavistello	Il *chiavistello* è sempre avanzato, a porta chiusa tramite autobloccaggio.
❺	Vite di fissaggio cilindro	La *vite di fissaggio cilindro* serve per fissare il cilindro di chiusura nella cassetta serratura.
❻	Testiera	La *testiera* viene avvitata alla porta.
❼	Nottolino di serratura/perno maniglia	Il *perno maniglia* è un perno quadro che passa per il *nottolino di serratura* fino ad entrare nella maniglia della porta. Nelle serrature con nottolino diviso, anche il perno maniglia è diviso.
❽	Incavo per cilindro sagomato	Il *cilindro profilato* (cilindro di chiusura) è montato nell'apposito *incavo* e fissato mediante apposita vite di fissaggio.
A	Entrata	L'*entrata* /> è la distanza compresa tra il centro del buco della serratura e il bordo anteriore.
B	Entrata posteriore	L'*entrata posteriore* è la distanza compresa tra il centro del buco della serratura e il bordo posteriore.
–	Frontale	Il *frontale* è la ferramenta montata nel telaio della porta come controelemento della serratura.
–	Aria	L'*aria* è la distanza compresa tra la testiera e il frontale (Fig. 3).

Fig. 2:
OneSystem Serratura di sicurezza 309N

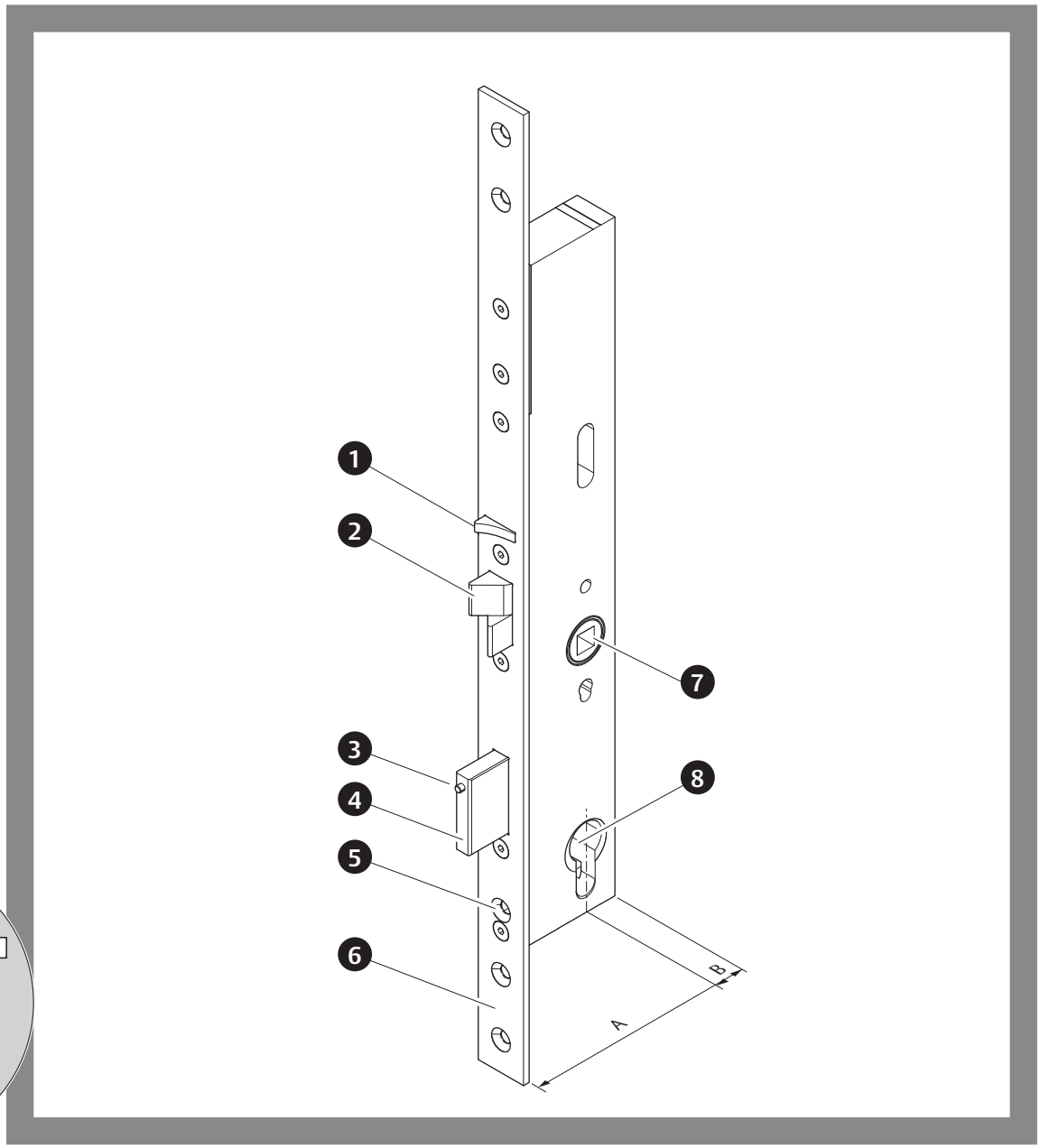
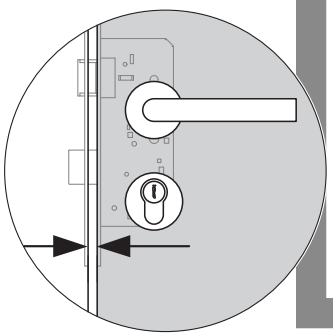


Fig. 3:
Aria



Autobloccaggio

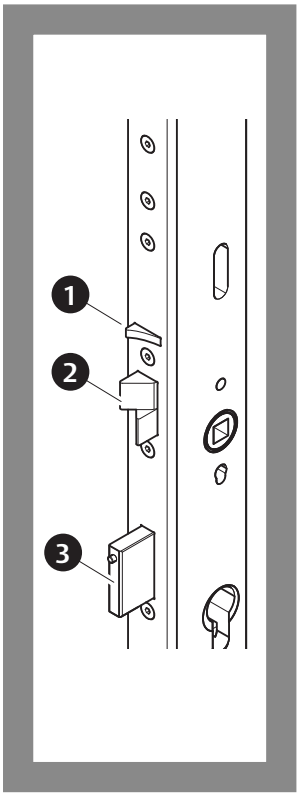


Fig. 4:
1 Saliscendi
2 Scrocco
3 Chiavistello

Il bloccaggio tramite il cilindro di chiusura non è possibile

La *serratura di sicurezza 309N* è una serratura meccanica ad autobloccaggio. Con una serratura con autobloccaggio, la porta chiusa è sempre bloccata.

Principio di funzionamento

Al chiudere la porta lo scrocco avanzato (Fig. 4 – ❷) viene spinto verso l'interno sul frontale. A scrocco premuto, anche il saliscendi (Fig. 4 – ❶) è premuto. Quando la porta è completamente chiusa, lo scrocco entra nel frontale (nell'apposita apertura). Lo scrocco è di nuovo nello stato avanzato e il saliscendi rimane premuto.

Quando la serratura avanza e al contempo il saliscendi viene premuto, il chiavistello (Fig. 4 – ❸) si disimpegna e avanza per opera di un meccanismo a molla. Questo comando di esecuzione impedisce, in condizioni di uso normale, l'avanzamento del chiavistello a porta aperta.

Cilindro profilato (cilindro di chiusura)

La funzione del cilindro profilato cambia a seconda della variante di serratura ("Sbloccaggio", pagina 99).
La serratura viene sbloccata per opera del cilindro profilato (cilindro di chiusura), ovvero le maniglie vengono accoppiate/disaccoppiate. Il bloccaggio per opera del cilindro di chiusura non è necessario e non è possibile. Il cilindro di chiusura è bloccato internamente da un finecorsa, affinché non possa essere girato completamente.

In funzionamento normale è necessario togliere la chiave!

Sbloccaggio

Funzione porta di fuga

Fondamentalmente: una porta di fuga può essere sempre aperta dall'interno, abbassando la maniglia, anche quando la porta è bloccata.

La *serratura di sicurezza 309N* bloccata può essere sbloccata, a seconda che sia con la funzione E ("Funzione E (funzione frontale)", pagina 89), la funzione B ("Funzione B (funzione di commutazione)", pagina 89) oppure con o senza la funzione di fuga, in vari modi:

Variante con funzione E.

Sbloccaggio nelle seguenti situazioni:
- Dall'interno, azionamento della maniglia/bandella antipanico (funzione porta di fuga).
- Dall'esterno, lo scrocco e il chiavistello vengono richiusi azionando il cilindro profilato.

Variante con funzione B e funzione porta di fuga.

Sbloccaggio nelle seguenti situazioni:
- Dall'interno, azionamento della maniglia/bandella antipanico (funzione porta di fuga).
- Dall'esterno, azionamento del cilindro profilato: la porta può essere sbloccata premendo la maniglia esterna disaccoppiata.

Una volta chiusa, la porta rimane accessibile, perché la maniglia esterna rimane accoppiata. La maniglia esterna di disaccoppia solo quando il cilindro profilato viene chiuso in direzione opposta.

Variante con funzione B, senza funzione porta di fuga.

Sbloccaggio nelle seguenti situazioni:
- Il cilindro profilato viene azionato: la porta può essere sbloccata tramite la maniglia esterna/interna accoppiata.

Una volta chiusa, la porta rimane accessibile, perché le due maniglie (interna ed esterna) rimangono accoppiate. La maniglia esterna si disaccoppia solo quando il cilindro profilato viene chiuso in direzione opposta.

Perno di sbloccaggio

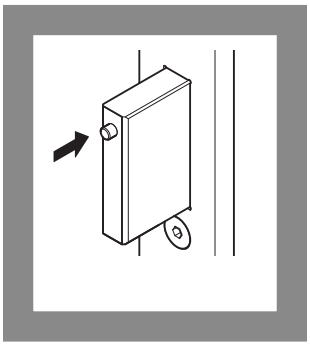


Fig. 5: perno di sbloccaggio nel chiavistello

Porte di fuga, a 2 ante

La *serratura di sicurezza 309N* con perno di sbloccaggio nel chiavistello (Fig. 5) va montata nell'anta mobili di porte (per uscita di emergenza) a 2 ante.

Nell'anta passiva si trova un meccanismo di sbloccaggio ("Accessori", pagina 112) capace di premere il perno di sbloccaggio e quindi il chiavistello.

Pertanto la porta per uscita di emergenza bloccata può essere sbloccata e aperta azionando le maniglie o le barre antipanico delle due ante.

Porte di fuga, ad 1 anta

Nelle porte a 1 anta si utilizza la serratura senza perno di bloccaggio. Se invece si utilizza la serratura con perno di bloccaggio, il perno di sbloccaggio è senza funzione.

Note

Avvertenza!

Pericolo di morte/di lesione dovuto a serratura danneggiata. Una serratura danneggiata rappresenta una pericolo alla sicurezza. Pertanto non va montata e utilizzata. La serratura e l'imballaggio non devono presentare alcun danno.

Pericolo di morte/lesioni a causa di un montaggio errato o difettoso della barra orizzontale (barra antipanico) ai sensi della norma DIN EN 1125: Di norma la barra di azionamento orizzontale viene montata ad un'altezza dal pavimento compresa tra 900 e 1100 mm. Se nell'edificio ci sono prevalentemente bambini, la barra di attivazione va montata più bassa. La barra di attivazione orizzontale va installata di modo da ottenere una lunghezza di barra più efficace possibile
("Barra antipanico ai sensi della norma DIN EN 1125", pagina 112).

Pericolo di morte/lesioni a causa di un montaggio errato o difettoso del set di maniglie ai sensi della norma DIN EN 179: Utilizzare esclusivamente rivestimenti, controelementi di bloccaggio e ferramenta porta omologati ai sensi della norma DIN EN 179
("Ferramenta ai sensi della norma DIN EN 179", pagina 112).

Attenzione!

Danni materiali dovuti ai lavori al pannello porta: I lavori al pannello porta (ad es. trapanatura o fresatura) devono essere eseguiti solo a serratura smontata.

Funzionamento limitato dovuto ad un incasso per serratura fresato in modo errato: L'incasso per serratura deve essere fresato in base alle dimensioni della cassetta serratura. Deve essere possibile inserire la serratura senza forzarla ed avvitarla senza tensioni meccaniche.

Danni materiali dovuti alla trapanatura della serratura: Danni materiali dovuti alla trapanatura della serratura. Per il montaggio della ferramenta per porte, utilizzare solo i fori realizzati in fabbrica. I lavori al pannello porta (ad es. trapanatura o fresatura) devono essere eseguiti solo a serratura smontata.

Danni dovuti allo sporco: Lo sporco danneggia la serratura. Prima di procedere con il montaggio, pulire l'incasso per serratura e tutti i fori (mediante aria compressa o aspirapolvere).

Funzionamento limitato dovuto a serraggio eccessivo. La serratura deve essere montata senza tensioni.

Funzionamento limitato dovuto a maniglia dura. La serratura deve essere installata in modo tale che il perno della maniglia e il nottolino della serratura siano allineati.

Danni materiali dovuti all'inserimento forzato del perno della maniglia nel nottolino della serratura. Il perno della maniglia della porta deve potersi inserire facilmente nel nottolino della serratura. Non occorre utilizzare attrezzi.

Danni materiali dovuti ad un cilindro profilato difettoso nella porta bloccata. La *serratura multipunto 309N* blocca automaticamente una porta al chiudersi. La porta quindi può essere sbloccata solo azionamento il cilindro di chiusura eventualmente installato. Se non è stato installato alcun cilindro di chiusura, la porta può essere aperta solo con la forza. Prima di installare la *serratura di sicurezza 309N* è necessario installare un cilindro di chiusura di installazione.

Danni materiali dovuti alla chiave di installazione. L'utilizzo della cosiddetta *chiave di installazione* può rovinare la serratura, compromettendone il funzionamento. Per il comando della serratura utilizzare solo un cilindro di chiusura adatto.

Montaggio della serratura

Avvertenza!

Pericolo di morte/di lesioni a causa di operazioni di lavoro pericolose. Gli utensili e le operazioni di lavoro necessari sono accompagnati da un notevole pericolo di lesioni. I lavori sul legno e sul metallo devono essere eseguiti esclusivamente da esperti del mestiere e da personale addestrato, che hanno familiarità con le misure antinfortunistiche necessarie per evitare gravi lesioni, soprattutto durante le operazioni di fresatura, segatura e trapanatura.

Le porte inadeguate riducono la protezione contro l'effrazione e la protezione delle persone. La *serratura di sicurezza 309N* va montata solo su porte omologate, prive di difetti tecnici. Prima di montare la *serratura di sicurezza 309N*, verificare che la porta sia fissata correttamente e non presenti alcuna deformazione. La porta deve essere omologata per *per serrature di sicurezza 309N.*

Operazioni preliminari al montaggio

Preparazione e pulizia della cassetta serratura

1 Ricavare l'incasso (in posizione verticale adatta) per serratura sul pannello porta.
2 Eseguire i fori per le viti di fissaggio Fig. 17.
3 Eseguire i fori per la ferramenta per serratura.
4 Pulire mediante aria compressa o aspirapolvere l'incasso per serratura e tutti i fori eseguiti.

⇨ L'incasso è pronto il montaggio della serratura.

Montaggio della serratura di sicurezza 309N

Fissaggio a viti *della serratura di sicurezza 309N*

1 Regolare al direzione di chiusura del saliscendi ("Regolazione della direzione di chiusura del saliscendi", pagina 103).
2 Fissare mediante viti la *serratura di sicurezza 309N* nell'apposito incasso.
3 Fissare la ferramenta per serratura.
4 Controllare che la *serratura di sicurezza 309N* funzioni dolcemente.

⇨ Con il frontale montato, la *serratura di sicurezza 309N* è pronta all'uso.

Montaggio del frontale

Fissaggio a viti del frontale adatto

1 Ricavare mediante fresatura l'incasso per frontale ed eseguire tutti i fori oppure preparare un frontale in loco ("Lavorazione dei frontali in loco", pagina 109).
2 Pulire mediante aria compressa o aspirapolvere l'incasso per frontale e tutti i fori eseguiti.
3 Fissare mediante viti il frontale adatto alla *serratura di sicurezza 309N*.
4 Controllare che la *serratura di sicurezza 309N* funzioni dolcemente.

⇨ La *serratura di sicurezza 309N* è pronta all'uso.

Montaggio della ferramenta e del cilindro di chiusura

Fissaggio a vite del cilindro di chiusura

1 Montare la ferramenta.
2 Inserire il cilindro di chiusura: il nottolino del cilindro deve essere in posizione centrale (Fig. 11).
3 Fissare il cilindro di chiusura mediante apposita vite di fissaggio.

⇨ La *serratura di sicurezza 309N* è così montata.

Controllo della serratura di sicurezza 309N

Verifica del corretto funzionamento

1 Controllare tutte le funzioni della *serratura di sicurezza 309N*.
2 Controllare che, nel chiudere la porta, lo scrocco e il saliscendi della serratura siano spinti indietro dallo stesso riscontro.
3 Controllare che il chiavistello, una volta montati, può rientrare e fuoriuscire liberamente e senza sollecitazione trasversale (Fig. 6).

⇨ La *serratura di sicurezza 309N* è così montata; verificarne il corretto funzionamento.

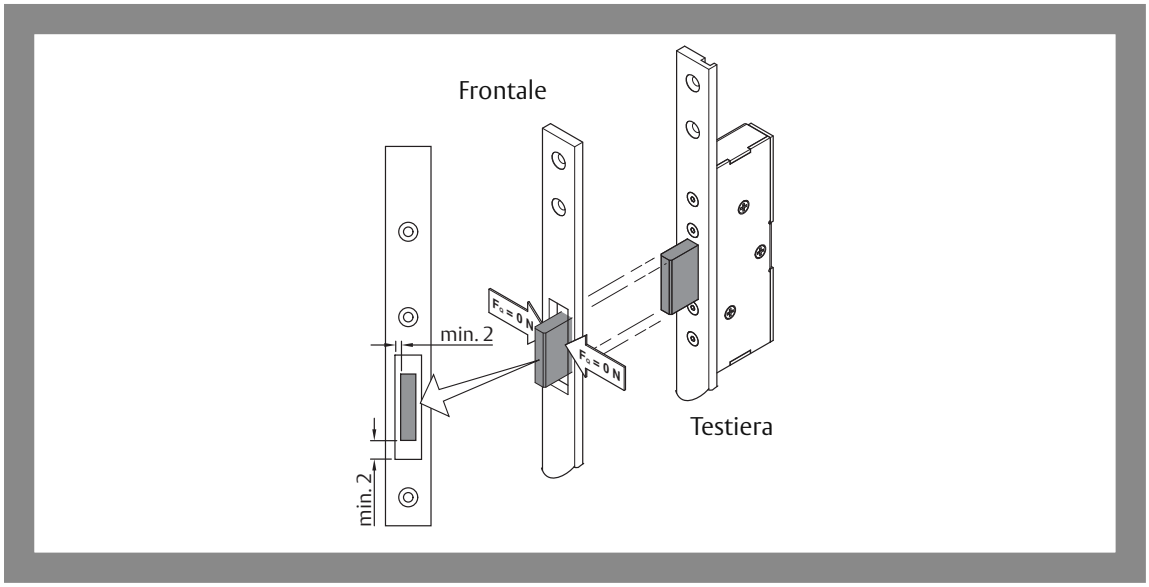
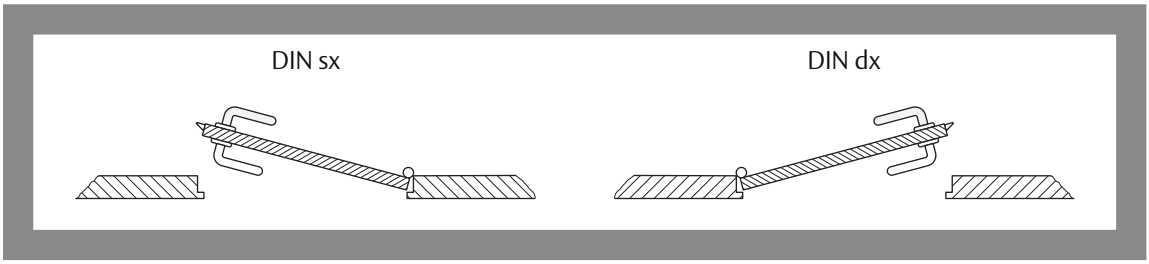


Fig. 6: Chiavistello montato privo di sollecitazioni traversali

Regolazione della direzione di chiusura del saliscendi

La direzione di chiusura della serratura può essere regolata per l'uso su porte DIN sx e DIN dx (Fig. 7). A tal fine, invertire il saliscendi prima di montare la serratura nella porta.

Fig. 7: tipo di serratura DIN sx e DIN dx

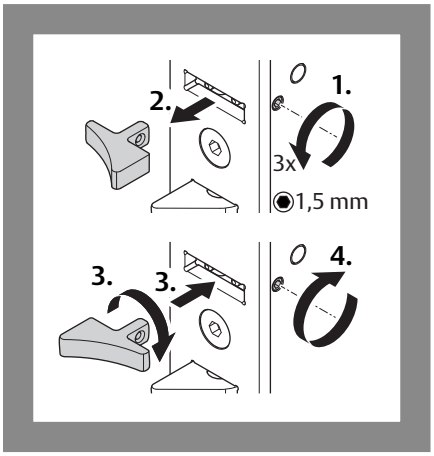


Inversione del saliscendi

1 Premere e tenere premuto lo scrocco della serratura.
2 Premere il saliscendi.
3 A saliscendi premuto, rilasciare lo scrocco della serratura.

⇨ Il chiavistello viene escluso ed è possibile raggiungere la vite del saliscendi.

Fig. 8: Inversione del saliscendi



4 Allentare la vite di fissaggio con una chiave a brugola (Fig. 8).
  · Non svitare completamente la vite di fissaggio.
  · Lasciare la brugola nella testa della vite.
5 Estrarre lo scrocco.
6 Inserire lo scrocco invertito.
7 Fissare lo scrocco a mezzo della vite di fissaggio. (coppia pari a 0,5 Nm).

⇨ Lo scrocco è stata adatto alla direzione di chiusura della porta.

Sostituzione del lato antipanico

Il lato antipanico di una serratura con funzione B ("Funzione B (funzione di commutazione)", pagina 89) va regolato prima del montaggio. Il lato antipanico della serratura va regolato in modo tale che la porta possa essere aperta in direzione di fuga (normalmente dall'interno verso l'esterno) tramite maniglia, a prescindere dallo stato di bloccaggio della serratura.

Avvertenza!

Pericolo di morte/di lesioni dovuto ad una regolazione errata del lato antipanico. Dopo aver montato la serratura, controllare se la porta bloccata può essere aperta nella direzione di fuga.

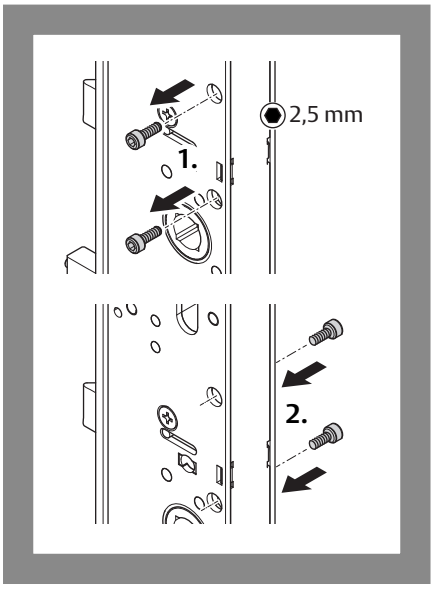


Fig. 9: Regolazione del lato antipanico

Le viti di fissaggio si trovano sempre sul lato antipanico.

1 Premere e tenere premuto lo scrocco della serratura.
2 Premere il saliscendi.
3 A saliscendi premuto, rilasciare lo scrocco della serratura.
⇨ Il chiavistello fuoriesce.
4 Rimuovere le viti di fissaggio (Fig. 9).
5 Utilizzare le viti di fissaggio sull'altro lato (coppia pari a 2,5 Nm).
⇨ La funzione antipanico risulta così impostata sull'altro lato della serratura.
⇨ Prima di montare la serratura, controllare la funzione antipanico utilizzando una maniglia e un perno quadro (9 mm).

Ferramenta

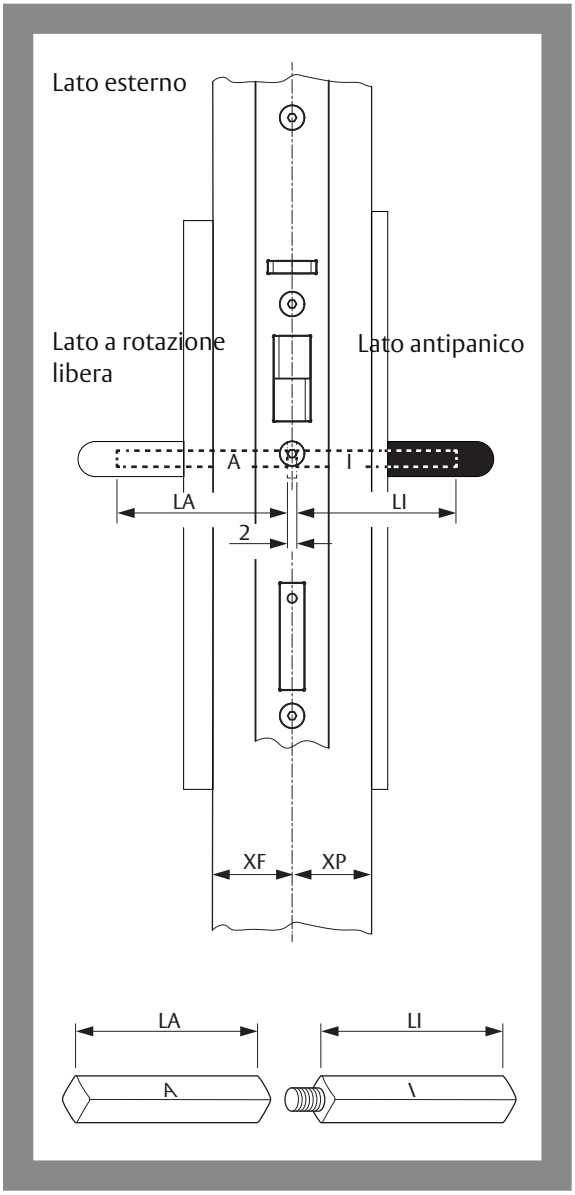


Fig. 10: Ferramenta e maniglie

Serratura di sicurezza 309N con funzione B e funzione porta di fuga

La *serratura di sicurezza 309N* con funzione B ("Funzione B (funzione di commutazione)", pagina 89) e funzione porta di fuga richiede una ferramenta antipanico

- con nottolino della maniglia diviso e
- maniglie fisse girevoli su entrambi i lati inserite nelle placche ai sensi della norma DIN EN 179.

La lunghezza dei perni di maniglia dipende

- dallo spessore del pannello porta,
- dalla posizione orizzontale della serratura,
- dalla profondità di innesto necessaria nelle maniglie della porta (Fig. 10).

Il perno interno e quello esterno differiscono e normalmente sono contrassegnati da una lettera incisa. La parte avvitabile del perno della maniglia deve essere montata sul lato interno.

Serratura di sicurezza 309N con funzione B senza funzione porta di fuga

La *serratura di sicurezza 309N* con funzione B ("Funzione B (funzione di commutazione)", pagina 89) senza funzione porta di fuga, con maniglie accoppiabili e disaccoppiabili ai due lati, richiede un perno di maniglia passante e continuo (non diviso).

Serratura di sicurezza 309N con funzione E

La *serratura di sicurezza 309N* con funzione E ("Funzione E (funzione frontale)", pagina 89) ha un nottolino passante e richiede una ferramenta con funzione alternativa di sbloccaggio (lato esterno con pomello)

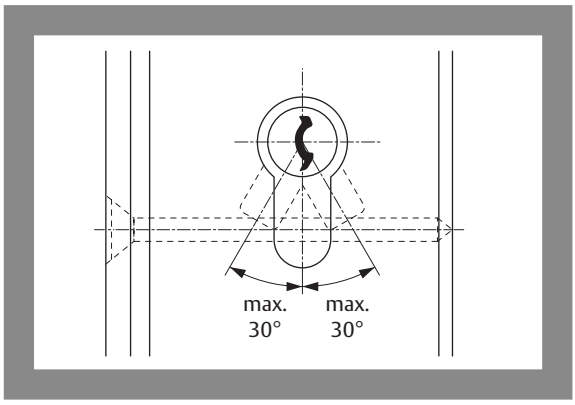


Fig. 11: Posizione di estrazione della chiave

Cilindri di chiusura

La lunghezza del cilindro di chiusura da utilizzare si basa sullo spessore del pannello porta e su quello della ferramenta utilizzata sui lati interno ed esterno.

La posizione di estrazione della chiave (Fig. 11) della leva di chiusura non deve superare i 30° in basso a sinistra o a destra.

Montaggio di ferramenta per porte (ai sensi della norma DIN EN 179)

Avvertenza!

Pericolo di morte/di lesioni a causa di un montaggio errato o difettoso del set di maniglie porta ai sensi della norma DIN EN 179. Utilizzare esclusivamente rivestimenti, controelementi di bloccaggio e ferramenta porta omologati ai sensi della norma DIN EN 179 ("Ferramenta ai sensi della norma DIN EN 179", pagina 112).

Attenzione!

Danni materiali dovuti alla trapanatura della serratura. Danni materiali dovuti alla trapanatura della serratura. Per il montaggio della ferramenta per porte, utilizzare solo i fori realizzati in fabbrica. Prima di eseguire la trapanatura, smontare la serratura.

Danni dovuti allo sporco. Lo sporco danneggia la serratura. Prima di procedere con il montaggio, pulire l'incasso per serratura e tutti i fori (mediante aria compressa o aspirapolvere).

Danni materiali dovuti all'inserimento forzato del perno di maniglia nel nottolino di serratura. Il perno di maniglia della porta deve potersi inserire facilmente nel nottolino di serratura. Non occorre utilizzare attrezzi.

La serratura deve essere montata nella porta in modo tale da poter marcare i fori per la ferramenta ("Montaggio della serratura", pagina 101, "Accessori", pagina 112).

Montaggio tipico di un frontale

Montare la ferramenta in base alle istruzioni che la accompagnano. Seguono i tipici passi di montaggio:

1 Inserire il perno maniglia nel nottolino di serratura (Fig. 13 – ❶).
2 Marcare i forni (Fig. 13 – ❷).
  Di norma la ferramenta è accompagnata da una dima di foratura.
3 Rimuovere la serratura dalla porta.
4 Eseguire i fori.
5 Rimontare la serratura.
6 Montare la ferramenta sui due lati del pannello porta (da Fig. 13 – ❸ a Fig. 13 – ❻).
7 Controllare che la maniglia funzioni dolcemente.

⇨ La ferramenta è montata e la serratura è facilmente azionata tramite la maniglia.

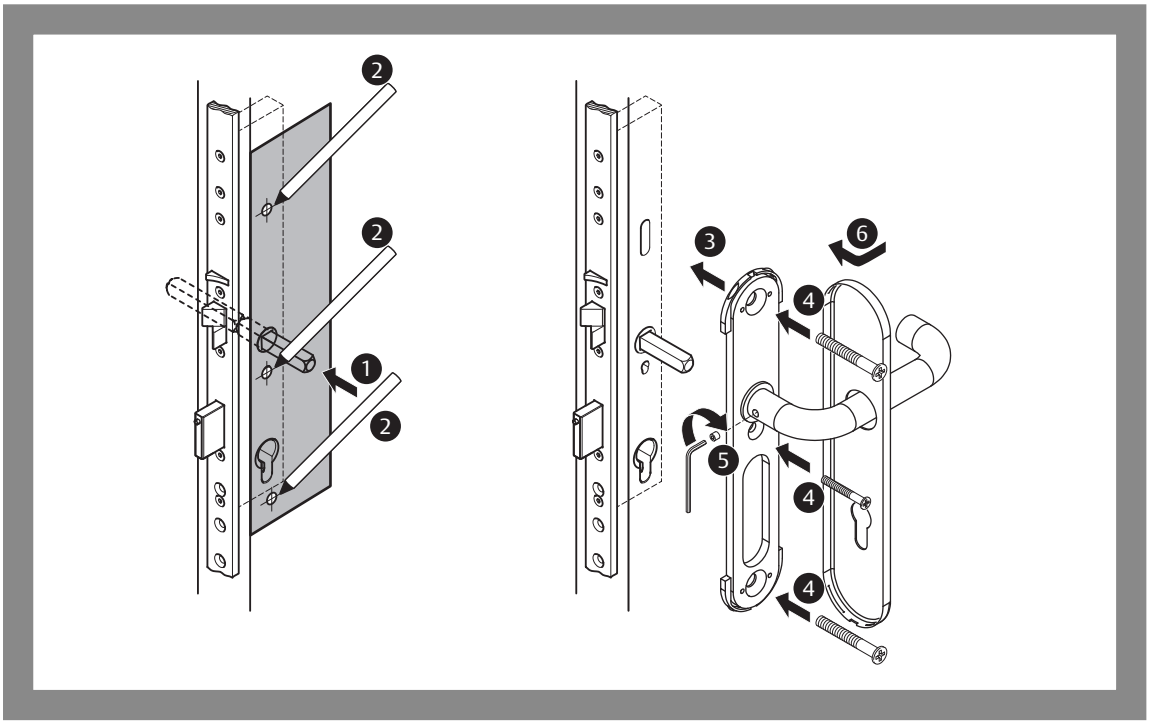
Montaggio della ferramenta per porte (ai sensi della norma DIN EN 1125)



Fig. 12: Una porta per uscita di emergenza ai sensi della DIN EN 1125

Montare la barra antipanico (Fig. 12) secondo le istruzioni che la accompagnano ("Barra antipanico ai sensi della norma DIN EN 1125", pagina 112).

Fig. 13: Montaggio di un frontale



Montaggio del cilindro profilato

Per poter montare il cilindro profilato è necessario che la serratura sia già stata montata nella porta (”Montaggio della serratura di sicurezza 309N”, pagina 101, ”Accessori”, pagina 112). Il cilindro profilato deve essere adatto allo spessore del pannello porta e alla ferramenta della porta e, in una porta completata, deve sporgere per un massimo di 3 mm dalla ferramenta.

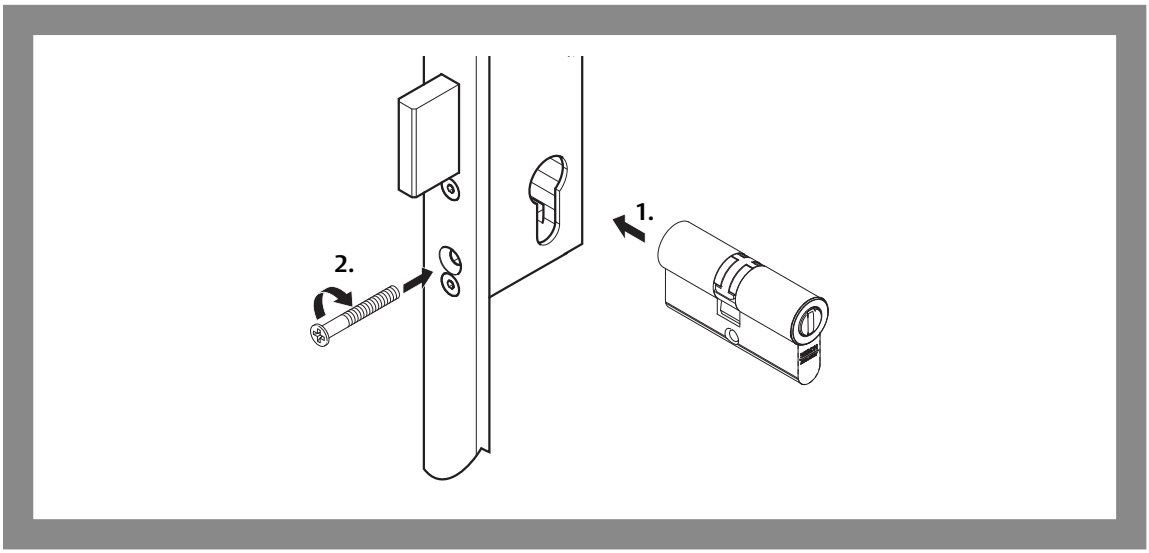
Montaggio tipico di un cilindro profilato

Montare il cilindro profilato secondo le istruzioni che lo accompagnano. Seguono i tipici passi di montaggio:

1 Inserire il cilindro profilato nella Inserire il cilindro nella propria sede (Fig. 14).
2 Fissarlo tramite la vite della testiera.
3 Controllare il corretto funzionamento della chiave.

⇨ Il cilindro profilato è montato e la serratura è facilmente azionata tramite chiave.

Fig. 14: Montaggio di un cilindro profilato



Profilo con separazione termica

Attenzione!

La mancata lavorazione a posteriori può comportare il malfunzionamento del prodotto. Ai seguenti componenti va applicato l'isolamento termico, in caso di utilizzo di profili.

Un riscontro in alluminio può comportare danni irreparabili. L'usura dell'alluminio può rovinare la serratura o il frontale.

Rilavorazione dei traversini

Al chiudere la porta, lo scrocco e il saliscendi devono scorrere su una superficie piana ("Autobloccaggio", pagina 98). In alcuni telai porta, ad es. in quelli con isolamento termico, è probabilmente presente un traversino (Fig. 15 – ❶) che ostacola lo scorrimento sulla superficie di scorrimento. Questo traversino va rimosso all'altezza dello scrocco e del saliscendi. *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH* consiglia di utilizzare una slitta (Fig. 15 – ❷) per ottenere una superficie di scorrimento piana.

1 Ponticellare le scanalature e i difetti di planarità del profilo.
2 Rimuovere i traversini. Rimuovere il traversino nell'area dello scrocco fino al livello di fissaggio.
3 Lo scrocco e lo scrocco ausiliario devono poter scorrere senza ostacoli, attraverso una superficie piana, nella posizione di chiusura.

⇨ I traversini sono lisci, garantendo così il funzionamento di chiusura.

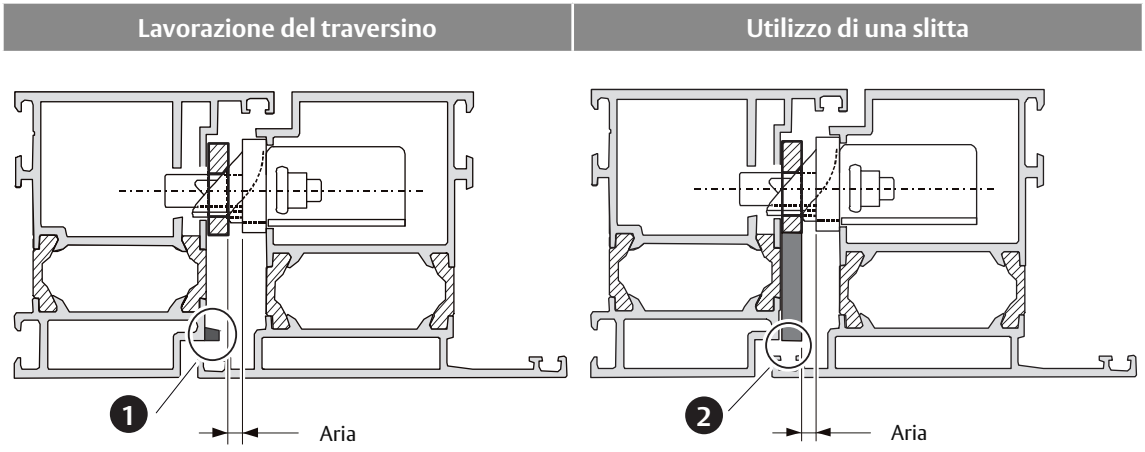


Fig. 15: Lavorazione a posteriori della placchetta del cilindro e utilizzo di una slitta

Lavorazione dei frontali in loco

I frontali adatti possono essere ordinati presso ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH.

Attenzione!

A porta chiusa, il saliscendi non deve fuoriuscire. Durante la lavorazione dei frontali, è necessario assicurarsi che il saliscendi non fuoriesca a porta chiusa. Altrimenti è impossibile aprire la porta. Il saliscendi non serve per chiudere e bloccare e dunque non è possibile farlo rientrare.

Nel preparare i frontali in loco, attenersi assolutamente a quanto segue:

- Rispettare le dimensioni riportate nella Fig. 16.
- Lo scrocco e il saliscendi devono essere devono essere spinti indietro dallo stesso riscontro.
- Lo scrocco e il saliscendi devono poter scorrere senza ostacoli, attraverso una superficie completamente piana e continua (senza fori, incavi o simili), nella posizione di chiusura.
- Rispettare i valori limite relativi all'aria.

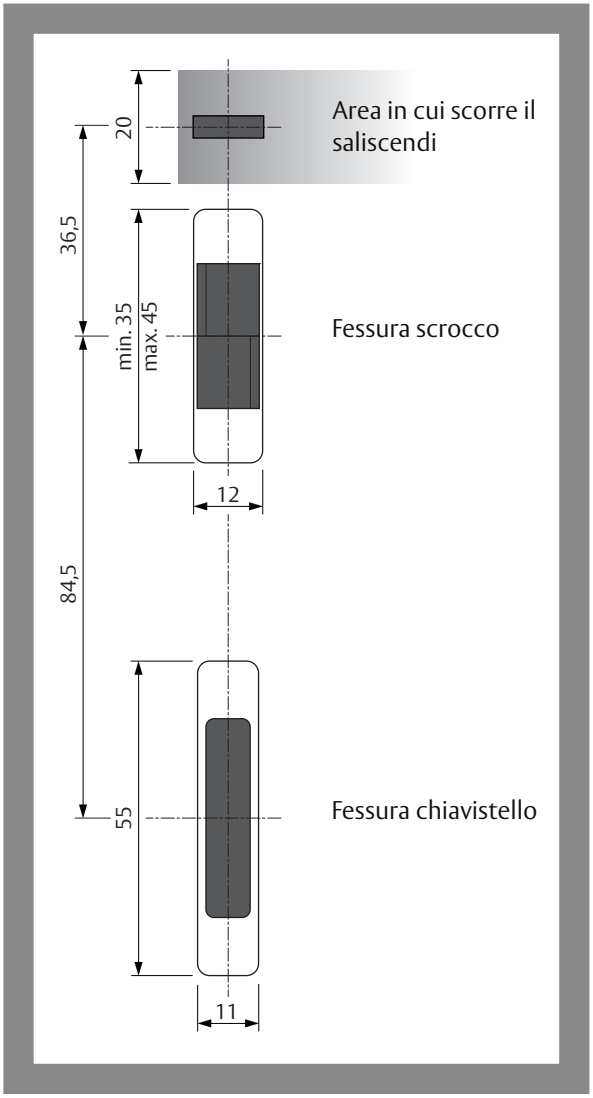
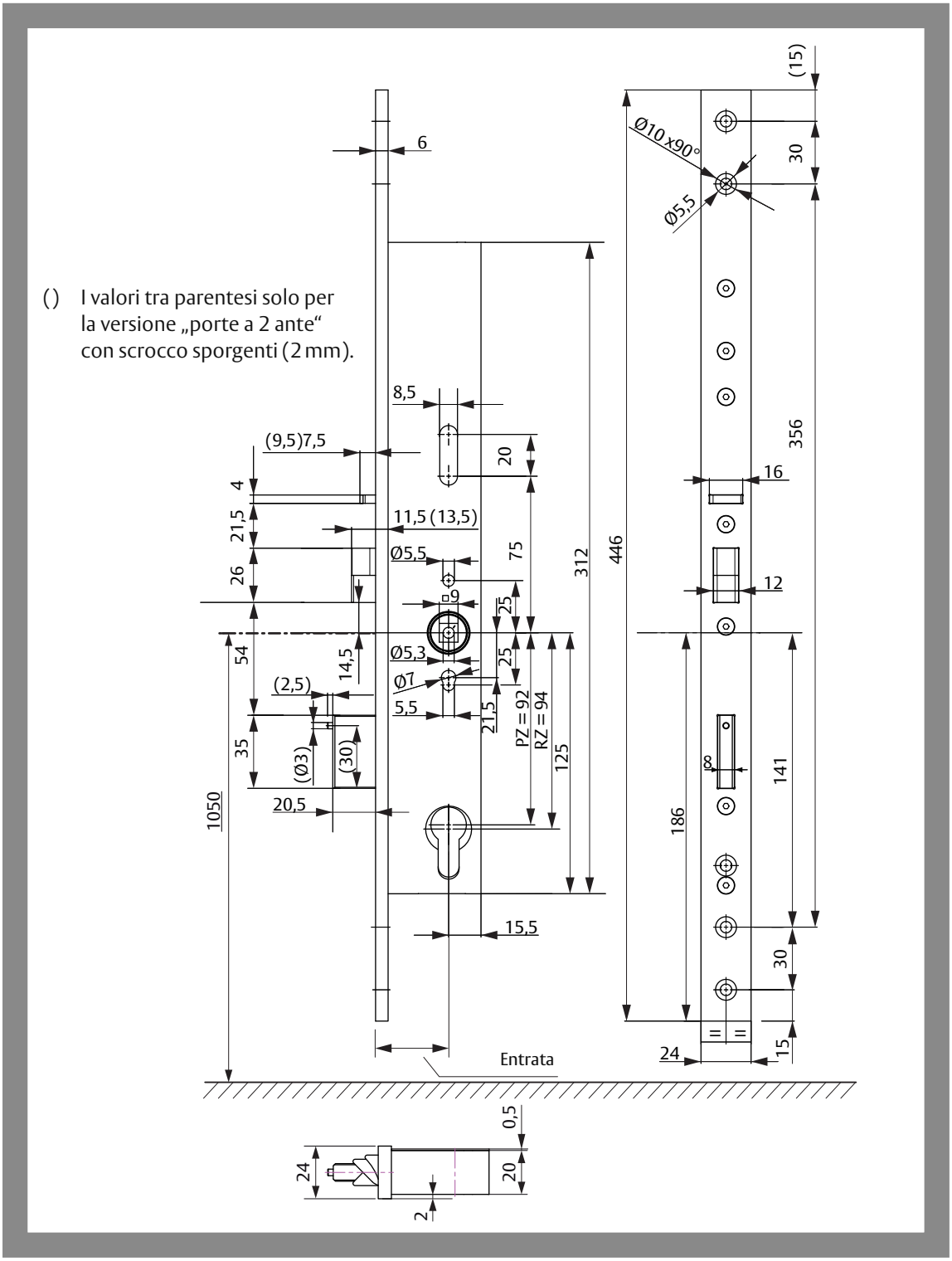


Fig. 16: Dimensioni per la lavorazione dei frontali in loco

Dimensioni della serratura di sicurezza 309N

Fig. 17: Dimensioni della serratura di sicurezza 309N



Dati tecnici

Caratteristiche	
Entrata	35 mm, 40 mm, 45 mm, 55 mm, 65 mm, 80 mm
Distanza	92 mm
Nottolino maniglia	9 mm
Luce di funzionamento nella variante per porte a 1 anta Luce di funzionamento nella variante per porte a 2 ante	2 mm – 6 mm 4 mm – 8 mm
Fuoriuscita del chiavistello	20 mm
Testiera · Larghezza massima · Spessore · Spessore	 24 mm 446 mm 6 mm
Materiale · Cassetta serratura · Chiavistello · Scrocco · Testiera	 Acciaio inox / Pressofusione di zinco Accia io 60HRC (superficie temperata) Acciaio Acciaio cromato
Antieffrazione Forza antagonista chiavistello	 6.000 N,
Carico di taglio trasversale	20.000 N
Installazione	verticale
Temperatura d'esercizio	–10°C – +60°C
Resistenza alla corrosione	Elevata resistenza alla corrosione

Accessori

Barra antipanico ai sensi della norma DIN EN 1125

Barra antipanico OneSystem tipo A - per porta a telaio tubolare	N 2 5 0 0
Barra antipanico OneSystem tipo B - per porta a telaio tubolare	N 2 6 0 0

Ferramenta ai sensi della norma DIN EN 179

Ferramenta per uscita di emergenza B	N 4 9 6 2 4 5 0 9 2 0 0 0 0 0
Ferramenta per uscita di emergenza E	N 4 9 6 7 4 5 0 9 2 0 0 0 0 0

Serratura ad aste-chiavistello

Serratura ad aste-chiavistello OneSystem per porte a 2 ante	N 1 9 4 0

Frontali

Frontali piatti

Frontale piatto	330 mm x 24 mm x 3 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 3 S B L 0 0
Frontale piatto	330 mm x 24 mm x 6 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 6 S B L 0 0
Frontale piatto	330 mm x 24 mm x 8 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 8 S B L 0 0

Frontale flangiato

Frontale flangiato	350 mm x 32 mm x 3 mm	5 0 9 Z B S 0 3 5 3 S B L 0 1

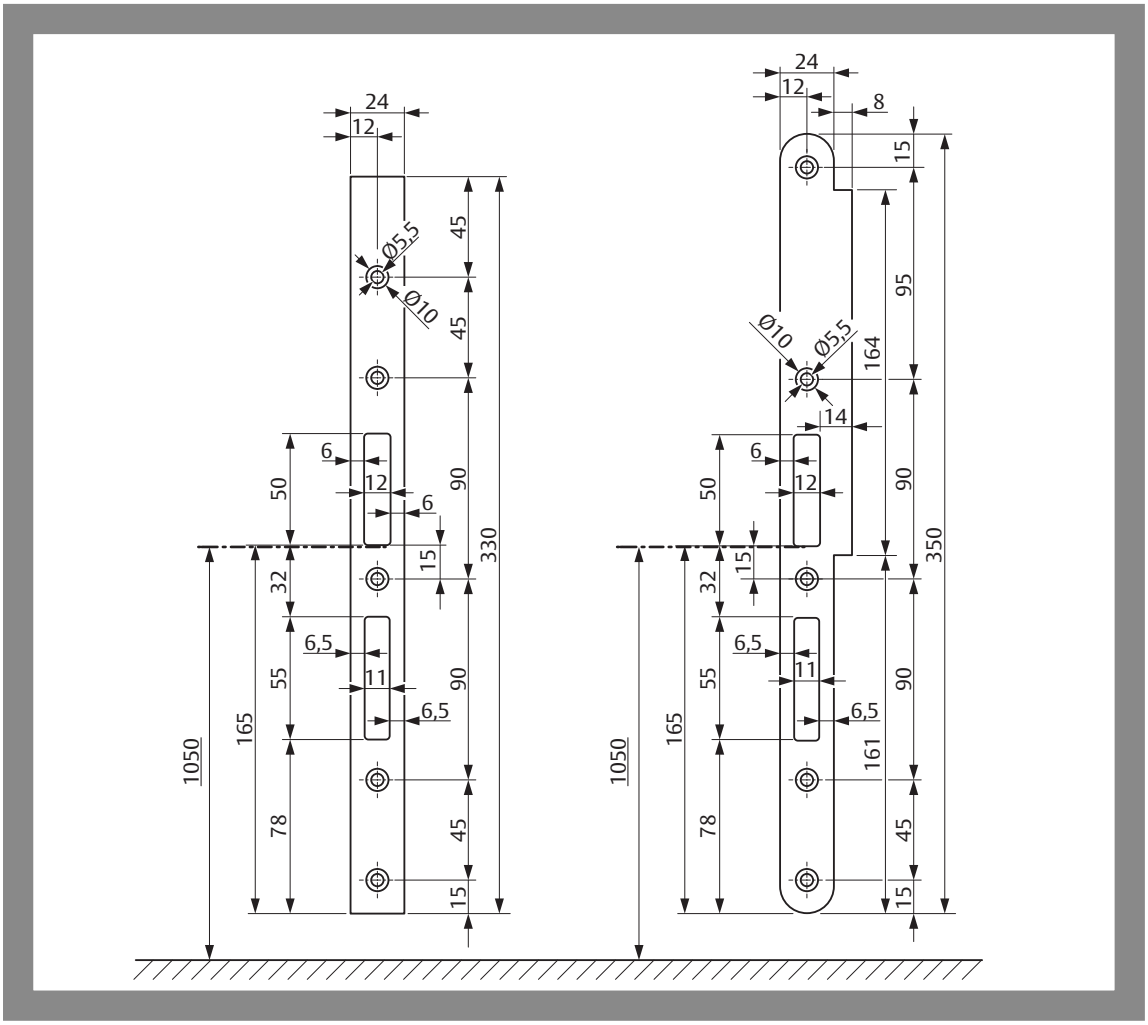


Fig. 18: Frontale piano, varie larghezze

www.assaabloy.de

Manutenzione, garanzia, smaltimento

Manutenzione



Attenzione!

Non spruzzare all'interno della serratura di sicurezza 309N alcun tipo di lubrificante. La serratura non va lubrificata all'interno.

La *serratura di sicurezza 309N* non non richiede manutenzione. All'occorrenza, applicare uno strato sottile di grasso siliconico sulla superficie di scorrimento dello scrocco.

Le porte tagliafuoco vanno controllate una volta al mese.

Ad intervalli non superiori ad un mese è necessario verificare il funzionamento sicuro delle porte per uscita di emergenza. In particolare, eseguire le seguenti operazioni:

- ispezionare e azionare tutte le funzioni della serratura; accertarsi che tutte le parti della chiusura (serratura e frontale) funzionino correttamente.
- Accertarsi che tutte le parti della chiusura (serratura e frontale) funzionino correttamente.

Le porte tagliafuoco non vanno mai lavorate a posteriori.

- Non è ammesso modificare a posteriori le porte tagliafuoco e dunque aggiungere dispositivi di bloccaggio supplementari.
- Accertarsi che tutti i componenti dell'impianto continuano a corrispondere a quelli dell'elenco dei componenti autorizzati, consegnati originariamente con l'impianto.
- Accertarsi che tutti gli elementi di comando siano montati correttamente.
- Con un apposito misuratore rilevare la forza di attivazione necessaria per aprire la chiusura della porta per uscita di emergenza e protocollare i risultati.

Controllare che la forza di attivazione necessaria per aprire la chiusura della porta per uscita di emergenza non sia cambiata in modo significativo rispetto a quella registrata al momento della prima installazione.

Garanzia commerciale

Si applicano i termini di garanzia a norma di legge e le condizioni di vendita e consegna di *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH* (www.assaabloy.de).

Smaltimento

Lo smaltimento deve essere eseguito secondo EPD (Dichiarazione Ambientale di Prodotto).

Consegnare i materiali di imballaggio ad un centro di riciclo.

Metallo di scarto

La serratura è realizzata in metallo di scarto riutilizzabile al 100%. Smaltire la serratura consegnandola ad un centro di recupero metalli.

Attenersi assolutamente alle disposizioni in vigore riguardanti la tutela dell'ambiente.

Informazioni aggiornate

Per informazioni aggiornate (ad es. rapporti sulle prove di resistenza al fuoco eseguite in aggiunta, consultare: www.assaabloy.de

Lees voor gebruik van het product deze handleiding zorgvuldig door en bewaar deze voor later gebruik. De handleiding bevat belangrijke informatie over het product, met name over het toegelaten gebruik voor het beoogde gebruiksdoel, de veiligheid, de montage, het gebruik, het onderhoud en de afvoer en verwerking aan het einde van de levensduur.

Overhandig de handleiding na de montage aan de gebruiker en geef haar in geval van een doorverkoop van het product mee.

Uitgever

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
DUITSLAND
Telefoon: +49 (0) 7431 / 123-0
Telefax: +49 (0) 7431 / 123-240
Internet: www.assaabloy.de
E-mail: albstadt@assaabloy.com

Documentnummer, -datum

D0083000 06.2016

Copyright

© 2016, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Deze documentatie incl. al haar delen is auteursrechtelijk beschermd. Elk gebruik en elke wijziging die verder gaat dan de door het auteursrecht gestelde nauwe grenzen, is zonder de uitdrukkelijke toestemming van ASSA ABLOY. *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH* verboden en strafbaar.

Dit geldt vooral voor de vermenigvuldiging, vertaling, de vastlegging op microfilm en de opslag en verwerking in elektronische systemen.

Inhoudsopgave

Productinformatie 116

Veiligheidssloten van de serie OneSystem 116
Mechanisch veiligheidsslot 309N 116
Algemeen 116
Het veiligheidsslot 309N biedt 116
Vluchtdeurfunctie / nooduitgangs- en paniekdeursluitingen 117
Productuitvoeringen 117
B-functie (omschakelfunctie) 117
E-functie (wisselfunctie) 117

Aanwijzingen 118

Over deze handleiding 118
Betekenis van de symbolen 118
Veiligheidsaanwijzingen 119
Aanwijzingen conform DIN EN 179 en DIN EN 1125. 120
Beoogd gebruik 121
Classificatiesleutel 122
DIN EN 1125 Paniekdeursluitingen met horizontale bedieningsstang 122
CE-Keurmark 122
DIN EN 179 Vluchtdeurfunctie 123
CE-Keurmark 123
Betekenis van de begrippen 124

Functies en bediening 126

Zelfvergrendeling 126
Werkingsprincipe 126
Profielcilinder (sluitcilinder) 126
Ontgrendelen 127
Ontgrendelingspen 127
Tweevleugelige vluchtdeuren 127
Eenvleugelige vluchtdeuren 127

Montage 128

Aanwijzingen 128
Slot monteren 129
Montage voorbereiden 129
Meervoudig vergrendelingsslot 309N monteren 129
Sluitplaat monteren 129
Beslag en sluitcilinder monteren 130
Meervoudig vergrendelingsslot 309N controleren 130
Aanslagrichting van de stuurschoot instellen 131
Beslag 133
Meervoudig vergrendelingsslot 309N met B-functie en vluchtdeurfunctie 133
Meervoudig vergrendelingsslot 309N met B-functie en vluchtdeurfunctie 133
Veiligheidsslot 309N met E-functie 133
Sluitcilinders 133
Deurbeslag (volgens DIN EN 179) monteren 134
Deurbeslag (volgens DIN EN 1125) monteren 134
Profielcilinder monteren 135
Profielen met thermische isolatie. 136
Profielribben nabewerken 136
Vervaardigen van lokale sluitplaten . . . 137

Technische gegevens 138

Afmetingen meervoudig vergrendelingsslot 309N 138
Technische gegevens 139

Toebehoren 140

Paniekstang conform DIN EN 1125 . . . 140
Deurbeslag conform DIN EN 179 140
Sluitplaten 140
Vlakke sluitplaten 140
Lapsluitplaat 140

Onderhoud, garantie, recycling . . . 141

Onderhoud 141
Garantie 141
Recycling 141
Geactualiseerde informatie 141

Veiligheidssloten van de serie OneSystem

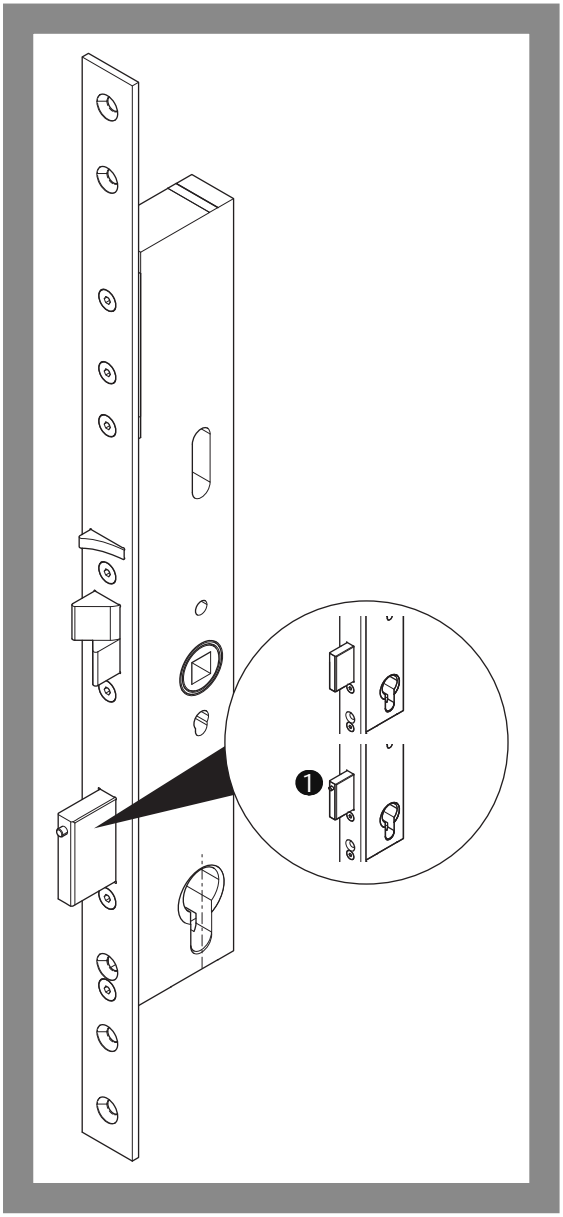
"Veiligheidsslot" is beslist een heel toepasselijke aanduiding voor de hier beschreven producten. Veiligheid beschrijft in het dagelijkse taalgebruik de bescherming van lijf en leden en de bescherming van materiële zaken tegen onbevoegde handelingen.

Al deze eigenschappen zijn verenigd in de veiligheidsslot-producten van de serie *OneSystem*.

Het slotenprogramma *OneSystem* omvat naast de in deze handleiding beschreven variant nog een groot aantal andere varianten.

Mechanisch veiligheidsslot 309N

Afb. 1:
Veiligheidsslot 309N



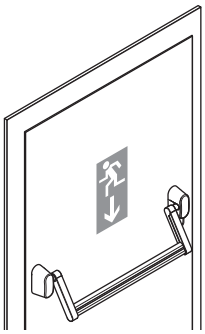
Algemeen

Het *veiligheidsslot 309N* (Afb. 1) is een mechanisch werkend insteekslot voor toepassing in vluchtdeuren, brand- en rookwerende deuren en in standaardtoepassingen.

Het is eveneens in een paniekslotuitvoering voor 2-vleugelige deuren (Afb. 1 – ❶) in combinatie met een *OneSystem Passief slot* leverbaar ("Toebehoren", pagina 140).

Het veiligheidsslot 309N biedt

- mechanische zelfvergrendeling ("Zelfvergrendeling", pagina 126),
- mechanische verloopsturing van de zelfvergrendeling tussen dagschoot en stuurschoot.
- inbraakwerendheid door geharde schoot,
- 20 mm schootuitworp,
- inbraakwerendheid tot weerstandsklasse WK2 op daarvoor geschikte deursystemen realiseerbaar,
- vluchtdeurfunctie conform DIN EN 179 mogelijk,
- paniekdeurfunctie conform DIN EN 1125 mogelijk,
- geschikt voor brandwerende deuren (aangetoond door brandtest volgens DIN EN 1634-1),
- B-functie of als alternatief E-functie:
  - B-functie: mechanisch via cilinderbediening stuurbare buitenkruk (beslag met gedeelde vierkantstift en buitenkruk gebruiken),
  - E-functie: de sluitcilinder dient voor handmatige ontgrendeling van buitenaf,
- Schootweerstand 6.000 N,
- Belastbaarheid van de schoot zijdelings 10.000 N.



Paniekdeursluiting volgens DIN EN 1125

Vluchtdeurfunctie / nooduitgangs- en paniekdeursluitingen

Principieel geldt: Een deur met vluchtdeurfunctie kan altijd in de vluchtrichting van binnenuit via de deurkruk worden geopend, ook een vergrendelde deur.

Vluchtdeuren dienen te worden voorzien van
- nooduitgangssluitingen conform DIN EN 179
- paniekdeursluitingen conform DIN EN 1125

Voor een paniekdeursluiting gelden iets strengere eisen dan voor een nooduitgangsdeur. Aan de buitenzijde zijn paniekdeursluitingen conform DIN EN 1125 voorzien van een paniekgreepstang of een paniekduwstang (paniekstang) dwars over het deurblad. Nooduitgangssluitingen conform DIN EN 179 zijn voorzien van een deurkruk.

Productuitvoeringen

Het veiligheidsslot 309N is standaard leverbaar in twee uitvoeringen: met B-functie (“B-functie (omschakelfunctie)”, pagina 117) of met E-functie (“E-functie (wisselfunctie)”, pagina 117).

B-functie (omschakelfunctie)

Bij sloten met B-functie wordt de buitenkruk via de sluitcilinder in- of uitgekoppeld, Bij de speciale uitvoering zonder vluchtdeurfunctie geldt dat ook voor de binnenkruk.

Bij het *veiligheidsslot 309N* met vluchtdeurfunctie blijft de binnenkruk (DIN EN 179) of de paniekstang (DIN EN 1125) altijd ingekoppeld (blijft actief), zodat alleen de buitenkruk blijvend in- of uitgekoppeld wordt.

Bij het *veiligheidsslot 309N* zonder vluchtfunctie (speciale uitvoering) worden beide deurkrukken (binnen en buiten) gelijktijdig blijvend in- of uitgekoppeld.

Bij het sluiten van de deur wordt de schoot automatisch uitgeworpen. De deur is weer vergrendeld (“Zelfvergrendeling”, pagina 126)

Veiligheidsslot 309N met vluchtdeurfunctie biedt
- Toelating voor nooduitgangen conform DIN EN 179 of paniekdeuren conform DIN EN 1125,
- gedeelde kruknoot / gedeelde vierkantstift,
- mechanisch via de sluitcilinderbediening in- en uitkoppelbare buitenkruk.

Veiligheidsslot 309N zonder vluchtdeurfunctie (speciale uitvoering) biedt
- doorgaande kruknoot / doorgaande vierkantstift.
- mechanisch via de sluitcilinderbediening gelijktijdig in- en uitkoppelbare binnen- en buitenkruk.
- Binnen- en buitenkruk zijn vanwege de doorgaande vierkantstift en de ongedeelde kruknoot altijd gelijktijdig in- of uitgekoppeld.

E-functie (wisselfunctie)

Bij de E-functie (wisselfunctie) is de deur uitgerust met een wisselbeslag. De sluitcilinder dient bij deze functie voor handmatige ontgrendeling van buitenaf.

Door bediening van de sluitcilinder wordt de schoot mechanisch teruggesloten en wordt de slotschoot ontgrendeld. De deur is toegankelijk.

Bij het sluiten van de deur wordt de schoot automatisch uitgeworpen. De deur is weer vergrendeld.

Aanwijzingen

Over deze handleiding

Deze installatie- en montagehandleiding werd geschreven voor vakinstallateurs en geïnstrueerd personeel. Lees deze handleiding aandachtig, om het product veilig te kunnen installeren en gebruiken en de toegestane gebruiksmogelijkheden die het biedt, volledig te benutten.

De handleiding omvat ook aanwijzingen over de functie en werking van belangrijke componenten.

Betekenis van de symbolen



Gevaar!

Veiligheidsaanwijzing: Negeren van de aanwijzing leidt tot ernstig of zelfs dodelijk letsel.



Waarschuwing!

Veiligheidsaanwijzing: negeren van de aanwijzing kan ernstig of zelfs dodelijk letsel tot gevolg hebben.



Voorzichtig!

Veiligheidsaanwijzing: negeren van de aanwijzing kan verwondingen tot gevolg hebben.



Let op!

Aanwijzing: Negeren van de aanwijzing kan materiële schade tot gevolg hebben en de werking van het product negatief beïnvloeden.



Aanwijzing!

Aanwijzing: Aanvullende informatie over de bediening van het product.

Veiligheidsaanwijzingen



Waarschuwing!

Levensgevaar, risico van lichamelijk letsel en materiële schade door verminderde brandwerende werking: Brandwerende deuren (ook rookwerende deuren) verhinderen het overslaan van brand (rook). Deze deuren worden als geheel getest:

- de bouwtechnische voorschriften moeten worden nageleefd,
- de certificering van de brandwerende deur moet bij die van het slot passen,
- vervanging door een ander model of het naderhand installeren van een nieuw slot moet met de deurfabrikant worden besproken,
- specificaties en instructies van de fabrikant moeten worden opgevolgd,
- het gemonteerde slot moet van een geschikt formaat zijn.

Levensgevaar en letselrisico door verminderde brandwerende werking: Een beschadigd slot vormt een veiligheidsrisico, het mag niet worden gemonteerd en gebruikt. Het slot en de verpakking mogen niet beschadigd zijn.



Let op!

Materiële schade door werkzaamheden aan het deurblad: Bij alle werkzaamheden aan het deurblad, zoals boren of frezen, moet het slot worden uitgebouwd.

Belemmerde werking bij onjuiste sponningspeling: De sponningspeling (“Betekenis van de begrippen”, pagina 124) moet precies afgesteld zijn (“Technische gegevens”, pagina 138).

Materiële schade door een ongeschikte sluitplaat: de sluitplaat moet zo geselecteerd en gemonteerd zijn dat zij altijd het aanloop- en glijvlak voor de slotschoot biedt.

Materiële schade door foute behandeling tijdens het vervoer: Het deurblad mag niet aan de deurkrukken worden opgetild of gedragen.

Materiële schade door het uit elkaar halen van het slot: Het slot mag niet worden geopend, omdat het daarbij beschadigd raakt. Bovendien vervalt daardoor de garantie (“Garantie”, pagina 141).

Materiële schade door lakken / overschilderen. Slot en sluitplaat mogen niet met verf of andere producten worden overschilderd.

Tegen water en vocht beschermen. Het *veiligheidsslot 309N* moet tegen binnendringend water worden beschermd. Water tast de goede werking van het *veiligheidsslot 309N*aan.

Aanwijzingen conform DIN EN 179 en DIN EN 1125.

Waarschuwing!

Gevaar door wijziging van deuren in reddingswegen: De veiligheidskenmerken van dit product zijn een essentiële voorwaarde voor conformiteit met DIN EB 179 en DIN EN 1125. Er mogen geen modificaties worden aangebracht die niet in deze instructies beschreven zijn.

Ongeschikte deuren verminderen de bescherming van personen en de inbraakwerendheid: Alleen toegelaten en in technisch onberispelijke toestand verkerende deuren zijn geschikt voor montage van het *veiligheidssslot 309N*. Voorafgaand aan montage van het *veiligheidsslot 309N* moet worden gecontroleerd, of de deur correct bevestigd en niet vervormd is. De deur moet voor toepassing van het *veiligheidsslot 309N* zijn toegelaten. Bedieningselementen van de deur mogen elkaar niet hinderen.

Het *veiligheidsslot 309N* is niet toegelaten voor toepassing op pendeldeuren.

Ongeschikte sluitingen verminderen de bescherming van personen en de brandwerendheid: Het *veiligheidsslot 309N* is geschikt voor brand- of rookwerende deuren.“Classificatiesleutel”, pagina 122 Controleer, of het certificaat van de deur bij het slot hoort. Let erop dat het *veiligheidsslot 309N* in de juiste maat en met het juiste toebehoren wordt ingebouwd.

Ongeschikte deurafdichtingen verminderen de bescherming van personen: Bij toepassing van deurafdichtingen (bijv. profielafdichtingen of vloerafdichtingen) mogen de functies van het *veiligheidsslot 309N* op geen enkele wijze worden belemmerd.

Brekende glazen deuren kunnen ernstig letsel veroorzaken: Glazen deuren of glazen elementen van deuren moeten gemaakt zijn van veiligheidsglas of van gelaagd veiligheidsglas.

Ongeschikte bevestigingsmiddelen verminderen de bescherming van personen en de inbraakwerendheid: Afhankelijk van de inbouwsituatie en de materialen van de deur moeten geschikte bevestigingsmiddelen worden gebruikt.

Onjuiste of gebrekkige montage vermindert de bescherming van personen: De gebruikelijke inbouwhoogte voor de horizontale bedieningsstang (paniekstang) is 900 tot 1100 mm boven het afgewerkte vloeroppervlak. Indien in het gebouw vooral kinderen aanwezig zijn, moet de inbouwhoogte daaraan aangepast worden.

De horizontale bedieningsstang moet zodanig worden geïnstalleerd dat een zo groot mogelijke effectieve stanglengte wordt gerealiseerd.

Alle daarvoor bestemde tegensloten of bekledingen dienen te worden geïnstalleerd, om naleving van de Europese norm te waarborgen

Beperkte beweeglijkheid van de deur vermindert de bescherming van personen: Alle sperelementen moeten zo gemonteerd zijn dat de vrije beweging van de deur er niet door belemmerd wordt. De deuren mogen alleen met de toegelaten sluitelementen dichtgehouden worden. Er mogen geen extra voorzieningen worden geïnstalleerd. Eventueel geïnstalleerde deursluiters mogen het gebruik van de deur door kinderen en personen met lichamelijke gebreken niet belemmeren.

Beoogd gebruik

Het *veiligheidsslot 309N* is geschikt voor inbouw in 1- of 2-vleugelige buisframe- of volbladdeuren (doornmaat vanaf 55 mm) van metaal, kunststof of hout.

Het dient voor realisatie van een deurvergrendeling in veiligheidsruimten en is toegelaten voor toepassing op vluchtdeuren conform DIN EN 179 en paniekdeuren conform DIN EN 1125.

- Bij 2-vleugelige vluchtdeuren moet ook de passieve deur als vluchtdeur zijn ontworpen en met een toegelaten passief slot (“Toebehoren”, pagina 140) zijn uitgerust.
- Is de passieve deur niet als vluchtdeur ontworpen, mag het *veiligheidsslot 309N* alleen in de 2-vleugelige deur worden ingebouwd, indien de passieve deur veilig en zonder speling kan worden vastgezet en de loopdeur tegen een aanslagkant sluit.

Bij tweevleugelige deuren met een sponningzijde in het midden en paniekdeursluitingen in elke vleugel moet die vleugel opengaan, waarbij de paniekdeursluiting bediend wordt. Beide vleugels moeten vrij openen, wanneer de beide paniekdeursluitingen tegelijkertijd worden bediend. Daarvoor kan het noodzakelijk zijn dat een meenemerklep wordt gemonteerd.

Bij tweevleugelige deuren met sponningzijde in het midden en deursluiter moet de juiste sluitvolgorde van de deur veiliggesteld zijn, anders is met name de correcte werking van een brand- of rookwerende deur niet gegarandeerd. Eventueel moet een sluitvolgorderegelaar zijn gemonteerd.

Het is toegelaten voor toepassing op brandwerende deuren (rookwerende deuren). Alle toepasselijke bepalingen voor de toelating van brandwerende deur moeten worden nageleefd.

Het *veiligheidsslot 309N* mag uitsluitend in onberispelijk werkende deursystemen worden ingebouwd. Alle toepasselijke voorschriften voor het complete deursysteem moeten worden nageleefd.

Het slot is geschikt voor inbouw volgens deze montagehandleiding en voor gebruik volgens de functie- en werkingsbeschrijving.

Het *veiligheidsslot 309N* is geschikt voor intensief gebruikte deuren, waar de animo voor zorgvuldigheid gering is en derhalve een risico van ongevallen of misbruik bestaat.

Elk verdergaand gebruik geldt als oneigenlijk, niet toegelaten gebruik.

Classificatiesleutel

DIN EN 1125 Paniekdeursluitingen met horizontale bedieningsstang

Via de 10-cijferige classificatiesleutel worden de eigenschappen van sloten conform DIN EN 1125 beschreven.

Tab. 1 verduidelijkt de classificatiesleutel.

Tab. 1: Classificatiesleutel conform DIN EN 1125

Klasse	Betekenis
3	Hoge gebruiksfrequentie, waar slechts een geringe neiging tot zorgvuldigheid bestaat, d.w.z. dat er een risico op ongevallen of misbruik bestaat.
7	200.000 testcycli
7	Deurmassa meer dan 200 kg (300 kg)
B	Geschikt voor gebruik bij brand- en rookwerende deuren op basis van een certificering volgens EN 1634-1
1	Geschikt voor kritieke veiligheidsfunctie
3	Hoge corrosiebestendigheid volgens EN 1670:2007 paragraaf 5.6
2	Zie *DIN EN 179*, omdat deze norm hogere eisen aan de inbraakwerendheid stelt
2	Goedgekeurd voor stanggrepen / drukstang met een overstek tot 100 mm (normaal overstek)
A/B · A · B	Paniekdeursluiting met · greepstangbediening · drukstangbediening
A/B · A · B	Voor inbouw in · 2-Vleugelige deuren in de loopvleugel (slot met ontgrendelingspin) (certificeringsprocedure loopt nog) · Eenvleugelige deuren (slot zonder ontgrendelingspin)

CE-Keurmark

www.assaabloy.de/DoP

CE	ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstraße 20 72458 Albstadt DEUTSCHLAND									
0432-CPR-00007-15	2015									
DIN EN 1125:2008	3	7	7	B	1	3	2	2	A B	A B
–										

DIN EN 179 Vluchtdeurfunctie

Via de 10-cijferige classificatiesleutel worden de eigenschappen van sloten conform DIN EN 179 beschreven.

Tab. 2 verduidelijkt de classificatiesleutel.

Tab. 2: Classificatiesleutel conform DIN EN 179

Klasse	Betekenis
3	Hoge gebruiksfrequentie, waar slechts een geringe neiging tot zorgvuldigheid bestaat, d.w.z. dat er een risico op ongevallen of misbruik bestaat.
7	200.000 testcycli
7	Deurmassa meer dan 200 kg (300 kg)
B	Geschikt voor gebruik bij brand- en rookwerende deuren op basis van een certificering volgens EN 1634-1
1	Geschikt voor kritieke veiligheidsfunctie
3	Hoge corrosiebestendigheid volgens EN 1670:2007 paragraaf 5.6
2	Inbraakveiligheid tot 1.000 N
2	Tot 100 mm overstek (normaal overstek) van het bedieningselement
A	Nooduitgangssluiting met krukbediening
A/B/D · A · B · D	Voor inbouw in · 2-Vleugelige deuren in de loopvleugel (slot met ontgrendelingspin) (certificeringsprocedure loopt nog) · eenvleugelige deuren (slot zonder ontgrendelingspin) · Naar binnen openende eenvleugelige deuren (slot zonder ontgrendelingspin)

CE-Keurmark

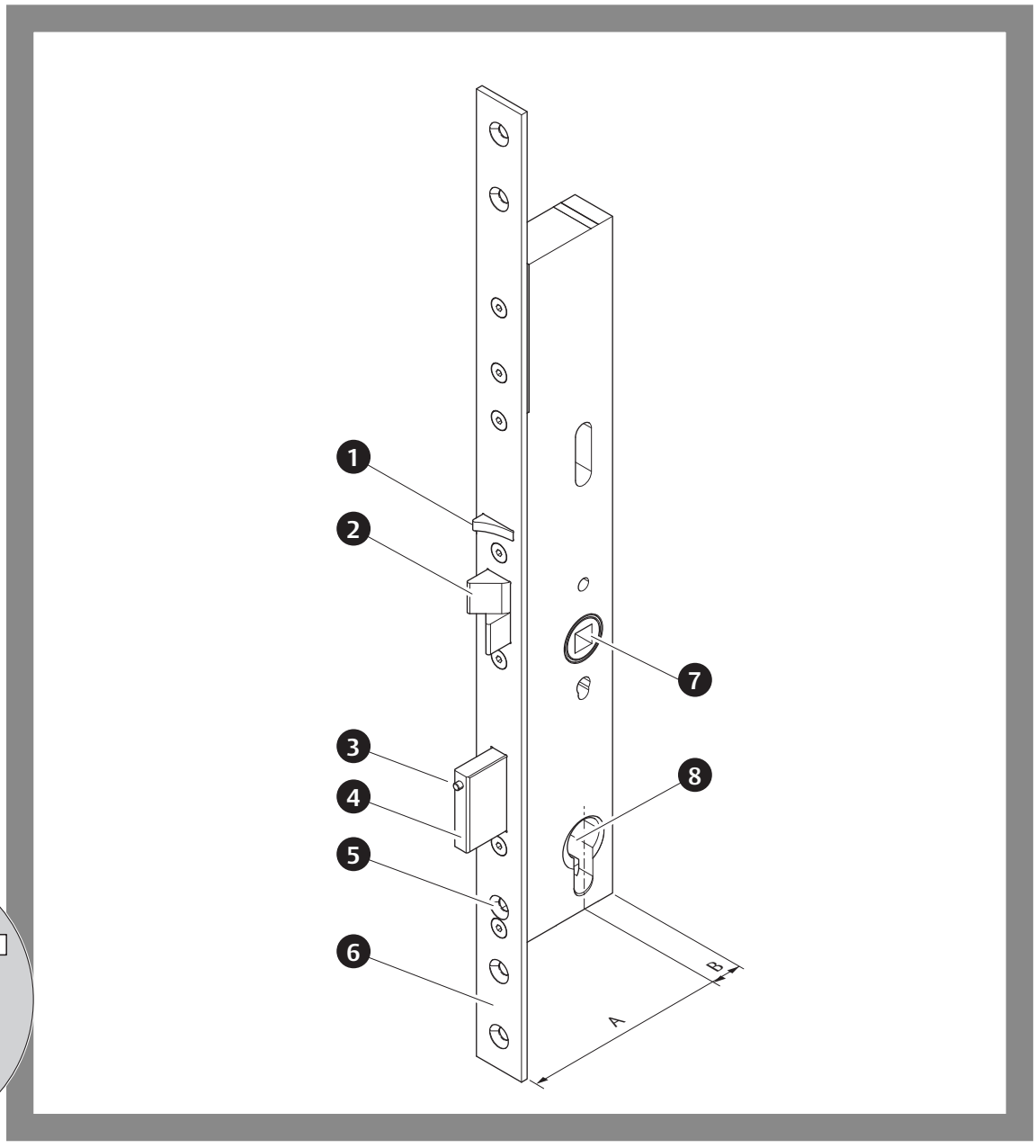
www.assaabloy.de/DoP

CE	**ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH** **Bildstockstraße 20** **72458 Albstadt** **DEUTSCHLAND**									
0432-CPR-00007-14	**2015**									
DIN EN 179:2008	**3**	**7**	**7**	**B**	**1**	**3**	**2**	**2**	**A**	**A B D**
–										

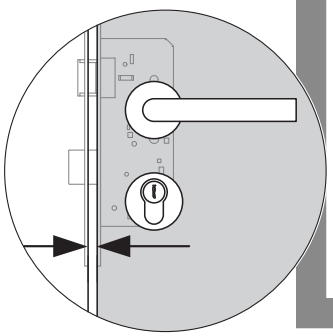
Betekenis van de begrippen

❶	Stuurschoot	De *stuurschoot* loopt bij het sluiten van de deur tegen de sluitplaat en wordt daarbij naar binnen geduwd. In combinatie met de stand van de slotschoot wordt de schoot al dan niet uitgeschoven (“Zelfvergrendeling”, pagina 126).
❷	Slotschoot	De *slotschoot* vergrendelt in de sluitplaat en stuurt de werking van de stuurschoot en de zelfvergrendeling.
❸	Ontgrendelingspen	Alleen bij tweevleugelige variant, dient ter ontgrendeling van de grendelblokkering door de paniekgrendelstang (Passief slot).
❹	Nachtschoot	De *nachtschoot* is bij een gesloten deur met zelfvergrendeling altijd uitgeschoven.
❺	Stulpschroef	De *stulpschroef* dient ter bevestiging van de sluitcilinder in de slotkast.
❻	Stolp	De *stulp* wordt op de deur vastgeschroefd.
❼	Slotnoot / krukstift	De *krukstift* is een vierkante stift die door de *kruknoot* wordt geschoven en in de deurkruk eindigt. Bij sloten met gedeelde kruknoot is de krukstift eveneens gedeeld.
❽	Profielcilinderuitsparing	De *profielcilinder* (sluitcilinder) wordt in de *profielcilinderuitsparing* ingebouwd en met de stulpschroef vastgezet.
A	Doornmaat	De*doornmaat* is de afstand van het midden van het sleutelgat tot aan de stulpvoorkant.
B	Achterdoornmaat	De *achterdoornmaat* is de afstand van het midden van het sleutelgat tot aan de achterkant.
–	Sluitplaat	De*sluitplaat* is het in het deurkozijn ingebouwde tegenstuk voor het slot.
–	Sponningspeling	De*sponningspeling* is de afstand tussen de stulp en de sluitplaat (Afb. 3).

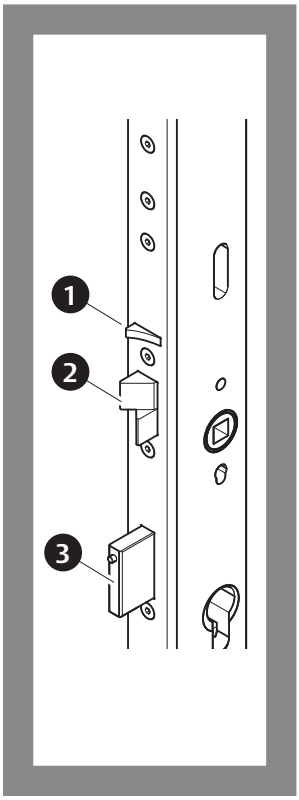
Afb. 2:
OneSystem veiligheidsslot 309N



Afb. 3:
Sponningspeling



Zelfvergrendeling



Afb. 4:
1 stuurschoot
2 slotschoot
3 nachtschoot

Het *veiligheidsslot 309N* is mechanisch zelfvergrendelend. Bij een deurslot met zelfvergrendeling is de gesloten deur permanent vergrendeld.

Werkingsprincipe

Bij het sluiten van de deur wordt de uitgeschoven dagschoot (Afb. 4 – ❷) op de sluitplaat naar binnen geduwd. Zodra de dagschoot naar binnen is geduwd, laat ook de stuurschoot (Afb. 4 – ❶) zich naar binnen duwen. Wanneer de deur volledig gesloten is, schuift de dagschoot in de schootopening in de sluitplaat en is dan weer uitgeschoven, de stuurschoot blijft naar binnen geduwd.

Wanneer de dagschoot uitgeschoven is en gelijktijdig de stuurschoot naar binnen geduwd is, wordt de nachtschoot (Afb. 4 – ❸) vrijgegeven en via een veermechanisme uitgeschoven. Deze verloopsturing verhindert bij normaal gebruik dat de nachtschoot bij geopende deur wordt uitgeschoven.

Profielcilinder (sluitcilinder)

Vergrendeling via de sluitcilinder is niet mogelijk

De werking van de profielcilinder verschilt per slotvariant (“Ontgrendelen”, pagina 127).
Via de profielcilinder (sluitcilinder) wordt/worden het slot ontgrendeld resp. de deurkrukken in- en uitgekoppeld. Het vergrendelen via de sluitcilinder is niet noodzakelijk en niet mogelijk. De sluitcilinder loopt inwendig tegen een aanslag, zodat deze niet volledig doorgedraaid kan worden.

Bij normaal gebruik moet de sleutel uit het slot verwijderd zijn.

Ontgrendelen

Vluchtdeurfunctie

Principieel geldt: Een vluchtdeur kan altijd van binnenuit via de deurkruk worden geopend, ook de vergrendelde deur.

Het vergrendelde *veiligheidsslot 309N* kan al naar gelang de slotvariant met E-functie (“E-functie (wisselfunctie)”, pagina 117), met B-functie (“B-functie (omschakelfunctie)”, pagina 117) met of zonder vluchtdeurfunctie op diverse manieren worden ontgrendeld:

Variant met E-functie:

Ontgrendeling in de volgende situaties:
- Van binnenuit wordt de deurkruk / het paniekbeslag bediend (vluchtdeurfunctie),
- van buiten af worden via bediening van de profielcilinder dag- en nachtschoot teruggesloten.

Variant met B-functie met vluchtdeurfunctie:

Ontgrendeling in de volgende situaties:
- Van binnenuit wordt de deurkruk / het paniekbeslag bediend (vluchtdeurfunctie),
- van buitenaf wordt de profielcilinder bediend, de deur kan via de ingekoppelde buitenkruk worden ontgrendeld.

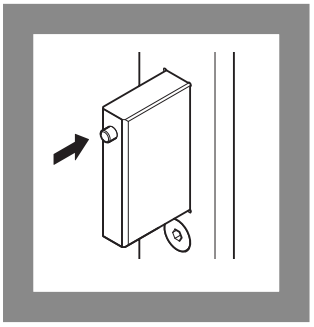
De deur blijft na het sluiten toegankelijk, omdat de buitenkruk ingekoppeld blijft. Pas door het sluiten van de profielcilinder in tegengestelde richting wordt de buitenkruk uitgekoppeld.

Variant met B-functie zonder vluchtdeurfunctie:

Ontgrendeling in de volgende situaties:
- De profielcilinder wordt bediend, de deur kan via de ingekoppelde buiten- en binnenkruk worden ontgrendeld.

De deur blijft na het sluiten passeerbaar, omdat beide deurkrukken, binnen en buiten, ingekoppeld blijven. Pas door het sluiten van de profielcilinder in de tegengestelde richting wordt de deurkruk uitgekoppeld.

Ontgrendelingspen



Afb. 5: Ontgrendelingspen in de nachtschoot

Tweevleugelige vluchtdeuren

Het *veiligheidsslot 309N* met de ontgrendelingspen in de nachtschoot (Afb. 5) wordt in de loopdeur van 2-vleugelige vluchtdeuren gemonteerd.

In de passieve deur bevindt zich een espagnoletslot met een ontgrendelingsmechanisme (“Toebehoren”, pagina 140), dat de ontgrendelingspen en vervolgens de nachtschoot naar binnen kan duwen.

Zo kan de vergrendelde vluchtdeur via de deurkruk of paniekstangen van beide deurvleugels ontgrendeld en geopend worden.

Eenvleugelige vluchtdeuren

Bij eenvleugelige deuren wordt de slotvariant zonder ontgrendelingspen toegepast. Bij gebruik van de slotvariant met ontgrendelingspen in een eenvleugelige deur is de ontgrendelingspen zonder functie.

Montage

Aanwijzingen

Waarschuwing!

Levensgevaar en letselrisico door verminderde brandwerende werking: Een beschadigd slot vorm een veiligheidsrisico. Een beschadigd slot mag niet worden gemonteerd en gebruikt. Het slot en de verpakking mogen niet beschadigd zijn.

Levensgevaar en letselrisico door foutieve of gebrekkige montage van de horizontale bedieningsstang (paniekstang) conform DIN EN 1125: De gebruikelijke inbouwhoogte voor de paniekstang is 900 tot 1100 mm boven het afgewerkte vloeroppervlak. Indien in het gebouw vooral kinderen aanwezig zijn, moet de inbouwhoogte daaraan aangepast worden. De horizontale bedieningsstang moet zo geïnstalleerd zijn, dat een zo groot mogelijke effectieve stanglengte wordt bereikt (“Paniekstang conform DIN EN 1125”, pagina 140).

Levensgevaar en letselrisico door foute of gebrekkige montage van de deurkrukgarnituur volgens DIN EN 179: Er mogen alleen volgens DIN EN 179 toegelaten deurbeslagdelen, contrastukken en bekledingen worden gebruikt (“Deurbeslag conform DIN EN 179”, pagina 140).

Let op!

Materiële schade door werkzaamheden aan het deurblad: Bij alle werkzaamheden aan het deurblad, zoals boren of frezen, moet het slot worden uitgebouwd.

Functiebeperking door foute uitfrezing van het slotgat: Het slotgat moet in overeenstemming met de slotkastmaten worden uitgevoerd. Het slot moet zonder te forceren kunnen worden ingebracht en spanningsvrij worden vastgeschroefd.

Materiële schade door doorboren van het slot: Het slot wordt door boren beschadigd. Voor het aanbrengen van deurbeslag mogen alleen de op de fabriek voorgeboorde gaten worden gebruikt. Bij alle werkzaamheden aan het deurblad, zoals boren of frezen, moet het slot worden uitgebouwd.

Beschadiging door vuil: het slot wordt door vervuiling beschadigd. Voorafgaand aan de montage moeten het slotgat en alle boorgaten worden schoongemaakt (door schoonblazen of schoonzuigen).

Belemmerde werking door montage waarbij mechanische spanning ontstaat: Het slot moet spanningsvrij worden ingebouwd.

Belemmerde werking door niet vrij beweegbare deurkruk: Het slot moet zo worden ingebouwd, dat de krukstift en de slotnoot op één lijn liggen

Materiële schade door geforceerd inzetten van de krukstift in de slotnoot: De krukstift van de deurkruk moet moeiteloos in de slotnoot kunnen worden geschoven. Gereedschap is niet nodig.

Materiële schade door ontbrekende profielcilinder in vergrendelde deur: Het *meervoudige vergrendelingsslot 309N* vergrendelt een dichtgevallen deur automatisch en kan daarna alleen via een gemonteerde sluitcilinder weer worden ontgrendeld. Is er geen sluitcilinder gemonteerd, kan de deur alleen worden geopend door het slot te forceren. Voordat het *veiligheidsslot 309N* wordt gemonteerd, moet eerst een in de bouw gebruikte sluitcilinder worden gemonteerd.

Materiële schade door bouwsleutel: Door gebruik van een zogenoemde *bouwsleutel* kan het slot vernield raken. De goede werking is dan niet langer gewaarborgd. Gebruik voor bediening van het slot uitsluitend een geschikte sluitcilinder.

Slot monteren

Waarschuwing!

Letsel- en levensgevaar door gevaarlijke installatiewerkzaamheden. De voor complete montage benodigde machines en werkzaamheden houden een aanmerkelijk letselrisico in. Hout- en metaalbewerkingswerkzaamheden mogen uitsluitend door geïnstrueerd personeel worden uitgevoerd dat in de te nemen veiligheidsmaatregelen ter vermijding van ernstig letsel is geschoold, in het bijzonder in het gebruik van frees-, zaag- en boormachines.

Ongeschikte deuren verminderen de bescherming van personen en de inbraakwerendheid: Alleen toegelaten en in technisch onberispelijke toestand verkerende deuren zijn geschikt voor montage van het *veiligheidssslot 309N*. Voorafgaand aan montage van het *veiligheidsslot 309N* moet worden gecontroleerd, of de deur correct bevestigd en niet vervormd is. De deur moet voor toepassing van het *veiligheidsslot 309N* zijn toegelaten.

Montage voorbereiden

Slotgat prepareren en schoonmaken

1 Breng het slotgat aan in een geschikte verticale montagepostitie in het deurblad.
2 Breng de boorgaten voor de bevestigingsschroeven dienovereenkomstig aan Afb. 17.
3 Breng de boorgaten voor het slotbeslag aan.
4 Reinig het slotgat en alle boorgaten door deze schoon te blazen of schoon te zuigen.

⇨ Het slotgat is geschikt gemaakt voor montage van het slot.

Meervoudig vergrendelingsslot 309N monteren

1 Stel de aanslagrichting van de stuurschoot in ("Aanslagrichting van de stuurschoot instellen", pagina 131).

Veiligheidsslot 309N vastschroeven

2 Schroef het *veiligheidsslot 309N* in het slotgat.
3 Bevestig het slotbeslag.
4 Controleer het *veiligheidsslot 309N* op soepele werking.

⇨ Zodra de sluitplaat gemonteerd is, is het *veiligheidsslot 309N* gereed voor gebruik.

Sluitplaat monteren

Bijpassende sluitplaat vastschroeven

1 Breng het sluitplaatgat en alle boringen aan of vervaardig een lokale sluitplaat ("Vervaardigen van lokale sluitplaten", pagina 137).
2 Reinig de uitsparing van de sluitplaat en alle boorgaten door uitblazen of uitzuigen.
3 Schroef de bij het in te bouwen *veiligheidsslot 309N* passende sluitplaat vast.
4 Controleer het *veiligheidsslot 309N* op soepele werking.

⇨ Het *veiligheidsslot 309N* is gereed voor gebruik.

Beslag en sluitcilinder monteren

Sluitcilinder met stulpschroef vastzetten

1 Monteer het beslag.
2 Plaats de sluitcilinder en let er daarbij op dat de sluitcilinderneus in de middenstand staat (Afb. 11).
3 Zet de sluitcilinder vast met de stulpschroef.

⇨ Het *veiligheidsslot 309N* is geheel gemonteerd.

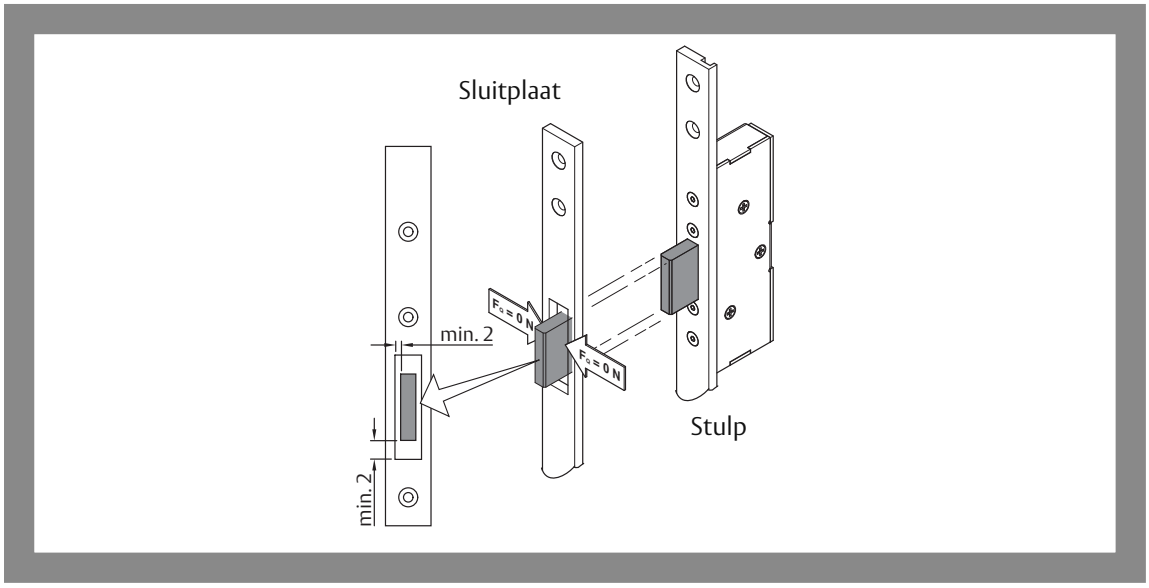
Meervoudig vergrendelingsslot 309N controleren

Volledige werking controleren

1 Controleer alle functies van het *veiligheidsslot 309N*.
2 Controleer, of dagschoot en stuurschoot van het slot bij het sluiten van de deur door dezelfde aanslagrand worden teruggeduwd.
3 Controleer of de schoot na montage vrij en zonder dwarsbelasting kan in- en uitschuiven (Afb. 6).

⇨ Het *veiligheidsslot 309N* is geheel gemonteerd en op zijn goede werking gecontroleerd.

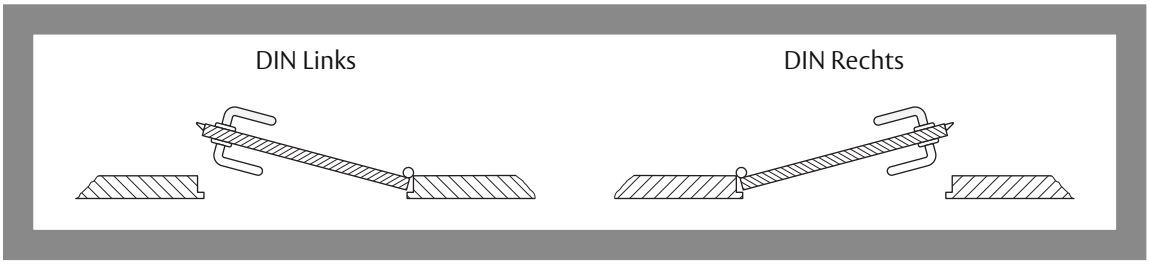
Afb. 6: Nachtschoot na montage vrij van dwarsbelasting



Aanslagrichting van de stuurschoot instellen

De aanslagrichting van het slot is omschakelbaar voor gebruik in DIN linkse en DIN rechtse deuren (Afb. 7). Daartoe moet de stuurschoot worden gedraaid, voordat het slot in de deur wordt gemonteerd.

Afb. 7: Slottypes conform DIN links en DIN rechts

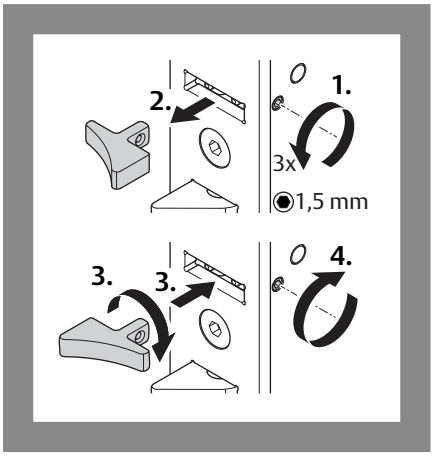


De stuurschoot draaien

1 Druk de slotschoot in en houd hem ingedrukt.
2 Druk de stuurschoot in.
3 Laat bij ingedrukte stuurschoot de slotschoot los.

⇨ De grendel wordt uitgeworpen en de schroef voor de stuurschoot is toegankelijk.

Afb. 8: Stuurschoot draaien



4 Draai de fixatieschroef los met een binnenzeskantsleutel (Afb. 8.
  · Draai de fixatieschroef niet helemaal uit.
  · Laat de binnenzeskantsleutel in de schroefkop zitten.
5 Trek de dagschoot naar buiten.
6 Plaats de dagschoot omgedraaid terug.
7 Fixeer de dagschoot met de fixatieschroef (aanhaalmoment 0,5 Nm).

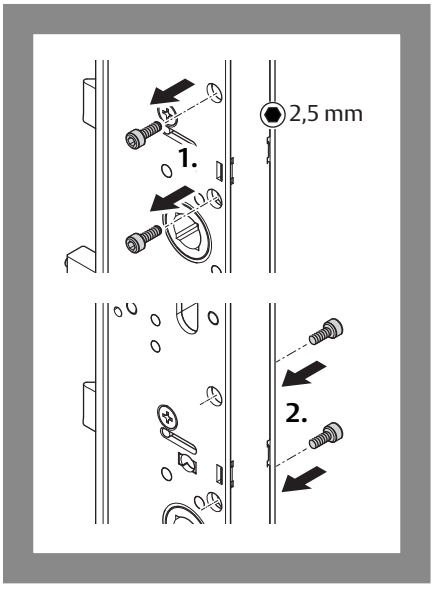
⇨ De schoot wordt overeenkomstig de aanslagrichting van de deur geplaatst.

De paniekzijde wisselen

De paniekzijde van een slot met B-functie ("B-functie (omschakelfunctie)", pagina 117) moet voorafgaand aan de montage worden ingesteld. De paniekzijde van het slot moet zo worden ingesteld dat de deur in vluchtrichting (gewoonlijk van binnen naar buiten) via de deurkruk kan worden geopend, onafhankelijk van de vergrendelingstoestand van het slot.

Waarschuwing!

Levensgevaar en letselrisico door fout ingestelde paniekzijde: Controleer na de montage van het slot of de vergrendelde deur in de vluchtrichting kan worden geopend.



Afb. 9: Paniekzijde instellen

De fixatieschroeven bevinden zich altijd aan de paniekzijde.

1 Druk de slotschoot in en houd hem ingedrukt.
2 Druk de stuurschoot in.
3 Laat bij ingedrukte stuurschoot de slotschoot los.

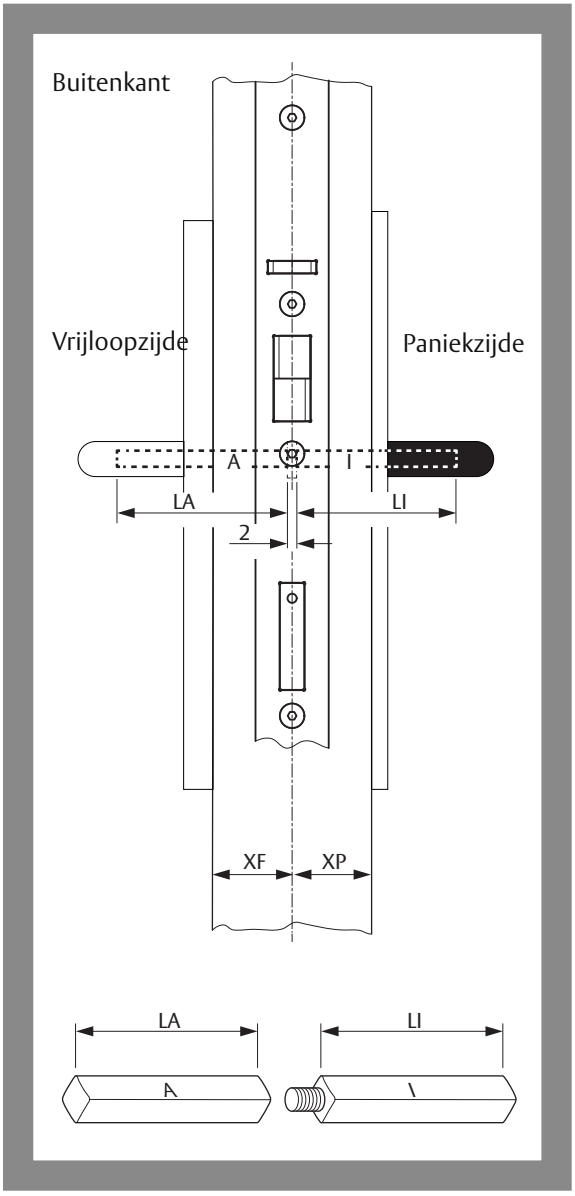
⇨ De nachtschoot wordt uitgeworpen.

4 Draai de fixatieschroeven los (Afb. 9).
5 Plaats de fixatieschroeven aan de tegenoverliggende zijde weer terug (aanhaalmoment 2,5 Nm).

⇨ De paniekfunctie is nu op de tegengestelde slotzijde ingesteld.
⇨ Controleer de paniekfunctie met behulp van een kruk en een vierkantpen (9 mm) vóór inbouw van het slot.

Beslag

Afb. 10: en deurkruk



Meervoudig vergrendelingsslot 309N met B-functie en vluchtdeurfunctie

Het *meervoudig vergrendelingsslot 309N* met B-functie ("B-functie (omschakelfunctie)", pagina 117) en vluchtdeurfunctie vereist een paniekbeslag

- met gedeelde krukstift en
- aan beide zijden draaibaar in de schilden gelagerde deurkrukken conform DIN EN 179.

De lengte van de krukstiften is afhankelijk van

- de deurbladdikte,
- de horizontale slotpositie en
- de vereiste ingrijpdiepte in de deurkruk (Afb. 10).

De binnenste en de buitenste deurkruk zijn verschillend en meestal met een ingeponste letter gemarkeerd. Het schroefbare deel van de krukstift moet aan de binnenkant worden gemonteerd.

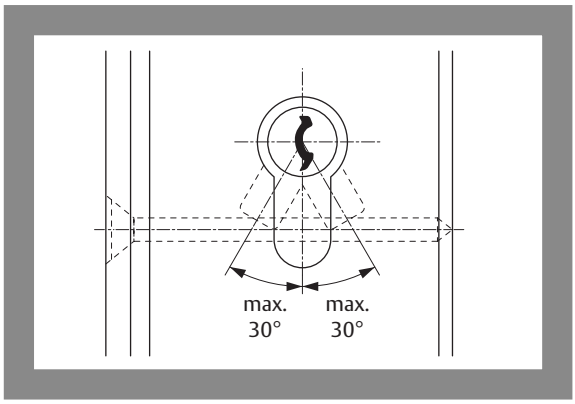
Meervoudig vergrendelingsslot 309N met B-functie en vluchtdeurfunctie

Het *veiligheidssslot 309N* met B-functie ("B-functie (omschakelfunctie)", pagina 117) zonder vluchtdeurfunctie met aan beide zijden in- en uitkoppelbare deurkrukken vereist een doorgaande, ongedeelde krukstif.

Veiligheidsslot 309N met E-functie

Het *veiligheidsslot 309N* met E-functie ("E-functie (wisselfunctie)", pagina 117) heeft een doorgaande kruknoot en vereist een wisselbeslag (buiten met knop)

Afb. 11: Uittrekstand van de sleutel



Sluitcilinders

De lengte van de te plaatsen sluitcilinder resulteert uit de deurbladdikte en de deurschilddiktes (beslag) aan de binnen en buitenzijde.

De uittrekstand van de sleutel Afb. 11) van de sluithefboom mag 30° beneden links en rechts niet overschrijden.

Deurbeslag (volgens DIN EN 179) monteren

Waarschuwing!

Levensgevaar en letselrisico door foute of gebrekkige montage van de deurkrukgarnituur volgens DIN EN 179: Er mogen alleen volgens DIN EN 179 toegelaten deurbeslagdelen, contrastukken en bekledingen worden gebruikt (“Deurbeslag conform DIN EN 179”, pagina 140).

Let op!

Materiële schade door doorboren van het slot: Het slot wordt door boorbewerkingen beschadigd. Voor het aanbrengen van deurbeslag mogen alleen de op de fabriek voorgeboorde gaten worden gebruikt. Tijdens het boren moet het slot verwijderd zijn.

Beschadiging door vuil: het slot wordt door vervuiling beschadigd. Voorafgaand aan de montage moeten de slotsleuf en alle boorgaten worden schoongemaakt (door uitblazen of uitzuigen).

Materiële schade door geforceerde invoer van de krukspil in de kruknoot: De spil van de deurkruk moet zich makkelijk in de kruknoot laten schuiven. Gereedschappen zijn niet nodig.

Het slot moet in de deur gemonteerd zijn, zodat de boringen voor het deurbeslag afgetekend kunnen worden (“Slot monteren”, pagina 129, “Toebehoren”, pagina 140).

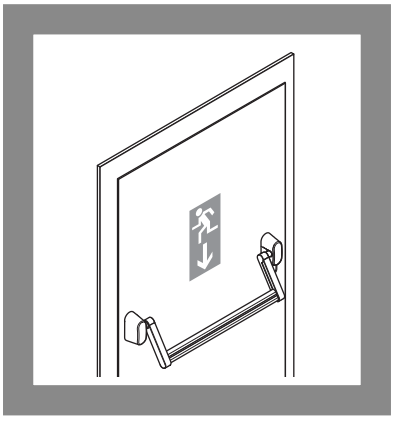
typische montage van een deurbeslag

Monteer het deurbeslag volgens de bijgesloten handleiding. In typische gevallen luiden de montagestappen als volgt:

1 Steek de spil van de deurkruk in de kruknoot (Afb. 13 – ❶).
2 Teken de boorgaten af (Afb. 13 – ❷).
  In de regel wordt een boorsjabloon meegeleverd met het deurbeslag.
3 Verwijder het slot uit de deur.
4 Breng de boorgaten aan.
5 Monteer het slot weer.
6 Monteer het deurbeslag aan beide deurbladzijden (Afb. 13 – ❸ t/m Afb. 13 – ❻).
7 Controleer de deurkruk op lichte beweegbaarheid.

⇨ U heeft het deurbeslag gemonteerd en kunt het slot met de deurkruk bedienen.

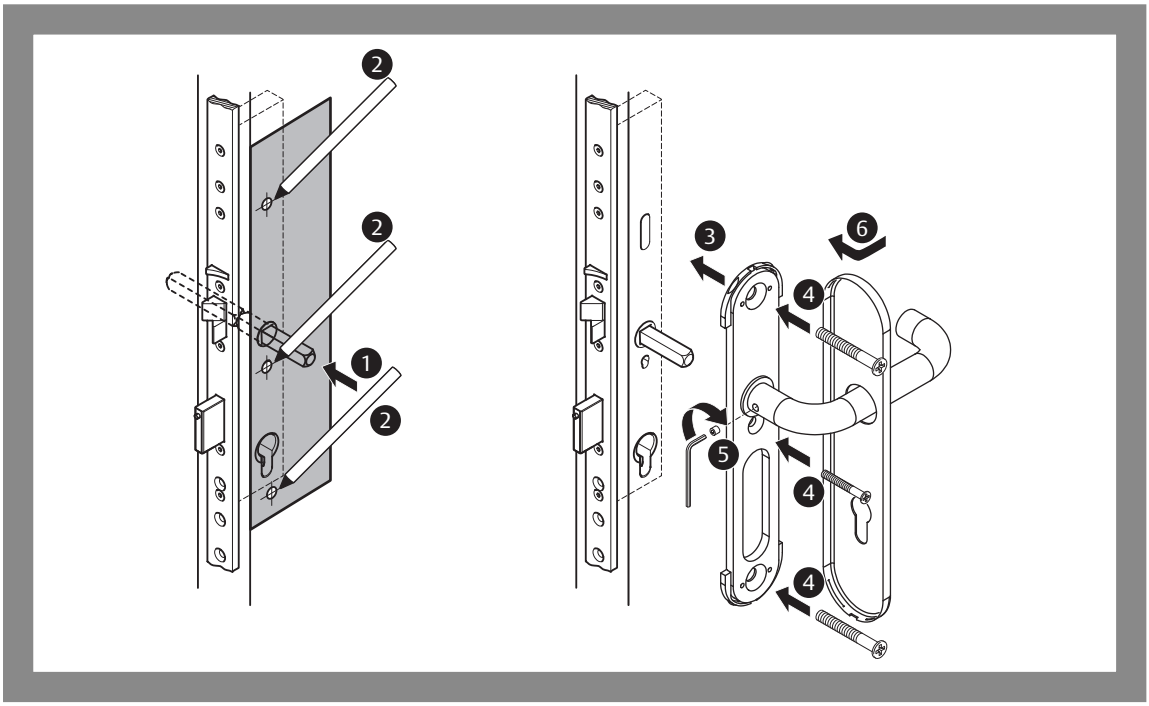
Deurbeslag (volgens DIN EN 1125) monteren



Afb. 12: Een paniekvluchtdeur conform DIN EN 1125

Monteer de paniekstang (Afb. 12) volgens de bijgesloten handleiding (“Paniekstang conform DIN EN 1125”, pagina 140).

Afb. 13:
Een deurbeslag monteren



Profielcilinder monteren

Het slot moet in de deur zijn gemonteerd, voordat de profielcilinder kan worden gemonteerd (“Meervoudig vergrendelingsslot 309N monteren”, pagina 129, “Toebehoren”, pagina 140). De profielcilinder moet bij de deurbladdikte en het deurbeslag passen en steekt bij een complete deur tot max. 3 mm uit het deurbeslag.

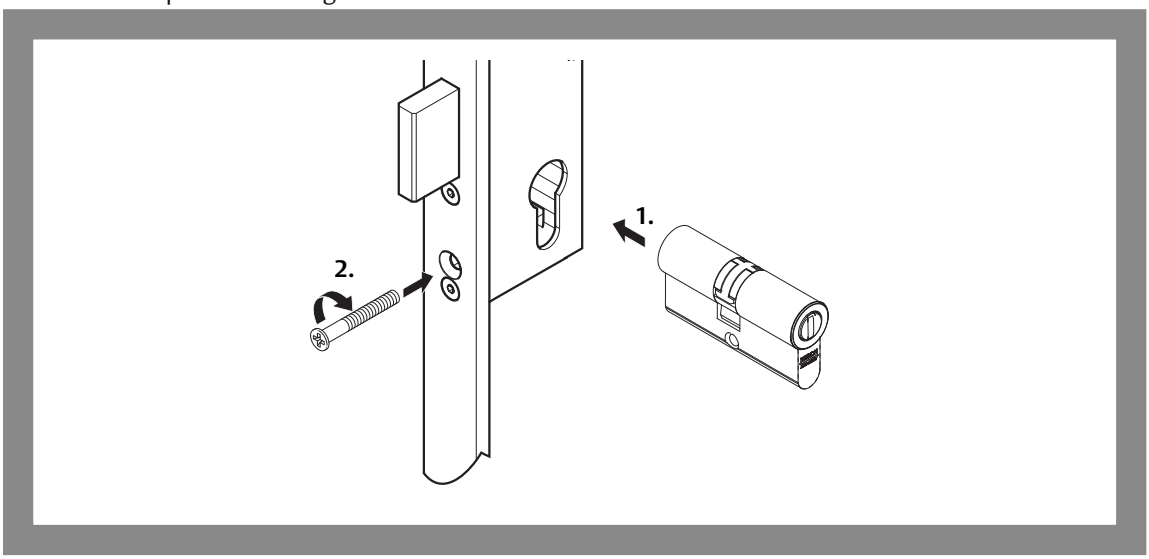
typische montage van een profielzijde

Monteer de profielcilinder volgens de bijgesloten handleiding. In typische gevallen luiden de montagestappen als volgt:

1 Plaats de profielcilinder in de profielcilinderuitsparing (Afb. 14).
2 Fixeer deze met de stulpschroef.
3 Controleer met de sleutel of deze zich licht laat draaien in de cilinder.

⇨ U heeft de profielcilinder gemonteerd en kunt het slot met een sleutel bedienen.

Afb. 14:
Een profielcilinder monteren



Profielen met thermische isolatie.

Let op!

Ontbrekende nabewerking kan tot functiestoringen aan het product leiden: De onderstaand vermelde componenten moeten bij gebruik van profielen met thermische isolatie worden nabewerkt.

Aluminium als aanslagkant kan tot vernieling leiden! Aluminiumslijpsel kan het slot of de sluitplaat vernielen.

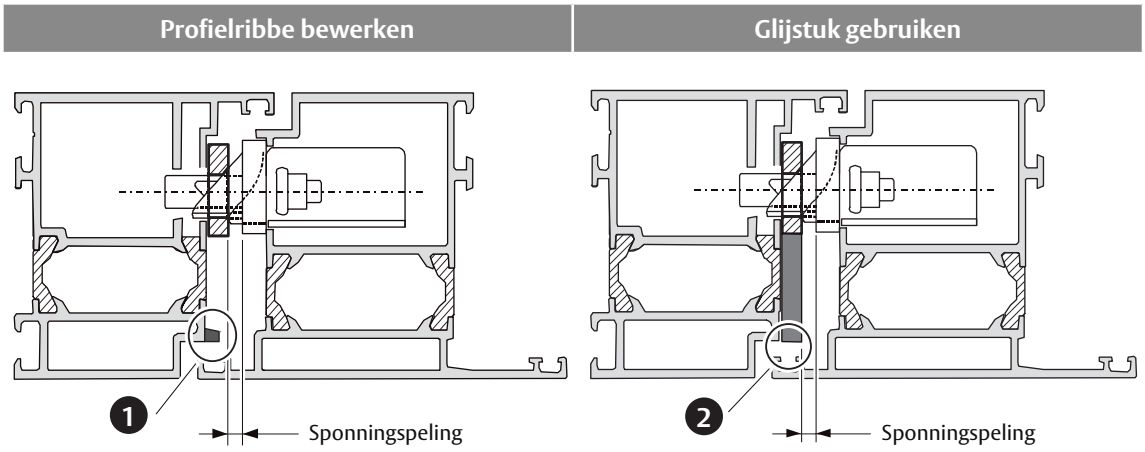
Profielribben nabewerken

Bij het sluiten van de deur moeten dag- en stuurschoot over een vlak oppervlak glijden (“Zelfvergrendeling”, pagina 126). Bij sommige deurkozijnen, bijv. met thermische isolatie, kan het voorkomen dat een profielribbe (Afb. 15 – ❶) aanwezig is, die het glijvlak verstoort. Deze profielribbe moet ter hoogte van de dag- en stuurschoot worden verwijderd. *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH* adviseert het gebruik van een glijstuk (Afb. 15 – ❷), om een vlak glijvlak te realiseren.

1 Dek de aanwezige profielgroeven of andere oneffenheden af.
2 Verwijder de ribben. De profielribbe ter hoogte van de schoot moet tot aan het bevestigingsvlak worden verwijderd.
3 Controleer, of dagschoot en hulpschoot bij het sluiten van de deur over een vlak oppervlak tot in de sluitpositie kunnen glijden.

⇨ De profielribben zijn glad en de sluitfunctie is gewaarborgd.

Afb. 15: Profielribbe nabewerken en glijstuk toepassen



Vervaardigen van lokale sluitplaten

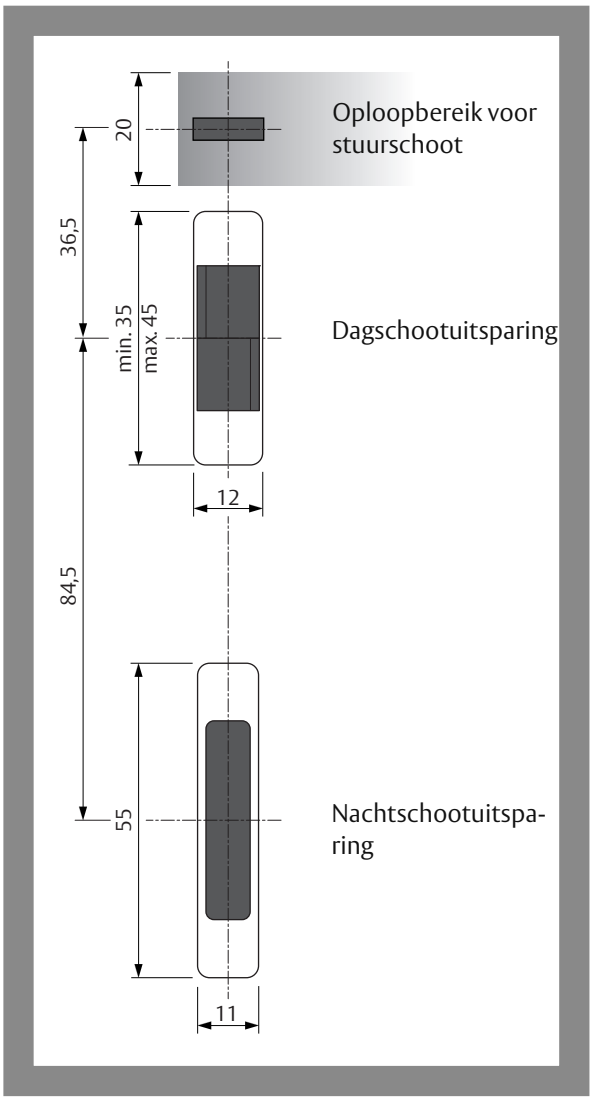
Bijpassende sluitplaten kunnen bij ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH worden besteld

Let op!

Stuurschoot mag bij gesloten deur niet uitgeworpen zijn. Bij het vervaardigen van sluitplaten moet erop worden gelet dat de stuurschoot bij een gesloten deur nooit wordt uitgeworpen. De deur kan dan niet meer worden geopend. De stuurschoot dient niet voor het sluiten en vergrendelen en kan daarom ook niet worden teruggetrokken .

Bij het vervaardigen van lokale sluitplaten moeten de volgende voorschriften worden nageleefd:

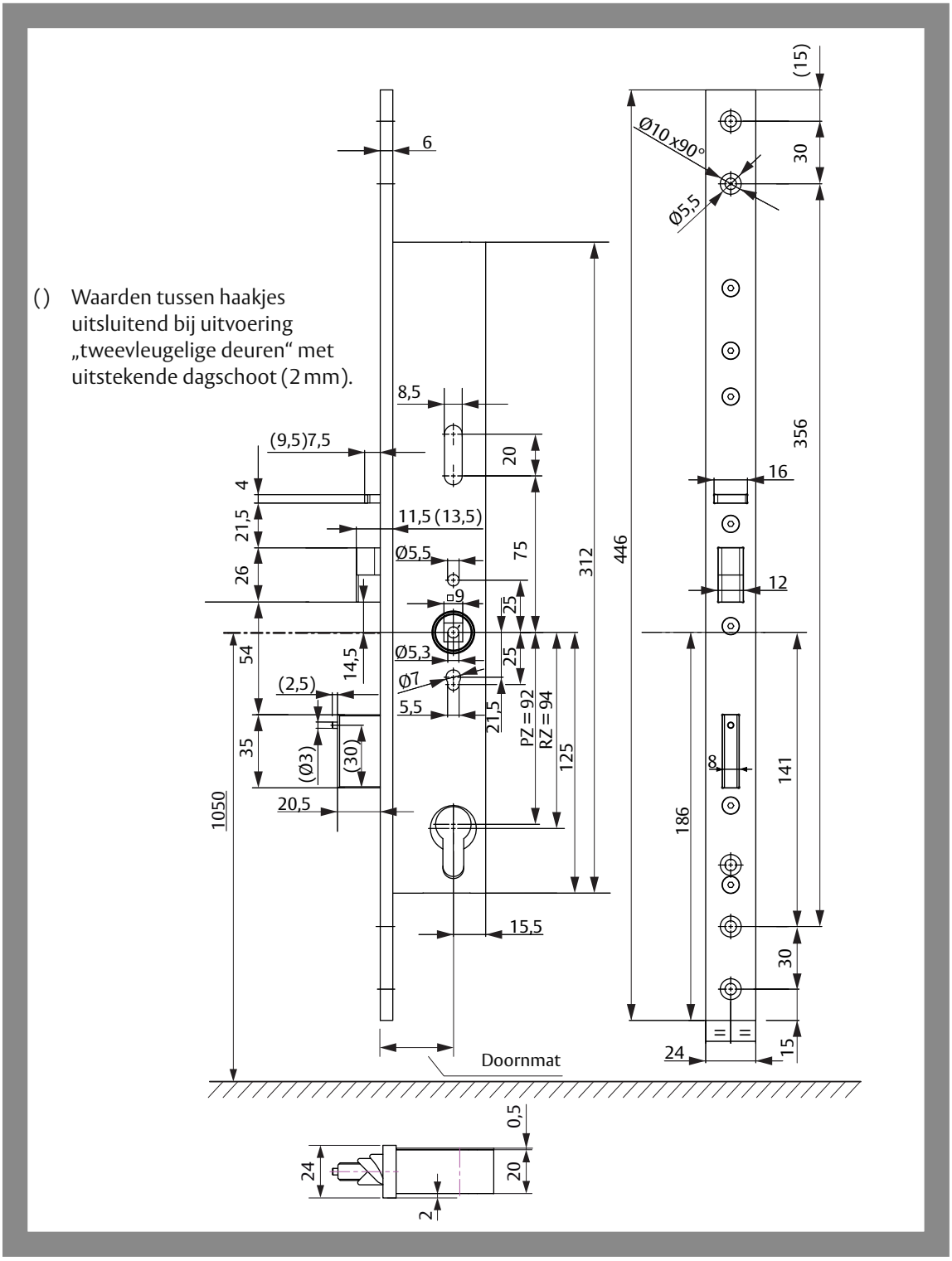
- De in Afb. 16 genoemde maten moeten worden aangehouden,
- slotschoot en stuurschoot moeten worden teruggeduwd door dezelfde aanslagkant,
- slotschoot en stuurschoot moeten ongehinderd over een aaneensluitend, volledig vlak oppervlak (zonder montagegaten, uitsparingen e.d.) tot in de sluitpositie kunnen glijden,
- de grenswaarden voor de sponningspeling moeten worden aangehouden.



Afb. 16: Maatvoering voor het vervaardigen van lokale sluitplaten

Afmetingen meervoudig vergrendelingsslot 309N

Afb. 17:
Afmetingen van het veiligheidsslot 309N



Technische gegevens

Eigenschappen	
Doornmaat	35 mm, 40 mm, 45 mm, 55 mm, 65 mm, 80 mm
Afstand	92 mm
Kruknoot	9 mm
Sponningruimte bij variant voor eenvleugelige deuren Sponningruimte bij variant voor tweevleugelige deuren	2 mm – 6 mm 4 mm – 8 mm
Nachtschootuitworp	20 mm
Stolp · Breedte · Hoogte · Dikte	 24 mm 446 mm 6 mm
Materiaal · Slotkast · Nachtschoot · Dagschoot · Stolp	 RVS / spuitgietzink Staal 60HRC (gehard oppervlak) Staal Staal verchroomd
Sterkte / beschermende werking Grendeltegenkracht Dwarsbelasting grendel	 6.000 N, 20.000 N
Inbouwpositie	verticaal
Bedrijfstemperatuur	–10°C – +60°C
Corrosieweerstand	Hoge corrosiebestendigheid

Toebehoren

www.assaabloy.de

Paniekstang conform DIN EN 1125

OneSystem paniekstang type A - buisframe	N 2 5 0 0
OneSystem paniekstang type B - buisframe	N 2 6 0 0

Deurbeslag conform DIN EN 179

Deurbeslag voor nooduitgang paniek B	N 4 9 6 2 4 5 0 9 2 0 0 0 0 0
Deurbeslag voor nooduitgang paniek E	N 4 9 6 7 4 5 0 9 2 0 0 0 0 0

Passief slot

OneSystem Passief slot voor 2-vleugelige deuren	N 1 9 4 0

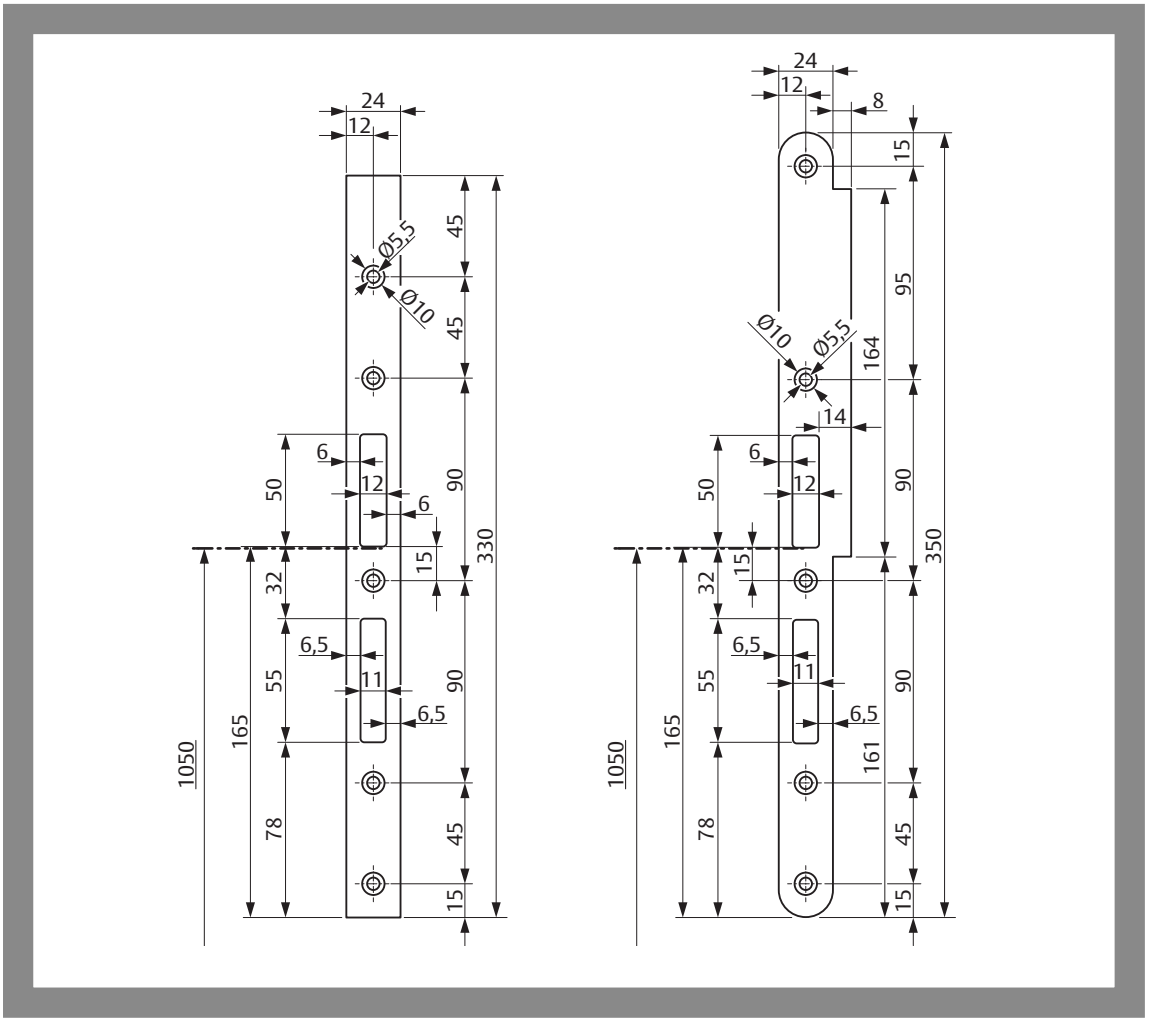
Sluitplaten

Vlakke sluitplaten

Vlakke sluitplaat	330 mm x 24 mm x 3 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 3 S B L 0 0
Vlakke sluitplaat	330 mm x 24 mm x 6 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 6 S B L 0 0
Vlakke sluitplaat	330 mm x 24 mm x 8 mm	5 0 9 Z B S 0 3 3 8 S B L 0 0

Lapsluitplaat

Voorplaatsluitplaat	350 mm x 32 mm x 3 mm	5 0 9 Z B S 0 3 5 3 S B L 0 1



Afb. 18: Vlakke sluitplaat, diverse breedtes

www.assaabloy.de

Onderhoud, garantie, recycling

Onderhoud



Let op!

Geen smeermiddelen in het veiligheidsslot 309N spuiten: het slot mag aan de binnenkant niet worden gesmeerd.

Het *veiligheidsslot 309N* is onderhoudsvrij. Indien nodig het glijvlak van de slotschoot dun met siliconenvet invetten.

Brandwerende deuren dienen één keer maandelijks te worden geïnspecteerd

Een nooduitgangdeur moet met intervallen van niet meer dan een maand op veilige werking worden gecontroleerd. Let speciaal op het volgende:

- Controleer en bedien alle functies van het slot en waarborg op die manier dat alle delen van de sluiting (slot en sluitplaat) veilig en betrouwbaar functioneren.
- Alle delen van de sluiting moeten schoon zijn om verstopping of blokkering te voorkomen.

Brandwerende deuren mogen niet naderhand worden gemodificeerd

- Een brandwerende deur mag niet naderhand worden gemodificeerd, er mogen geen aanvullende vergrendelingsvoorzieningen worden toegevoegd.
- Controleer, of alle componenten van het systeem nog overeenstemmen met de lijst van de oorspronkelijk meegeleverde systeemcomponenten.
- Controleer of alle bedieningselementen veilig en deugdelijk gemonteerd zijn.
- Meet de bedieningskrachten voor vrijgave van de vluchtdeursluiting met een krachtmeter en leg de meetresultaten in een protocol vast.

Controleer of de bedieningskrachten voor vrijgave van de vluchtdeursluiting sinds de eerste installatie niet noemenswaardig veranderd zijn.

Garantie

De wettelijke garantietermijn en de algemene verkoop- en leveringsvoorwaarden van *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH* (www.assaabloy.de) zijn van toepassing.

Recycling

Recycling volgens EPD (Environmental Product Declaration).

Verpakkingsmaterialen moeten opnieuw worden gebruikt.

Metaalschroot

Het slot kan als oud metaal opnieuw worden gebruikt. Het slot kan worden gerecycled als schroot.

Leef de geldende voorschriften in verband met het milieu na.

Geactualiseerde informatie

Geactualiseerde informatie, bijvoorbeeld rapporten over aanvullend uitgevoerde brandwerendheidtesten vindt u op: www.assaabloy.de

ASSA ABLOY is the global
leader in door opening solutions,
dedicated to satisfying
end-user needs for security,
safety and convenience

ASSA ABLOY

Technische Änderungen vorbehalten.

ASSA ABLOY
Sicherheitstechnik GmbH

Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
DEUTSCHLAND
albstadt@assaabloy.com
Tel. +497431 123-0
Fax +497431 123-240

www.assaabloy.de